



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 6.24

## „Eine gute Idee, nach Borkum zu kommen“

78. Fort- und  
Weiterbildungswoche

## 128. Deutscher Ärztetag in Mainz

Gesundheitswesen braucht Wert-  
schätzung statt Wertschöpfung

## Gewalt darf kein Tabuthema sein

Ältere und pflegebedürftige  
Menschen brauchen Schutz





# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 10 **„Eine gute Idee, nach Borkum zu kommen“**  
78. Fort- und Weiterbildungswoche
- 13 **Aus einem Arzt darf kein Ingenieur für Menschen werden**  
Prof. Dr. Giovanni Maio bei der Fort- und Weiterbildungswoche
- 15 **„Krankenhausschließungen sind immer mit Emotionen verbunden“**  
Staatssekretär Prof. Dr. Edgar Franke zu Gast beim Gesundheitspolitischen Gedankenaustausch auf Borkum
- 17 **Potenzial zur Spaltung der Gesellschaft**  
§ 218 und sein Einfluss auf Medizin und Gesellschaft im Blickpunkt
- 18 **Ärztliche Expertise und ärztliche Ethik – zusammen einfach unbezahlbar**  
Berufspolitischer Abend des Marburger Bundes auf Borkum
- 19 **„Eine Ära geht zu Ende“**  
Akademie verabschiedet Univ.-Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe und Dr. Iris Veit
- 21 **Wie entscheiden in Extremsituationen?**  
Serie Junge Ärzte

## KAMMER AKTIV

- 22 **128. Deutscher Ärztetag in Mainz**  
Gesundheitswesen braucht menschliche Wertschätzung statt materieller Wertschöpfung
- 30 **Lust auf Zukunft**  
1. Zukunftsforum der ÄKWL für junge Ärztinnen und Ärzte
- 31 **Gewalt darf kein Tabuthema sein**  
Ältere und pflegebedürftige Menschen brauchen besonderen Schutz

## PATIENTENSICHERHEIT

- 32 **Immer erst den Nippel durch die Lasche ziehen ...**  
CIRS-NRW-Fall des Quartals

## VARIA

- 33 **Kommunales MVZ gibt Patientenversorgung neue Perspektive**  
In Wettringen sind zwei Hausarztpraxen im Medizinischen Versorgungszentrum der Gemeinde aufgegangen

## INFO

- 4 **Info aktuell**
- 35 **Persönliches**
- 37 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 59 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 62 **Impressum**

## Herzlich willkommen – und gleich ausgebremst

Lange Wartezeiten für die berufliche Integration ausländischer Kolleginnen und Kollegen



Dr. Hans-Albert Gehele

Präsident der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe

In den letzten zehn Jahren ist in Westfalen-Lippe die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, die ihren Hochschulabschluss in einem Land außerhalb der EU erworben haben, deutlich gestiegen. Vor allem in der stationären Versorgung sähe es ohne diese Kolleginnen und Kollegen reichlich düster aus. In Zeiten immer schärferen Ärztemangels werden sie dringender denn je gebraucht. Vor allem werden sie schnell gebraucht – doch nicht nur im Gesundheitswesen, auch in der Verwaltung gibt es einen Ressourcenmangel, der die Wartezeiten in die Länge zieht.

Dabei sollte ein neues Verfahren seit einigen Jahren eigentlich alles beschleunigen: Wollen sie in Nordrhein-Westfalen arbeiten, wenden sich Ärztinnen und Ärzte aus Nicht-EU-Staaten zunächst an die Zentrale Anerkennungsstelle für approbierte Gesundheitsberufe, die bei der Bezirksregierung in Münster angesiedelt ist. Dort wird geprüft, ob ihr Studium im Ausland durch einfache Anerkennung der vorliegenden Papiere als gleichwertig zu einem Studium an einer deutschen Hochschule anerkannt werden kann. Dazu holt wiederum die Anerkennungsstelle bei der „Gutachtenstelle für Gesundheitsberufe“ ein Gutachten ein. Klingt nach einem langwierigen bürokratischen Verfahren? Ist es auch: Bis ein solches Gutachten vorliegt und ein Antrag zur Entscheidung kommt, dauert es im Moment in der Regel ein ganzes Jahr. Offensichtlich fehlt es in den Institutionen an Personal und Ressourcen, die Angelegenheit zu beschleunigen. Hier muss der Staat dringend investieren – schließlich geht es um ein funktionierendes Gesundheitswesen, einen Eckpfeiler der Daseinsvorsorge. Es ist nicht zu verstehen, dass Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland einerseits als Arbeitskräfte hoch willkommen sein sollen, dann aber hierzulande von der Bürokratie ausgebremst werden. „Willkommenskultur“ sieht anders aus.

Wenn eine Anerkennung der Gleichwertigkeit nach „Papierform“ nicht möglich ist, kommt die Ärztekammer Westfalen-Lippe ins Spiel: Fordert die Zentrale Anerkennungsstelle, dass zum Nachweis der Qualifikation eine Kenntnisprüfung abgelegt werden muss, ist seit 2021 in ganz Nordrhein-Westfalen hierfür die ÄKWL zuständig. Hier sind die Wartezeiten dank ausgeklügeltem Prüfungskonzept und hohem Einsatz ehrenamtlicher Prüferinnen und Prüfer sehr kurz – gerade einmal 22 Tage lagen im vergangenen Jahr beim schnellsten Prüfling zwischen der Anmeldung zur Prüfung und der erfolgreich abgelegten Kenntnisprüfung.

Doch auch wenn die Ärztekammer Tempo macht, läuft vielen Bewerberinnen und Bewerbern die Zeit davon. Mit einer Berufs-

erlaubnis über 24 Monate ausgestattet, arbeiten sie zwar bereits als Ärztin oder Arzt in Deutschland. Oft sind sie aber dabei nur in einem Fach tätig, und das muss nicht unbedingt eines der Fächer sein, die am Ende für die Kenntnisprüfung vor der Ärztekammer relevant sind. So entsteht bei vielen Druck, sich in Chirurgie und Innerer Medizin angemessen auf die anstehende Prüfung vorzubereiten. Ein Prüfungserfolg erfordert zielgerichtete Vorbereitung. Auch hier können die Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland nicht mit staatlicher Unterstützung rechnen wie andere Berufsgruppen. Diese werden mit Programmen zur beruflichen Integration begleitet, Ärzte sind auf Eigeninitiative angewiesen. Krankenhäuser sind als Arbeitgeber gut beraten, ihre neuen Mitarbeitenden deshalb schon im eigenen Interesse durch strukturierte Vorbereitungen und z. B. Rotationen durch verschiedene Abteilungen bei der Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung zu unterstützen.

Gelingt die Kenntnisprüfung als Bedingung für eine Anerkennung nicht im Zeitrahmen, der durch die Berufserlaubnis vorgegeben ist, droht Ärztinnen und Ärzten im schlimmsten Fall das berufliche Aus, wenn danach eine weitere ärztliche Tätigkeit in Deutschland nicht mehr möglich ist. Was für die Betroffenen zur persönlichen Katastrophe werden kann, ist aus Sicht der Ärztekammer höchst unnötig: Die viel zu langen Anerkennungsverfahren könnten abgekürzt werden, wenn die Regelungen zur Berufsanerkennung nicht auf ein hoch detailliertes Papierprüfungsverfahren setzten, sondern die Möglichkeit eröffneten, schnell in eine Kenntnisprüfung zu gehen.

Bei der beruflichen Integration ausländischer Kolleginnen und Kollegen legt die Ärztekammer auf hohe Qualitätsstandards und zügige Verfahren gleichermaßen Wert. Doch auch die Zugänge aus dem Ausland können das Problem des Ärztemangels nicht lösen. Ganz davon abgesehen, dass Ärztinnen und Ärzte auch in ihren Herkunftsländern dringend gebraucht werden: Der Ärztemangel in Deutschland lässt sich nur mit mehr Medizin-Studienplätzen beheben. Deren Zahl, so die Forderung der ÄKWL, muss endlich wieder zumindest auf das Vor-Wende-Niveau angehoben werden. Doch der Staat, der schon nicht in die Integration ausländischer Ärztinnen und Ärzte investieren mag, hält sich auch bei neuen Studienplätzen zurück. Auf sie zu warten, erfordert noch viel mehr Geduld als ein Anerkennungsverfahren. Die Wartezeit bemisst sich nicht nach Monaten und Jahren, sondern leider längst nach Generationen ...



## Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <https://www.akdae.de/arzneimittelsicherheit/rote-hand-briefe> sind aktuell neu eingestellt:



**Rote-Hand-Brief** zu Irenat (Natriumperchlorat) Tropfen aus Österreich

**Rote-Hand-Brief** zu oralen Retinoiden (Acitretin, Alitretinoin und Isotretinoin)

## ARBEITSMEDIZINISCHER QUALITÄTSZIRKEL DORTMUND

# AQUADO feiert 30-jähriges Bestehen

Im März 1994 traf sich eine Gruppe aktiver Betriebsärztinnen und Betriebsärzte auf Initiative von Dr. Josef Pohlplatz, damaliger Leiter des VDBW-Landesverbands Westfalen-Lippe, zur konstituierenden Sitzung des AQUADO – jetzt feierte der erste Arbeitsmedizinische Qualitätszirkel in Dortmund sein 30-jähriges Bestehen. Mit dem Ziel, die fachgebietsbezogene Fortbildung zu fördern und die Qualität der ärztlichen Fortbildung in der Arbeitsmedizin zu sichern, wurde der Zirkel vor drei Jahrzehnten ins Leben gerufen. Es sollte bewusst eine Brücke zwischen Klinik und Praxis geschlagen werden – so wurde als Veranstaltungsort das



Ärztehaus der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Dortmund gewählt, das damals gemeinsam von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe genutzt wurde. Bis heute finden dort drei bis vier Mal pro Jahr die regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen für Betriebsärztinnen und Betriebsärzte der Region im Großraum Dortmund statt. Für ihre Teilnahme erhalten sie im Rahmen der zertifizierten Fortbildung 5 CME-Punkte durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe. Weitere Informationen zum Qualitätszirkel gibt es unter [www.aquado.online](http://www.aquado.online)

## ZERTIFIZIERUNG

Im März und April haben folgende Kliniken und Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

### Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren:

Brustkrebszentrum BETHESDA Duisburg - Ev. Krankenhaus Bethesda zu Duisburg GmbH	15.04.2024
Brustzentrum Johanniter-Kliniken Bonn - Johanniter-Krankenhaus Bonn	16.04.2024
Brustzentrum Linker Niederrhein - St. Antonius-Hospital Kleve - Krankenhaus Bethanien Moers	16.+17.04.2024
Brustzentrum Bielefeld - Klinikum Bielefeld	18.04.2024
Brustzentrum Köln-Hohenlind - St. Elisabeth Krankenhaus	23.04.2024

Brustzentrum Gütersloh - Klinikum Gütersloh - St. Elisabeth-Hospital	24.+25.04.2024
Brustzentrum Augusta Bochum - Augusta-Krankenanstalten Bochum	29.04.2024
Brustzentrum Unna-Lünen - Christliches Klinikum Unna - K LW St. Paulus GmbH, St. Marien Hospital Lünen	20.+21.03.2024

### Überwachungsaudit Brustzentren:

Brustzentrum Hagen - AGAPLESION Allgemeines Krankenhaus Hagen	09.04.2024
--	------------

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

- Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2982
- Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott, Tel. 0251 929-2980
- Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2981
- Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2983
- DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2981



UKM-Brustzentrum - Uniklinik Münster	18.04.2024
Brustzentrum Helios Rhein-Ruhr GmbH - St. Anna Klinik Duisburg	24.04.2024

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren



## ÄKWL-VERWALTUNGSBEZIRK PADERBORN UND PRAXISNETZ PADERBORN

# Fit für die Praxis — fit für die Abschlussprüfung

Verband anlegen, Blutzucker messen, reanimieren — mit vielen praktischen Übungen machten Dr. Gregor Haunerland, Vorsitzender des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Paderborn, Anna Wiggen und Miriam Reimann in Kooperation mit dem Praxisnetz Paderborn e. V. angehende Medizinische Fachangestellte (MFA) „fit für die Praxis“. Im gleichnamigen Workshop in Paderborn konnten die Auszubildenden sich nicht nur optimal auf ihre Abschlussprüfung vorbereiten, sondern auch Wissenslücken schließen, Gelerntes anwenden und vertiefen. 21 MFA-Auszubildende folgten mit großem Interesse dem „rein praktisch ausgerichteten Workshop“, berichtete Dr. Haunerland.



Fit für die Praxis: Die Organisatoren des Workshops (v. l. n. r.) Anna Wiggen, Dr. Gregor Haunerland und Miriam Reimann vermittelten den angehenden MFA ihr fachliches Wissen durch viele praktische Übungen.

Foto: Praxisnetz Paderborn

Das Aufgabengebiet von Medizinischen Fachangestellten ist breit gefächert. Je nachdem in welcher Ausbildungsstätte oder medizinischen Fachrichtung sie tätig sind, kann das Arbeitsumfeld sehr unterschiedlich aussehen. „Alle Auszubildenden haben einen unterschiedlichen Wissensstand — besonders in ihrem Praxiswissen“, weiß Haunerland. Denn durch die unterschiedlichen Fachrichtungen werde nicht jede bzw. jeder MFA-Auszubildende im beruflichen Alltag mit

allen prüfungsrelevanten Inhalten konfrontiert. So war der Workshop als ein ergänzendes Angebot zu Ausbildungsstätte und Berufsschule zu verstehen und wurde mit großem Interesse angenommen. In lockerer Atmosphäre standen an zwei Nachmittagen im April und Mai viele praktische Übungen u. a. zu Lungenfunktion, Urindiagnostik und Wunden/Verbänden im Fokus der Organisa-

toren. Gemeinsam mit Dr. Gregor Haunerland leiteten die Entlastenden Versorgungsassistentinnen (EVA) Anna Wiggen und Miriam Reimann vom Praxisnetz Paderborn e. V. den Workshop. „Die Schülerinnen und Schüler waren hochmotiviert“, betonte Dr. Gregor Haunerland. „Wir können uns gut vorstellen, den Workshop im kommenden Jahr zu wiederholen.“

## INFORMATIONSVIDEOS FÜR MEDIZINISCHE BERUFE

# Kurzfilmreihe zur Versorgung bei Genitalverstümmelung

Die weibliche Genitalverstümmelung ist eine schwere Form geschlechtsspezifischer Gewalt, der zu begegnen eine große gesellschaftliche Herausforderung darstellt. Nach aktueller Schätzung von SAIDA International sind in Deutschland über 75 000 Frauen von female genital mutilation (FGM) betroffen und 35 000 minderjährige Mädchen gefährdet. Um diese besonders vulnerable Gruppe angemessen zu versorgen, müssen unterschiedliche Disziplinen Hand in Hand arbeiten. Um zu sensibilisieren und fachliche Fortbildung anzuregen, hat SAIDA International e. V. als



Fachberatungsstelle eine Erklärfilmreihe speziell für Ärztinnen und Ärzte und Gesundheitsfachkräfte erstellt. In drei Kurzfilmen werden wesentliche Aspekte beleuchtet, etwa die Identifizierung und korrekte Befundung nach WHO-Klassifikation, Besonderheiten bei Schwangerschaft und Entbindung, wiederherstellende Chirurgie sowie präventiver Kinderschutz. Ob in der Gynäkologie,

Pädiatrie oder Geburtshilfe, Ärztinnen, Ärzte und Fachkräfte erhalten wertvolle Informationen und Empfehlungen für die Versorgung und den Schutz dieser Frauen und Mädchen. Die Filmreihe gibt es auf YouTube und auf [www.saida.de](http://www.saida.de)

Wie können die Hürden für wirksamen Kinderschutz in Deutschland genommen werden? Und wie erreichen wir Qualitätsstandards in der medizinischen und sozialen Versorgung der betroffenen Mädchen und Frauen? Unter dem Titel „Genitalverstümmelung in Deutschland: Kinderschutz und Versorgung von Mädchen und Frauen sichern“ lädt das bundesweite Forum FGM zur Fachtagung am 5. September 2024 in Leipzig ein. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.forum-fgm.de](http://www.forum-fgm.de)

## PJ-TAG IN MÜNSTER

## „Machen Sie mit in der ärztlichen Selbstverwaltung“

Vorklinik, Klinik und demnächst das Praktische Jahr – für die Studierenden, die Anfang Mai im Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät Münster zusammenkamen, geht es in die Zielgerade ihrer ärztlichen Ausbildung. Bevor die Lehrkrankenhäuser der Universität Münster ihre Angebote für PJ und Weiterbildung präsentierten, informierte beim PJ-Tag in Münster die Ärztekammer Westfalen-Lippe über den Berufseinstieg und Serviceangebote für die künftigen Kammerangehörigen.

## Kammer ist Ansprechpartnerin

„Sie können sich die Arbeitsbedingungen aussuchen“, verwies PD Dr. Michael Böswald, Vorsitzender des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Münster, auf die vielfältigen Perspektiven, die sich für Berufsanfänger vom „Lebensarbeitsplatz Krankenhaus“ bis hin zur Tätigkeit in der ambulanten Versorgung oder dem Öffentlichen Gesundheitsdienst auf-tun. Bei jedem Schritt der Berufslaufbahn, erinnerte Böswald, stehe die Kammer als Ansprechpartnerin zur Verfügung. „Machen Sie mit in der ärztlichen Selbstverwaltung“, warb er. „Es hat große Vorteile, Mitglied in der Ärztekammer zu sein.“



Für die Medizinische Fakultät begrüßte Manuela Viße (r.) die Referierenden der ÄKWL beim PJ-Tag: (v. l. n. r.) Christian Halm, Dr. Catharina Döring-Wimberg und PD Dr. Michael Böswald. Foto: kd

Nach dem Praktischen Jahr steht die ärztliche Weiterbildung an: Dr. Catharina Döring-Wimberg, Ärztliche Leitung des Ärztekammer Ressorts Aus- und Weiterbildung, skizzierte den Ablauf der Weiterbildungszeit bis hin zur Facharztprüfung. Unerlässlich sei eine gute Vorbereitung: „Besorgen Sie sich als erstes die Weiterbildungsordnung und befassen Sie sich damit“, riet sie den Studierenden.

Das Thema „Arzt und Recht“ brachte Christian Halm, Syndikusanwalt der Ärztekammer, den Studierenden nahe. Auch er verwies auf das umfangreiche Angebot, das die ÄKWL an Informationen und Service für ihre Mitglieder bereithält: Bei berufsbezogenen rechtlichen Fragen, z. B. zur Vertragsgestaltung oder in Konflikten mit Kollegen und Patienten, steht die Ärztekammer mit Beratung zur Seite.

## ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Sprechstunde  
Demenz

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung. Terminvereinbarungen für ein Gespräch mit der Beauftragten sind per E-Mail möglich: demenzbeauftragte@aekwl.de

## FÖRDERPROGRAMM

## MID-Digitale Sicherheit

Die Zahl versuchter und erfolgreicher Cyberattacken steigt, immer häufiger sind auch Einrichtungen des Gesundheitswesens betroffen – Hackerangriffe machten in jüngster Zeit z. B. Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen zu schaffen. Auch Arztpraxen sind potentielle Opfer solcher Attacken. Praxisinhaber können unter bestimmten Bedingungen Unterstützung erhalten, um ihre Praxis-IT resilient gegen Angriffe von außen zu machen. Das Förderprogramm „MID-Digitale Sicherheit“ unterstützt z. B. die Analyse bestehender IT-Strukturen, Schulungen und die Anschaffung von Software. Weitere Informationen gibt es unter

[www.mittelstand-innovativ-digital.nrw/mid-digitale-sicherheit](http://www.mittelstand-innovativ-digital.nrw/mid-digitale-sicherheit).

In diesem Zusammenhang erinnert die Ärztekammer an die besonderen Anforderungen, die der Umgang mit Patientendaten an Datenverarbeitung und Datenschutz stellt. Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung haben hierzu Empfehlungen erarbeitet. Sie sind im Internet zu finden unter [www.kbv.de/media/sp/Empfehlungen\\_aerztliche\\_Schweigepflicht\\_Datenschutz.pdf](http://www.kbv.de/media/sp/Empfehlungen_aerztliche_Schweigepflicht_Datenschutz.pdf)



## SPEZIALISIERUNGSQUALIFIKATION FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



# Ausbildung (24 UE) Arztentlastend und arztunterstützend mitwirken in der Ausbildung von MFA

Curriculare Fortbildung gemäß Curriculum der BÄK  
Blended-Learning-Webinar



Mit der Approbation erwerben Ärztinnen und Ärzte die Berechtigung, Medizinische Fachangestellte (MFA) auszubilden. Für diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe benötigen sie Unterstützung durch erfahrene und engagierte MFA, die sowohl über berufliche als auch berufspädagogische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen. Unter der Verantwortung des Ausbilders oder der Ausbilderin kann bei der Berufsausbildung mitwirken, wer selbst nicht Ausbilder oder Ausbilderin ist, aber die erforderlichen beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzt und persönlich geeignet ist. Viele Aufgaben können somit zur Mitwirkung an der Ausbildung delegiert werden.

Das Musterfortbildungscurriculum „Ausbildung“ unterstützt und befähigt MFA, im Bereich der Ausbildung arztunterstützend und arztentlastend tätig zu sein und junge nachrückende MFA in der Ausbildung kompetent zu begleiten und für ihren Beruf langfristig zu motivieren und zu begeistern. Inhalte der Fortbildung sind neben den rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Berufsausbildung Aspekte der Begleitung und Führung von Auszubildenden durch gezielte Kommunikation und Zielvereinbarungen sowie praktische Aspekte der Planung und der Durchführung der Ausbildung.

### Inhalte:

**Modul 1:** Allgemeine Grundlagen der Berufsbildung – Struktur, System, rechtliche Rahmenbedingungen der Berufsbildung

**Modul 2:** Kommunikation und Zielvereinbarungen

**Modul 3:** Die Planung der Ausbildung

**Modul 4:** Die Durchführung der Ausbildung

### Webinar-Termine (18 UE):

Mittwoch, 13.11.2024, 15 bis 19:15 Uhr

Freitag, 15.11.2024, 15 bis 19:15 Uhr

Samstag, 23.11.2024, 9 bis 17 Uhr

### eLearning (6 UE):

11. Oktober bis 8. November 2024

### Ort:

ILIAS-Lernplattform

### Leitung und Referentin:

Patricia Ley, Medizinische Fachangestellte, Studium der Medizinpädagogik und Gesundheitspsychologie, QEP-Multiplikatorin, Ausbildungsberaterin der Ärztekammer Berlin, freiberufliche Praxisberaterin und Dozentin, Berlin

### Informationen zum Curriculum:

[www.akademie-wl.de/qualifikationenmfa](http://www.akademie-wl.de/qualifikationenmfa)



### Teilnahmegebühr:

Praxisinhaber/ Mitglied der Akademie	€ 485,00
Mitglieder des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V.	€ 485,00
Praxisinhaber/ Nichtmitglied der Akademie	€ 555,00
Arbeitslos/Elternzeit	€ 415,00

### Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL

Ansprechpartner:

Martin Wollschläger-Tiggess

Tel.: 0251 929-2242

Fax: 0251 929-272242

E-Mail: [martin.wollschlaeger-tiggess@aeowl.de](mailto:martin.wollschlaeger-tiggess@aeowl.de)



### Fördermöglichkeiten:

Bildungsscheck und  
Bildungsprämiegutschein:  
[www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)

### Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an der Fortbildung setzt einen qualifizierten Berufsabschluss zur Medizinischen Fachangestellten oder in einem anderen vergleichbaren medizinischen Fachberuf und eine mindestens einjährige Berufserfahrung voraus.



## KURZINFORMATIONEN DES ÄZQ

## Aktualisierte ÄZQ-Gesundheitsinformationen zu verlässlichen Internetseiten und Biosimilars

Gerade in Zeiten von digitaler Informationsflut ist evidenzbasiertes Gesundheitswissen wichtiger denn je. Damit sich Patientinnen und Patienten gut informieren können, hat das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) zwei Kurzinformationen auf den neuesten Stand gebracht.

Unter dem Titel „Gute Informationen im Netz finden“ bekommen Interessierte Tipps, was eine gute Gesundheitsinformation ausmacht und woran sie Fehlinformationen oder interesselgeleitete Texte erkennen können. Die zweite Kurzinformation „Biosimilars“ klärt über die Besonderheiten von biologischen Arzneimitteln auf. Unter anderem wird erläutert, worin sich biologische und chemische Arzneimittel unterscheiden und weshalb es Original- und Nachfolgemit-

Nicht alle Informationen zum Thema Gesundheit sind im Internet ausgewogen und richtig. Im neuen Flyer erfahren Interessierte, woran sie verlässliche Gesundheitsinformationen erkennen können.

©stock.adobe.com/goodluz

tel gibt. Arztpraxen, Krankenhäuser, Selbsthilfeorganisationen und andere Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen können die Kurzinformationen kostenlos herunterladen, ausdrucken, an Interessierte weitergeben oder auslegen. Um möglichst allen

Menschen den Zugang zu verlässlichem Gesundheitswissen zu erleichtern, bietet das ÄZQ viele Themen auch in sechs Fremdsprachen sowie in Leichter Sprache an. Die Gesundheitsinformationen gibt es im Internet unter [www.patienten-information.de](http://www.patienten-information.de).



## ANSTIEG UM 0,9 PROZENT

## 1,29 Millionen Beschäftigte im NRW-Gesundheitswesen

Im Jahr 2022 waren in Nordrhein-Westfalen 1,29 Millionen Beschäftigte im Gesundheitswesen tätig. Dies bedeutet einen Anstieg um 0,9 Prozent bzw. rund 12.100 Beschäftigte. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, fiel der Zuwachs damit weniger hoch aus als im Vorjahr. Im Jahr 2021 betrug der Zuwachs 41.500 Beschäftigte bzw. 3,4 Prozent. Bundesweit nahm die Zahl der Beschäftigten im Gesundheitswesen um 0,6 Prozent auf rund 6,0 Millionen Beschäftigte zu.

Der Großteil der Beschäftigten (79,3 Prozent) arbeitete in ambulanten Einrichtungen (541.400 Personen) sowie in stationären und teilstationären Einrichtungen (480.600 Personen). Das übrige nordrhein-westfälische Gesundheitspersonal verteilte sich auf die sonstigen Einrichtungen des Gesundheits-

wesens, die sogenannten Vorleistungseinrichtungen (z. B. Pharmazeutische Industrie), die Verwaltung, die Rettungsdienste und den Gesundheitsschutz.

Die meisten Beschäftigten im Gesundheitswesen waren in NRW-Krankenhäusern (22,7 Prozent), in der stationären und teilstationären Pflege (13,4 Prozent) und in Arztpraxen (12,5 Prozent) tätig.

Drei Viertel der Beschäftigten (75,1 Prozent) im nordrhein-westfälischen Gesundheitswesen waren Frauen. Die höchsten Frauenanteile hatten Beschäftigte in Einrichtungen der ambulanten Pflege (84,7 Prozent), der stationären und teilstationären Pflege (83,4 Prozent) und in Zahnarztpraxen (82,1 Prozent). Mit 36,9 Prozent gab es den geringsten Frauenanteil im Rettungsdienst.






DIN ISO 9001  
 KPQM  
 Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Gesundheitswesen  
 Tel. 0251 929-2601, [info@aekzert.de](mailto:info@aekzert.de)



# DER GEILSTE BERUF DER WELT

Ärztinnen und Ärzte der Zukunft müssen selbst darüber entscheiden, was ihren Beruf zum schönsten Beruf der Welt macht. Die Ärztekammer hilft Ihnen dabei:

## 1. ZUKUNFTSFORUM

28. Juni 2024, 17.00 Uhr

**Eine Veranstaltung für junge  
Ärztinnen und Ärzte**



Jetzt anmelden



ÄRZTEKAMMER  
WESTFALEN-LIPPE

# „Eine gute Idee, nach Borkum zu kommen!“

78. Fort- und Weiterbildungswoche mit über 1800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern





Ein vielfältiges Programm, fruchtbarer Austausch und Fortbildung „von Kollegen für Kollegen“: Das zog auch in diesem Jahr zahlreiche Ärztinnen und Ärzte aus Westfalen-Lippe und weit darüber hinaus auf die Nordseeinsel Borkum. 1819 Teilnehmende zählte die Akademie für medizinischen Fortbildung der ÄKWL und der KVWL am Ende der 78. Fort- und Weiterbildungswoche.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

**D**anke für die perfekte Organisation“ sagte der Vorsitzende der Akademie, Univ.-Prof. Dr. Hugo Van Aken, schon zur Eröffnung der Borkumwoche der Leiterin des Ärztekammer-Fortbildungsressorts, Elisabeth Borg, und ihrem Team, das im Vorfeld und natürlich auch an den zahlreichen Veranstaltungsorten der Insel alles für einen reibungslosen Ablauf der Vorträge, Seminare und Kurse vorbereitet hatte. Van Aken's Dank galt aber auch den wissenschaftlichen Leitungen und Referierenden und nicht zuletzt den Borkumer Kliniken und allen Insulanern, die die Fort- und Weiterbildungstage tatkräftig unterstützen.

„Es war eine gute Idee, hierher nach Borkum zu kommen“, hieß Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle die Kolleginnen und Kollegen beim Eröffnungsabend im großen Saal der „Kulturinsel“ willkommen. Auch wenn die Borkumwoche stets eine Zeit außerhalb des ärztlichen Alltags ist: Fortbildung gehöre zur Ausübung des Arztberufs und sie entwickle sich genau wie die Medizin kontinuierlich weiter. Die Regularien für eine qualitativ hochstehende, unabhängige Fortbildung müssten deshalb Schritt halten: Dr. Gehle verwies auf die Änderung der (Muster-)Fortbildungsordnung, die dem diesjährigen Deutschen Ärztetag zur Verabschiedung vorlag.

### Fortbildungsregeln halten Schritt

„Die Novelle stellt noch einmal klar heraus, was für uns auch hier auf Borkum selbstverständlich ist“, erläuterte

Gehle. „Fortbildung muss fachlich, wissenschaftlich und qualitativ geeignet sein.“ Eine Unterstützung durch Sponsoren sei dabei kein Problem, wenn die Grenzen dafür klar gezogen seien: „Es darf keine Beeinflussung der Unabhängigkeit ärztlicher Entscheidungen geben, damit die Behandlung von Patientinnen und Patienten rein an medizinischen Kriterien ausgerichtet bleibt.“

Die Ärztekammer, so Dr. Gehle weiter, zertifiziere Fortbildungsveranstaltungen auch von sogenannten Drittanbietern und wache so über die Qualität der Angebote. Dazu reiche das ärztliche Berufsrecht allein allerdings nicht aus. Der Kammerpräsident forderte deshalb eine Anpassung des Heilberufsgesetzes, die es ermöglicht, die strengen Maßstäbe der Kammer für die Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen durchzusetzen. „Ärztliche Entscheidungen dürfen nicht durch wirtschaftliche Interessen beeinflusst werden, das steht an erster Stelle!“

### Pluralismus bewahren

Erfahrungen unter Kolleginnen und Kollegen teilen – von diesem Kernelement der Borkumwoche zog Dr. Dirk Spelmeyer eine

direkte Verbindung zu den Prozessen in einer funktionierenden Demokratie. Auch dort brauche es das Lernen voneinander und die Diskussion, damit ein System von Verantwortung und Pluralismus gesichert seien. Angesichts der gegenwärtigen Gesundheitspolitik des Bundes sah der Vor-



Organisatoren, Gastgeber und Gäste bei der Eröffnung der 78. Borkumwoche (v. l. n. r.): Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Univ.-Prof. Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe, Christoph Ellers, Jürgen Akkermann, Dr. Dirk Spelmeyer, PD Dr. Anton Gillissen, Rudolf Henke, Elisabeth Borg, Dr. Hans-Albert Gehle, Michael Niesen, Dr. Hans-Peter Peters, Mark G. Friedrich, Prof. Dr. Ingo Flenker, Prof. Dr. Theodor Windhorst, Dr. Volker Schrage und Dr. Markus Wenning.

standsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe den Pluralismus jedoch gefährdet. Bundesgesundheitsminister Lauterbach zeige ein bedenkliches Verständnis von Demokratie,

wenn er zur Beratung nur handverlesene Experten zulasse und sich außerdem rühme, Verbände, Interessenvertreter und auch Körperschaften wie KVen und Ärztekammern außen vor zu lassen. „Das ist eine Aushöhlung der Debattenkultur.“

### Bedenkliches Signal

„Was für ein Signal, wenn der Minister so agiert“, warnte Dr. Spelmeyer, die Ärzteschaft aus den Regeln des demokratischen Miteinanders auszuklammern. Die Krankenhausreform und die angekündigten Reformen für den ambulanten Bereich böten



Von Borkum nach Amsterdam und wieder zurück nahm – zumindest musikalisch – Albertus Akkermann seine Zuhörerinnen und Zuhörer.

„Wenn jemand hierherkommt, mache ich für ihn auch ein Wohnzimmerkonzert“, setzte Albertus Akkermann noch eins drauf. Der „singende Wattführer“ der seine Leidenschaft für die einzigartige Wattenmeerlandschaft ebenso wie die Liebe zum Akkordeon pflegt, übernahm die musikalische Gestaltung des Eröffnungsabends – von Jacques Brel bis Rio Reiser reichte der Bogen.



Da geht's lang: Cabarettist Thomas Philipzen zeigte viele Wege, „den Planeten zu retten“.

Beispiele, wie beides an der Realität der Versorgung vorbei entwickelt werde. „Lassen sie uns gemeinsam an zukunftssträchtigen Lösungen arbeiten. Dann kann uns auch der Minister nicht heraushalten!“

### Nordseeinseln als Mikrokosmos

„Die Nordseeinseln sind ein Mikrokosmos. Sie sind als erstes von den Entwicklungen betroffen, die später die ganze Bundesrepublik treffen.“ So mache sich auch auf Borkum der Mangel an Ärztinnen und Ärzten bemerkbar, erklärte Bürgermeister Jürgen Akkermann, als er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fort- und Weiterbildungswoche begrüßte. Die hatten es schon bei der Anreise per Fähre gesehen: Dort – und auf vielen anderen Kanälen – wirbt die Stadt Borkum derzeit um Ärztinnen und Ärzte für die medizinische Versorgung von Insulanern und Gästen, ein Regionales Versorgungszentrum soll eingerichtet werden. „Wir werfen dazu alle unsere Borkumer Standortvorteile in die Waagschale.“

Borkum, so wurde ein ums andere Mal augenzwinkernd erwähnt, ist zumindest während der „Ärztetagung“ eine westfälische Insel. Das zeigte sich auch beim letzten Teil des Eröffnungsabends: Kabarettist Thomas Philipzen, bekannt durch preisgekrönte Soloprogramme, aber auch als Teil von „Storno – die Inventur“, spielte die westfälische Karte ein ums andere Mal. Den Planeten retten? Gut und schön, fährt man eben nicht mehr so oft mit dem Auto nach Hamburg, obwohl es nur dort den einzig wahren, im Darm von Schleichkatzen veredelten Kaffee zu kaufen gibt. Aber kein Fleisch mehr essen, nicht mal Aufschnitt? „Ich bin Westfale!“, barmte Philipzen um Mitgefühl. Dem Mann ist im Laufe seines Lebens einiges widerfahren, nicht nur bei der Ostereiersuche im Schlossgarten zu Münster, sondern auch bei den Bundesjugendspielen, „dem Olymp des Scheiterns für Gescheite“. Das Publikum fieberte mit – es gab großen Applaus für einen gelungenen kabarettistischen Start in die Fortbildungswoche.

### ÄRZTEKAMMER IM GESPRÄCH

Die Kulturinsel auf Borkum ist zentraler Anlaufpunkt für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fort- und Weiterbildungswoche. Auch die ärztlichen Körperschaften waren dort vertreten: Astrid Micke, Dr. Hajo Bücker-Nott, Dr. Catharina Döring-Wimberg und Lisa Lenfort (v. l. n. r.) gehörten zum Team der Ärztekammer, das in allen Fragen rund um die Angebote und Serviceleistungen der ÄKWL für die Kammerangehörigen Rede und Antwort stand.





# Aus einem Arzt darf kein Ingenieur für Menschen werden

Prof. Dr. Giovanni Maio bei der Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Wie wirken sich ein verändertes Selbstbild der Patienten, die Ökonomisierung der Medizin, Digitalisierung und der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) auf das ärztliche Rollenverständnis aus? „Studierende wollen diesen Beruf ergreifen, weil sie eine prosoziale Einstellung haben. Was wird aus ihnen, wenn in ihrer Sozialisierung so getan wird, als komme es darauf gar nicht an?“, fragte Prof. Dr. Giovanni Maio bei einem Vortrag während der Borkumwoche. Der Medizinethiker warnte, dass aus einem Arzt kein „Ingenieur für Menschen“ werden dürfe.

Gleich mehrere Transformationsprozesse übten derzeit tiefgreifenden Einfluss auf die ärztliche Arbeit aus, erläuterte Prof. Maio. So träten Patienten mit veränderten Erwartungen an Ärztinnen und Ärzte heran. „Sie wollen nicht Objekt fremder Entscheidungen sein, wollen eingebunden sein – ohne aber Entscheidungshoheit reklamieren zu wollen.“ Aus dem Anspruch einer Symmetrie der Beziehung als moderne Form, Medizin zu erleben, dürfe allerdings nicht gefolgert werden, dass Patientinnen und Patienten deshalb zu „souveränen Konsumenten“ würden, die nurmehr mit Informationen versorgt werden müssten. Medizin sei mehr als nur eine Dienstleistung.

## Autonomie braucht Fürsorge

Am Beispiel der Vermittlung einer Krebsdiagnose verdeutlichte Maio die Erschütterung und Orientierungslosigkeit, die einen Patienten erfassen kann: Medizin könne in solchem Zusammenhang eine vulnerabilisierende Wirkung entfalten, die als krank bezeichnete Person sei zwar autonom, zugleich aber auch verletzlich. Ein solcher Mensch sei dann nicht souverän, sondern vielmehr „angewiesen“. „Wer wirklich Autonomie will, muss Fürsorge walten lassen.“ Denn ohne solche Sorgeleistung seien viele Menschen zunächst überfordert. „Zwischenmenschliche Unterstützung ist nötig, dass

sich Autonomie neu findet. Damit eine Diagnose kein Abbruch ist, sondern ein Durchbruch zu einer neuen Form souveräner Lebensführung.“

Sorge, so Prof. Maio weiter, beinhalte den Versuch, das Gegenüber in seiner Situation zu verstehen. „Sie wird dabei definiert über die Perspektive des anderen, sonst wird daraus Bevormundung.“ Deshalb sei Interaktion ein Kernelement ärztlicher Tätigkeit um herauszufinden, was im Interesse des Patienten sei und Voraussetzung für die Wahl einer angemessenen Aktion.

## Gewaltige Transformationsprozesse

Ein weiterer gewaltiger Transformationsprozess zielt auf die strukturelle Entwicklung der Medizin unter Implementierung betriebswirtschaftlichen Denkens: „Betriebliche Logik herrscht vor, Beziehungsorientierung wird abgewertet“, beschrieb Prof. Maio und kritisierte fabrikartige Anordnungen und das Reduzieren ärztlicher Leistung auf Fließbandleistungen. „Dann wird der Sinn der Medizin übersehen. Aus Ärztinnen und Ärzten, die eigentlich sorgende Helfer sein wollen, werden Ingenieure für Menschen gemacht.“

Ärztliche Tätigkeit werde in diesem Zusammenhang auf die strikte Umsetzung abstrakter Regeln reduziert. „Aber die Könnerschaft besteht darin, vor dem Hintergrund von Regeln den Einzelfall zu beurteilen.“ Eine Indikation zu stellen erfordere Beurteilungskunst von Ärztin und Arzt. „Man tut aber so, als ergebe sich aus einer Diagnose algorithmisch schon die Therapie. Das berücksichtigt nicht die wissenschaftliche Basis, nicht den reflektiven Zugang“, kritisierte Prof. Maio. Die Indikation gerate auf diese Weise immer mehr in den Hintergrund. „Stattdessen sind Aktionen wichtig, denn die kann man messen.“ Eine algorithmische Vorgehensweise verspreche Schnelligkeit, das industrialisierte Gesundheitssystem kappe die Reflektion und werte die Leistung von

Ärztin oder Arzt ab, ignoriere sie regelrecht. „Der reflektive Schritt der Indikationsstellung, das Gespräch, wird gar als überflüssig und behindernd angesehen.“

Auch die technische Entwicklung treibe die Transformation der Medizin voran. An sich nichts Neues, doch mit der Einführung von KI werde die Konzeption von Medizin verändert, erklärte Prof. Maio. „Um die Medizin



ÄKWL-Ehrenpräsident Prof. Dr. Theodor Windhorst (r.) begrüßt als Moderator des Vortragsabends auf Borkum Prof. Dr. Giovanni Maio in der Kulturinsel.  
Foto: kd

zu retten, muss man kritisch mit diesen Entwicklungen umgehen.“ So müsse beispielsweise für den Einsatz Künstlicher Intelligenz die Wirklichkeit der Welt auf Daten reduziert werden. „Die Welt stellt jedoch mehr dar, als sich in Daten ausdrücken lässt.“ Die Orientierung auf Daten lasse außer Acht, dass diese Daten bereits Ergebnis einer Selektion sind. Sich ein Gesamtbild zu machen sei eine Leistung, die nur Menschen erbringen. „Wir brauchen Ärztinnen und Ärzte im Zeitalter von KI deshalb umso dringender!“

Der Einsatz künstlicher Intelligenz in der Medizin stoße gleich an mehreren Stellen an Grenzen, erläuterte Giovanni Maio. So gebe sich ein algorithmisches Vorgehen in der Medizin mit Korrelationen zufrieden,



ohne nach Kausalitäten zu suchen – doch kausale Erklärungen für Symptome zu finden mache nun einmal aus, wie Medizin funktioniere. Wenn KI als neues Paradigma in die Medizin eingeführt werde, bedeute dies nichts weniger als den Abschied von der Theorie. „Es ist eine Fehlannahme zu glauben, Daten sprächen für sich. Das tun sie nicht, sie müssen interpretiert werden. Das können nur Menschen, Ärztinnen und Ärzte sind professionelle Beurteiler.“

### Der KI gegenüber Rückgrat zeigen

Eine weitere Grenze der KI: „Maschinen rechnen. Aber sie verstehen nicht, was sie rechnen.“ Auch das sei eine Chance für die ärztliche Tätigkeit der Zukunft. Mit Hinweis auf Studien berichtete Prof. Maio, dass Pati-

enten im Fall, dass KI und Arzt unterschiedliche Therapieempfehlungen geben, dem Arzt eher vertrauen als der Maschine. Umgekehrt neigten Ärztinnen und Ärzte dazu, bei Differenzen eher der Maschine zu folgen. „Wir brauchen das Rückgrat, der Maschine ‚nein‘ zu sagen!“

„Patienten haben die Hoffnung, dass Ärzte Ärzte bleiben“, beschrieb Prof. Maio die Sehnsucht, einem Arzt vertrauen zu können. Jemandem zu vertrauen bedeute schließlich, ihm nicht nur Können zu unterstellen, sondern auch, dass er helfen werde, über moralische Integrität verfüge und von guten Motiven geleitet werde. Ein solches Grundvertrauen sei für Patientinnen und Patienten nötig, um sich helfen zu lassen. „Doch die gegenwärtige Orientierung der Medi-

zin ist eine Axt am Baum des Vertrauens.“ Giovanni Maio appellierte daher eindringlich, in der Medizin nicht auf immer mehr Technik zu setzen, sondern sich erneut auf Beziehungsarbeit zu besinnen. „Vertrauen ist ein Riesengeschenk, es entsteht durch Begegnung, nicht durch Zahlen.“ Medizin sei auch in Zukunft auf Zwischenmenschlichkeit angewiesen, sie könne dabei Technik und interaktives Vorgehen verbinden.

Der ärztliche Beruf, kam Prof. Maio zum Ausgangspunkt seiner Überlegungen zurück, sei extrem sinnstiftend. „Patientinnen und Patienten müssen darauf hoffen können, dass die ärztliche Identität im Bewusstsein bleibt, dass Ärztinnen und Ärzte wieder das sind, was sie im Interesse der Patienten sein wollen. Dafür gilt es zu kämpfen!“

## GERIATRIE UND SPORTMEDIZIN



Bei der Curricularen Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ konnten die Teilnehmenden nicht nur altersbedingte Einschränkungen der Beweglichkeit dank spezieller Anzüge selbst erleben – eine Spezialbrille erschwerte mit verengtem Sichtfeld zusätzlich die Orientierung.



Bei der Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin ging es in diesem Jahr hoch hinaus: Zum Praxisteil gehörte eine Trainingseinheit auf dem Trampolin. Auf Körperspannung kam es dabei ebenso an wie auf die Beachtung grundlegender Sicherheitsregeln – dann ist auch eine Einlage mit dem Springseil kein Problem.



# „Krankenhausschließungen sind immer mit Emotionen verbunden“

Staatssekretär Prof. Dr. Edgar Franke zu Gast beim Gesundheitspolitischen Gedankenaustausch auf Borkum

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Krankenhausreform ist angestoßen, auch im ambulanten Sektor stehen Veränderungen auf der Agenda: Beim Gesundheitspolitischen Gedankenaustausch auf Borkum bot der Bericht von Prof. Dr. Edgar Franke, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, etliche Anknüpfungspunkte für die Diskussion mit Vertretern von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung und Teilnehmenden der Fort- und Weiterbildungswoche. Auch wenn einige gesundheitspolitische Initiativen auf Bundesebene durchaus als „kleine Schritte in die richtige Richtung“ gelobt wurden – in den meisten Fragen kamen die Diskutanten aus der Ärzteschaft und der Gast aus Berlin im engagierten Schlagabtausch nicht auf einen gemeinsamen Nenner.

## „Das Beharrungsvermögen ist groß“

Am ehesten hätten die meisten im Saal wohl Prof. Frankes Feststellung zugestimmt, dass es eine grundlegende Strukturreform im Krankenhausbereich brauche und man die Probleme und Ängste der Kliniken ernst nehmen müsse. Schließlich, so der Staatssekretär, erreichten deutsche Krankenhäuser im internationalen Vergleich bei mäßiger Qualität nur in Sachen Kosten einen Spitzenplatz. Franke umriss in aller Kürze das Dilemma der Kliniken: Die Länder vernachlässigten ihre Investitionsaufgaben. „Ohne Reform wird sich die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser weiter verschlechtern. Wir brauchen mehr Qualität, müssen mit der Zeit gehen.“ Dazu gehöre, dass sich in Deutschland, wie in anderen Ländern auch, die Krankenhauslandschaft verändere, dass mehr Leistungen ambulant erbracht werden müssen. Für „kleine, kuschelige Krankenhäuser“ sei in einem solchen Umfeld kein Platz mehr. „Doch Krankenhausschließungen sind immer mit Emotionen verbunden, das Beharrungsvermögen ist groß.“



Staatssekretär Prof. Dr. Edgar Franke (vorn M.) war zum gesundheitspolitischen Gedankenaustausch auf Borkum zu Gast – hier mit (v. l. n. r.) KVWL-Vorstandsvorsitzendem Dr. Dirk Spelmeyer, Akademie-Vorsitzendem Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle, ÄKWL-Vorstandsmitglied Stefanie Oberfeld, ÄKWL-Ressortleiterin Elisabeth Borg, dem stv. KVWL-Vorstandsvorsitzenden Dr. Volker Schrage, ÄKWL-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt und Moderator Dr. Markus Wenning.

Foto: kd

## Reform kann nicht bei Null beginnen

Ob die von Bundesgesundheitsminister Lauterbach verkündete „Revolution“ in der stationären Versorgung wirklich einen Umbruch bringt? Schließlich beginnt die Reform nicht bei Null, sondern soll eine gewachsene Kliniklandschaft überformen. „Wir müssen sehen, wie wir aus den existierenden Strukturen Schritt für Schritt in neue kommen. Das braucht allerdings regionalen Sachverstand, ohne geht es nicht“, forderte Dr. Hans-Albert Gehle. „Ohne finanzielle Unterstützung aus Berlin für einen Transformationsprozess wird nichts passieren“, machte der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe zudem deutlich, wo es an Durchschlagskraft der Reformideen beim Bund fehlt. Der avisierte Transformationsfonds werde jedoch aus Geld der Länder und aus Versicherungsgeldern gespeist. Ein Modell, das Prof. Franke relativierte: Er erwartete ab 2026 eine Drittelfinanzierung, in die sich neben Ländern und Krankenkassen auch der Bund einbringen werde.

Dr. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der KVWL, sah die geforderte Verlagerung von Leistungen in die ambulante Versorgung kritisch. Diese werde zwar gefordert – „unterstützt werden allerdings überwiegend die Krankenhäuser. Die Politik war über viele Jahre auf dem ambulanten Auge blind.“ Wenn der Druck auf die ambulante Versorgung nun erhöht werde, nicht aber gleichzeitig mehr Geld in diesen Sektor fließe, könne aus den Reformplänen nichts werden, war Spelmeyer sicher.

## „Wir vertrauen den Ärztinnen und Ärzten!“

Staatssekretär Franke konterte den Vorwurf mit einem Hinweis auf die Entbudgetierung in Teilen der ambulanten Versorgung. „Das heißt doch: Wir vertrauen den Ärztinnen und Ärzten!“ Bewährte Strukturen sollten gestärkt und der Beruf für die nachfolgende Ärztegeneration attraktiv gehalten werden. Über allem stehe freilich die Forderung des Bundesfinanzministers, im Gesundheitsetz zu sparen. „Diese Milliarden fehlen jetzt.“

In der Diskussion mit dem Gast aus Berlin lenkte Lars Rettstadt, Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, das Augenmerk auf ein Problem, das die Krankenhausreform niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten bringe. Diese stünden mit Krankenhäusern im Wettbewerb um qualifiziertes Personal. Ein Wettbewerb, den seiner Ansicht nach zu oft die Krankenhäuser gewinnen. „Da können wir nicht mithalten, das macht unsere Arbeit extrem schwer.“ Dr. Laura Dahlhaus, als Hausärztin im Westmünsterland niedergelassen, bemängelte, dass die Krankenhausreform die Anforderungen ärztlicher Aus- und Weiterbildung nicht ausreichend berücksichtige. Es brauche weiterhin ärztliche Generalisten: „Oder sollen die Patienten sich etwa selbst zum Spezialisten überweisen?“

Und das „kuschelige Krankenhaus“? Diese Formulierung sorgte nicht nur bei Dr. Joachim Dehnst für Unmut: „Das Hin- und Herschieben von Leistungsgruppen hilft niemandem. Wir brauchen den Bau neuer, moderner Krankenhäuser“, forderte der Chirurg. Dr. Patricia Kalle-Droste, Leiterin einer Notfallaufnahme, wies auf den Zusammenhang zwischen fehlenden Arztstellen und Qualität der Leistungen eines Krankenhauses hin. „Probleme mit der Finanzierung des Personals sind das Ergebnis von DRG und einer nicht stattgefundenen Reform“, stellte Dr. Klaus Reinhardt fest. Der Vizepräsident der ÄKWL und Präsident der Bundesärztekammer befürchtete ein Desaster, kämen der Bundesgesundheitsminister und die Länder in Sachen Reform nicht bald überein. „Das muss zügig und einvernehmlich über

die Bühne gehen, damit die Krankenhäuser endlich Planungssicherheit bekommen.“

### Keine Ahnung von hausärztlicher Versorgung?

Auch die in der Krankenhausreform vorgesehenen „Level 1i-Krankenhäuser“ fanden in der Diskussion auf Borkum in der Ärzteschaft keine Freunde. „Wer sich das ausgedacht hat, hat von hausärztlicher Versorgung keine Ahnung“, verwies Dr. Volker Schrage, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVWL, darauf, dass die hausärztliche Versorgung, die diese Häuser unter bestimmten Bedingungen leisten sollen, heutzutage in Hausarztpraxen in engagierten Teams geleistet werde. „Meint man, dass ein Krankenhaus, weil es irgendwie am Leben erhalten werden soll, das auch kann? Dieser Vogel wird nicht zum Fliegen kommen. Ich mache mir große Sorgen um die Versorgung!“

ÄKWL-Präsident Dr. Gehle sah weitere Schwierigkeiten. „Wir brauchen Mittel, die Patienten in der Versorgung zu steuern, die fehlen aber in den aktuellen Gesetzentwürfen“, forderte er. Ein weiterer Appell an die Berliner Gesundheitspolitiker: „Greifen sie zurück auf eine Personalbemessung, wie sie Bundesärztekammer und Landesärztekammern vorschlagen! Personal muss nach dem Bedarf bemessen werden.“

Im geplanten Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz sah Prof. Franke eine Chance für Verbesserungen in der ambulanten Patientenversorgung. Entbudgetierung und die Einführung von Vorhaltepauschalen in

bestimmten Bereichen seien zudem dazu geeignet, auch die Lage der Ärztinnen und Ärzte zu verbessern und den Arztberuf in diesem Bereich wieder attraktiver zu machen. „Das ist die richtige Richtung“, bekräftigte er. Diese Richtung werde auch angesichts begrenzten finanziellen Gestaltungsspielraums weiterverfolgt.

Den KVWL-Vorsitzenden überzeugte der Staatssekretär damit nicht. Die Neupatientenregelung sei sinnvoll gewesen, aber mittlerweile schon wieder gestrichen, erinnerte Dr. Spelmeyer. Eine Entbudgetierung werde wohl nicht helfen, wieder mehr Ärztinnen und Ärzte ins System zu bekommen. Ärztekammerpräsident Dr. Gehle forderte, das Problem fehlenden Berufsnachwuchses endlich an der Wurzel zu packen. Seit vielen Jahren werde die Einrichtung zusätzlicher Medizinstudienplätze immer wieder hinausgeschoben. Auch die Einführung neuer Berufsbilder ändere nichts am Grundproblem fehlenden Personals. Auch eine „Community Health Nurse“ sei mit einem mehrjährigen Studium nicht viel schneller qualifiziert und fit für den Einstieg in den Beruf als eine Ärztin bzw. ein Arzt.

Dr. Volker Schrage warb derweil für eine andere Sichtweise auf Ärztinnen, Ärzte und weitere Berufsgruppen in der ambulanten Patientenversorgung. „Wir sind Teams, gemeinsam mit Physician Assistants und anderen“, machte er die Entwicklung in den Praxen deutlich. Es sei deshalb an der Zeit, als Basis der Versorgung nicht mehr vom „Arzt-Patienten-Kontakt“, sondern vom „Praxis-Patienten-Kontakt“ auszugehen.

## ANGEBOT FÜR STUDIERENDE IM PRAKTISCHEN JAHR



Der „Schnupperkurs“ für Studierende im Praktischen Jahr bot auch in diesem Jahr eine attraktive Mischung aus medizinisch-fachlicher Fortbildung und Information über Aufgaben und Serviceleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung. Ein Sonographie-Tag im Ultraschall-Zentrum in der Borkumer Tennishalle gehörte ebenso dazu wie ausführliche Tipps zu Berufseinstieg und ersten Schritten in der ärztlichen Selbstverwaltung und die Teilnahme an ausgewählten weiteren Fortbildungsveranstaltungen des regulären Borkum-Programms. Foto: kd



# Potenzial zur Spaltung der Gesellschaft

§ 218 und sein Einfluss auf Medizin und Gesellschaft im Blickpunkt

Von Klaus Dercks, ÄKWL

**E**in besserer Austausch, damit ein schwieriges Thema ansprechbar bleibt: So formulierte Dr. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der Ärztekammer, das Ziel eines Vortragsabends im Rahmen der Borkumwoche, der über medizinische Fragen weit hinausging. „Der Paragraph 218 StGB und sein Einfluss auf die Medizin und Gesellschaft“ standen im Mittelpunkt. Eine Annäherung an das Thema gab es zum einen aus juristischer Sicht, zum anderen aus Sicht der Beratung von Schwangeren in Not- und Konfliktlagen.

Eine Vielzahl von Veröffentlichungen habe in den letzten Monaten die gesetzliche Regelung des Schwangerschaftsabbruchs zum Gegenstand gehabt, wies Dr. Hanswille auf die Aktualität des Themas hin. Während beispielsweise in Frankreich in diesem Jahr das Recht auf einen Schwangerschaftsabbruch in die Verfassung aufgenommen wurde, sorgten in Deutschland die Vorschläge der Regierungskommission zur Reproduktionsmedizin für Diskussionen, die unter anderem eine Straffreiheit für Abbrüche in der Frühphase einer Schwangerschaft beinhalteten.

## Rechtsrahmen mit Fristenregelung und Beratungspflicht

Ass. jur. Christoph Kuhlmann, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe, übernahm



Dr. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat, Frauenärztin Susanne Kujawski und Ass. jur. Christoph Kuhlmann beleuchteten verschiedene Aspekte des § 218 und seine Folgen für Medizin und Gesellschaft. Foto: kd

es, die Entwicklung bis hin zum heutigen Regelungsrahmen für Schwangerschaftsabbrüche nachzuzeichnen. Die gegenwärtige Rechtslage gilt als Ergebnis von Gesetzgebung und höchstrichterlichen Entscheidungen als verfassungskonform. Sie kombiniert eine Fristenregelung mit Beratungspflicht mit einer Indikationsregelung. Demnach ist ein Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich strafbar, bleibt aber unter bestimmten Bedingungen straffrei.

Zu den Bedingungen gehört der Nachweis einer Beratung der Frau, die einen Abbruch verlangt. Aus der Praxis dieser Beratung be-

richtete Susanne Kujawski: Die Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist für pro familia in Krefeld und Mönchengladbach tätig. Rund ein Viertel der Frauen, die eine Beratung aufsuchten, habe bis dahin niemand anderes ins Vertrauen gezogen, berichtete Susanne Kujawski.

## Professionelle Haltung erwartet

Das Setting für eine solche Beratung sei keineswegs optimal, schließlich sei sie zwingend vorgeschrieben, wolle eine Frau eine Bescheinigung als Grundlage für einen Abbruch erhalten. Oft trügen Frauen Be-

## ZAHLEN

2023 haben Arztpraxen und Krankenhäuser 23 246 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in NRW gemeldet. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, ist das die höchste Zahl seit 2008 (damals 24 120 Abbrüche). Im Vergleich zum Vorjahr waren das 688 Fälle bzw. 3,0 Prozent mehr. 602 der Frauen (2,6 Prozent), die einen Ab-

bruch vornehmen ließen, waren minderjährig, 57 Mädchen waren jünger als 15 Jahre. Neun von zehn Frauen (89,8 Prozent) waren zum Zeitpunkt des Abbruchs 18 bis 39 Jahre alt; die übrigen 7,6 Prozent waren 40 Jahre oder älter.

Mehr als die Hälfte der Frauen (55,8 Prozent) hatte vor dem Abbruch bereits mindestens ein Kind geboren. Darunter befanden

sich 3104 Frauen mit drei oder vier und weitere 510 Frauen mit fünf oder mehr Kindern. In 47,8 Prozent der Fälle erfolgte der Abbruch vor der siebten Schwangerschaftswoche; etwa vier Fünftel (79,4 Prozent) aller Schwangerschaften wurden vor der neunten und 96,7 Prozent vor der zwölften Woche abgebrochen. 95,3 Prozent der Abbrüche erfolgten im Anschluss an die gesetzlich vor-

geschriebene Beratung. Indikationen aus medizinischen Gründen oder aufgrund von Sexualdelikten waren in 4,7 Prozent der Fälle die Begründung für den Abbruch.

96,9 Prozent der Schwangerschaftsabbrüche wurden ambulant in Arztpraxen und Krankenhäusern durchgeführt; 3,1 Prozent der Eingriffe wurden stationär in Krankenhäusern vorgenommen.

fürchtungen mit in das Beratungsgespräch: „Muss ich mich rechtfertigen? Will man mich von meiner Entscheidung abbringen?“ Der Furcht vor einer Stigmatisierung stehe die Erwartung einer professionellen Haltung in der Beratung gegenüber.

### Beratungstermine haben Priorität

Die Beratung, die nach dem Gesetz dem Schutz des ungeborenen Lebens dient, könne auch anonym stattfinden. In der Regel stehe für ein Gespräch eine Zeitstunde zur Verfügung, auch mehrere Gespräche seien möglich. Bei der Terminvergabe, so Susanne Kujawski weiter, habe die Schwangerschaftskonfliktberatung Priorität gegenüber anderen Beratungen, die in den Beratungsstellen ebenfalls angeboten werden.

Für ungewollte Schwangerschaften, so die Erfahrung der Frauenärztin, könne es viele Ursachen geben. Mitunter sei Schwangerschaftskonfliktberatung auch Verhütungsberatung, manchmal fehle es an Geld für Verhütungsmittel, es gebe Diskrepanzen zwischen Wissen und Verhalten, zwischen Wunsch und Realität. Selbst eine an sich gewünschte Schwangerschaft könne, wenn sie tatsächlich eintritt, von der Schwangeren als Katastrophe empfunden werden. „Die Gründe sind absolut individuell, sie haben immer mit der aktuellen Lebenssituation der Frau zu tun.“

Die Mehrzahl der Schwangerschaftsabbrüche wird operativ vorgenommen, medikamentös würden in Deutschland vergleichsweise wenige Schwangerschaften beendet, erläuterte Sabine Kujawski. Das liege unter

anderem an der Verfügbarkeit entsprechender Medikamente, die oftmals aus dem Ausland beschafft werden müssten. Generell, so die Ärztin, sei es im Süden und Westen der Bundesrepublik für Frauen schwieriger, eine Möglichkeit zum Schwangerschaftsabbruch zu finden als in anderen Regionen; die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, die einen Abbruch durchführen, sinke seit Jahren.

### „Nach wie vor viel Unwissenheit und Fehlinformation“

„Es gibt nach wie vor viel Unwissenheit und Fehlinformation“, zog Susanne Kujawski ein Resümee. Und auch, wenn die Brisanz hierzulande weniger ausgeprägt sei als beispielsweise in den USA: „Das Thema Schwangerschaftsabbruch hat Potenzial zur Spaltung der Gesellschaft.“

# Ärztliche Expertise und ärztliche Ethik — zusammen einfach unbezahlbar

Berufspolitischer Abend des Marburger Bundes auf Borkum

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Sind Ärzte noch bezahlbar? Rudolf Henke weiß um den Wert ärztlicher Arbeit ebenso wie um die Mittel, die dem deutschen Gesundheitswesen Jahr für Jahr zur Verfügung stehen. Beides in eine Balance zu bringen, hat sich der Internist nicht nur in seiner Zeit als Vorsitzender des Marburger Bundes von 2007 bis 2019 auf die Fahnen geschrieben. Beim Berufspolitischen Abend des Marburger Bundes während der Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche fehlte es deshalb nicht an Beispielen für die Wechselwirkungen von Ökonomie und ärztlicher Tätigkeit. Ein Verhältnis, in dem es an Spannungen nicht mangelt.

### „Kaufmann hat keine Weisungen zu erteilen“

Ökonomische Interessen gibt es im Gesundheitswesen wie in allen anderen Bereichen der Gesellschaft zuhauf und gerade in puncto Vergütungen wird gern ver-



Rudolf Henke (2. v. l.) war Referent beim berufspolitischen Abend des Marburger Bundes auf der Nordseeinsel Borkum — hier mit Prof. Dr. Ingo Flenker (l.), Dr. Patricia Kalle-Droste, Dr. Hans-Albert Gehle, Stefanie Oberfeld und Dr. Anne Bunte.

Foto: kd

glichen. Rudolf Henke, als Präsident der Ärztekammer Nordrhein mit den Regelungen des Berufsrechts bestens vertraut, verwies jedoch auf den hohen ethischen Anspruch, dem sich ärztliche Arbeit stellen muss und das Regelwerk, dem sich Ärztin und Arzt als Angehörige eines freien Berufs verpflichten. „Diese Freiberuflichkeit ist die Identität unserer Profession. Der Kaufmann hat dem freien Beruf keine Weisungen zu erteilen.“

Auf die Eingangsfrage nach der Bezahlbarkeit von Ärzten war nach Rudolf Henkes Ansicht am Ende nur eine Antwort möglich: „Das Vergütungssystem ist anderen gegenüber nicht ungerecht“, befand er, auch im Hinblick auf die umfangreiche Qualifikation, und hohe Expertise, die für die Ausübung des Arztberufs nötig sind. „Wenn wir den Regeln der Profession folgen, sind wir sogar unbezahlbar.“



Dr. Iris Veit (M.), hier mit Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle (r.), dem Akademie-Vorsitzenden Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken (l.), Univ.-Prof. em. Dr. Dr. Gereon Heuft (2. v. r.) und ÄKWL-Ressortleiterin Elisabeth Borg, wurde nach 25 Jahren Leitungsverantwortung für die Kurse „Psychosomatische Grundversorgung“ verabschiedet.



Univ.-Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe, hier mit seiner Frau, legt sein Mandat im Lenkungsausschuss nieder. Die Leiterin des ÄKWL-Fortbildungsressorts, Elisabeth Borg, und stv. Leiter Christoph Ellers bedankten sich für die gute Zusammenarbeit für die Akademie.

Fotos: Astrid Gronau

## „Eine Ära geht zu Ende“

Akademie verabschiedet Univ.-Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe und Dr. Iris Veit

Für zwei ärztliche Persönlichkeiten war die 78. Fort- und Weiterbildungswoche die letzte in einer aktiven Funktion: Verbunden mit dem Dank für langjähriges, prägendes Engagement verabschiedete die Akademie für medizinische Fortbildung beim traditionellen Abend für die Referierenden und Kursleitungen Univ.-Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe und Dr. Iris Veit.

Ende vergangenen Jahres trat Prof. Tschöpe als Klinikdirektor des Diabeteszentrums am HDZ NRW in Bad Oeynhausen in den Ruhestand, nun steht für ihn ein Umzug nach Bayern an. Der stellvertretende Vorsitzende des

Lenkungsausschusses der Akademie legt deshalb sein Mandat nieder. Prof. Tschöpe, der 2003 auf den Lehrstuhl für Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie an der Ruhr-Universität Bochum berufen wurde, brachte sich mit seiner Expertise bereits sei 2004 in der Fachsektion „Innere Medizin/Endokrinologie/Diabetologie“ der Akademie ein; seit 2016 gehörte er dem Lenkungsausschuss an. Er ist Vorsitzender der Stiftung „Der herzkranke Diabetiker“.

„Eine Ära geht zu Ende“, würdigte Akademie-Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken 25 Jahre wissenschaftliche Lei-

tungsverantwortung und Dozententätigkeit für die Fort- und Weiterbildungskurse „Psychosomatische Grundversorgung“, in denen Dr. Iris Veit über 3500 Ärztinnen und Ärzte begleitete. In 161 Kursen in Haltern, Bielefeld und auf Borkum seien Generationen von Ärztinnen und Ärzten inspiriert worden, unterstrich Van Aken. Die Fachärztin für Allgemeinmedizin mit der Zusatzbezeichnung Psychotherapie habe nicht nur das (Muster-)kursbuch „Psychosomatische Grundversorgung“ der Bundesärztekammer maßgeblich mitentwickelt, sondern sich auch für die Einführung moderner Lernformen eingesetzt. Dr. Veit stehe mit einem starken Team von Kolleginnen und Kollegen als Dozenten für ein erfolgreiches Kursangebot der Akademie: So konnten in diesem Jahr auf Borkum sechs parallele Kurse mit insgesamt 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten werden.

### KIRCHENKONZERT



Foto: Astrid Gronau

Wer beim Stichwort „Kirchenkonzert“ nur an Orgelklänge oder Chorgesang denkt, wird auf Borkum immer wieder überrascht: Zum musikalischen Inventar der evangelischen Christuskirche gehört auch ein Flügel – in diesem Jahr rückte er im Rahmen der Fort- und Weiterbildungswoche bei einem Klavierabend mit Akiko

Inagawa eindrucksvoll in den Vordergrund. Neben Akiko Inagawas Konzert- und Lehrtätigkeit entstehen stets auch eigene Kompositionen für Klavier: Auf Borkum gab die Pianistin einen Einblick in ihre facettenreiche Arbeit. Der Erlös des Benefizkonzerts kam der Kirchengemeinde und „Ärzte ohne Grenzen“ zugute.



VIELFÄLTIGE FORTBILDUNGSWOCHE



**Links:** Heiterkeit und Humor und ihre Anwendung in der ärztlichen und psychotherapeutischen Praxis standen im Mittelpunkt eines erstmals angebotenen Seminars. Die rote Nase bleibt im Alltag allerdings wohl nur ganz besonderen Situationen vorbehalten ...

**Unten:** Der Echokardiographie-Grundkurs gehört zu den alljährlich nachgefragten Klassikern des Borkum-Programms.

**Rechts:** Das nach mehrjähriger Pause wieder angebotene Seminar „Chirurgie für die Praxis“ behandelte u. a. Nahttechniken in praktischen Übungen.

**Unten:** „Viel Praxis“ heißt es ausdrücklich auch bei dem Seminar „Klinische Tests und Basisuntersuchungen an Gelenken, Wirbelsäule, Knochen und Nerven“. Grundlegendes Theorie-wissen wurde u. a. vorab in eLearning-Einheiten vermittelt.



**Save the date  
Borkum 2025**

**79. Fort- und  
Weiterbildungswoche  
vom 10.05.–18.05.2025**

# Wie entscheiden in Extremsituationen?

Dr. Tankred Stöbe zu Gast beim Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte auf Borkum

Von Jana Pannenbäcker und Kristina Tepen-Dewey,  
Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

In diesem Jahr fand zum ersten Mal eine Veranstaltung des Arbeitskreises „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der ÄKWL im Rahmen der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum statt. Der interaktive Vortrag unter dem Titel „Zwischen Mut und Menschlichkeit – wie entscheide ich in Extremsituationen“ von Dr. Tankred Stöbe fand großen Zuspruch. Gemeinsam mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erörterte Stöbe Situationen, in welchen er in einem Dilemma war und Entscheidungen treffen musste.



Jana Pannenbäcker (l.), Kristina Tepen-Dewey und Dr. Philipp Schiller (r.) vom Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte hießen Dr. Tankred Stöbe (2. v. l.) auf Borkum willkommen.  
Foto: Lena Rimachi Romero

Geboren und aufgewachsen in Deutschland, absolvierte Tankred Stöbe sein Medizinstudium an der Universität Witten/Herdecke und spezialisierte sich auf Innere Medizin und Notfallmedizin. Seine Hingabe für die medizinische Versorgung von Menschen in Not führte ihn frühzeitig in Konfliktgebiete und Krisenregionen weltweit. Stöbes Karriere begann in den späten 1990er Jahren, als er sich als Arzt in Kriegsgebieten wie im ehemaligen Jugoslawien engagierte. Seine Erfahrungen vor Ort prägten sein Verständnis für die komplexen Herausforderungen, mit denen humanitäre Helfer konfrontiert sind, und inspirierten ihn dazu, innovative Lösungen zu entwickeln. Ein Meilenstein in Stöbes Karriere war seine langjährige Tätigkeit als Leiter der medizinischen Abteilung von „Ärzte ohne Grenzen Deutschland“. In dieser Position leistete er bedeutende Arbeit, um medizinische Hilfe in einige der gefährlichsten und am stärksten von Konflikten betroffenen Regionen der Welt zu bringen.

Darüber hinaus hat Tankred Stöbe durch seine Arbeit als Autor und Sprecher einen bedeutenden Beitrag zur Sensibilisierung für die humanitären Herausforderungen unserer Zeit geleistet. Seine klare und mitfühlende Stimme hat dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer verstärkten internationalen Unterstützung für Menschen in Krisengebieten zu schärfen.

Während der Veranstaltung auf Borkum entführte Dr. Stöbe die Zuhörer in die zahlreichen Regionen der Welt, in denen er humanitäre Arbeit leistet. Er schilderte lebhaft die gefährlichen Situationen, in denen er

als ärztlicher Leiter Entscheidungen treffen musste, welche ihn vor Herausforderungen stellten. Dabei beschrieb er Situationen, in welchen er z. B. entscheiden musste, ob er deutlich überbeuerten Treibstoff für ein Flugzeug kaufen sollte, um zu einem sonst nicht erreichbaren Ort zu gelangen, wo man vermutete, dass dort Kinder mit Mangelernährung lebten – oder ob die Mission abgebrochen werden sollte und man so möglicherweise nicht erfahren würde, ob Kinder dort Hilfe benötigten.

In einer anderen Situation, so Dr. Stöbe, habe er sich in einem Kriegsgebiet befunden. Es sei zu Angriffen gekommen und sein Team und er seien in einen Bunker geflohen. Dort stellte sich die Frage: Bleibt das Team in Sicherheit im Bunker oder verlässt es ihn und kümmert sich um Verletzte? Weiter berichtete er von einer Situation, als sein Team einen Menschen in einem Krankenhaus reanimierte und im Nebenraum Schüsse zu hören waren. Was also tun? Die Reanimation abbrechen und so den Tod des Einzelnen in Kauf nehmen oder die Leben der Teammitglieder riskieren, falls ein Angreifer aus dem Nebenraum kommt?

Zu den Situationen, in denen schnell Entscheidungen getroffen werden mussten, kamen auch solche, in denen es um zwischenmenschliche Beziehungen ging. So berichtete Dr. Stöbe, dass er mit seinem Team in den Bergen eine Medizinische Station aufbaute, als auf einmal ein Angriff aus der Luft kam. Es gab genau eine Stelle auf dem Berg mit Handyempfang. Nutzt man die Chance und meldet sich bei der eigenen Fa-

milie, möglicherweise ein allerletztes Mal, weil nicht klar ist, ob man überlebt? Oder meldet man sich nicht, damit die Daheimgebliebenen sich keine Sorgen machen?!

Tankred Stöbe ließ die Zuhörer jeweils abstimmen, wie jede und jeder sich an seiner Stelle entschieden hätte und fragte exemplarisch nach: „Warum genau diese Entscheidung?“ Stöbe fragte aber auch bei Stimmenthaltungen nach – es gab im Gespräch kein richtig oder falsch, sondern Raum für wertschätzenden Austausch und Diskussionen über die ethischen Herausforderungen humanitärer Arbeit.

Als Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte möchten wir es nicht versäumen, Dr. Stöbe auf diesem Weg für die leidenschaftliche Veranstaltung zu danken. Gleichzeitig gilt unser Dank Dr. Christiane Weining und Teresa Kemper von der Ärztekammer für ihre Organisation und auch der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, welche die Möglichkeit gab, eine solche Veranstaltung ins Leben zu rufen. Wir freuen uns schon sehr auf Borkum 2025!



## Junge Ärzte

Serie



# 128. Deutscher Ärztetag in Mainz

Gesundheitswesen braucht menschliche Wertschätzung statt materieller Wertschöpfung



Von Volker Heiliger, ÄKWL

Es gab in der Vergangenheit schon Deutsche Ärztetage, die kontroverser begannen als der diesjährige in Mainz. „Wir können es uns nicht leisten, nicht miteinander zu reden“, sagte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bei der Eröffnung und nahm damit das Plädoyer des Präsidenten der Bundesärztekammer (BÄK), Dr. Klaus Reinhardt, für die Einbindung des ärztlichen Sachverständigen in der Gesundheitspolitik auf. Reinhardt hatte den Bundesgesundheitsminister zuvor aufgefordert, bei seinen Reformvorhaben die Ärzteschaft und andere Gesundheitsberufe stärker und früher einzubinden. „Haben Sie den Mut, Erfahrungskompetenz in praktikable Lösungskompetenzen umzusetzen“, sagte der BÄK-Präsident.

Mit der Forderung nach einem Gesundheitsgipfel im Bundeskanzleramt eröffnete Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt den 128. Deutschen Ärztetag. „Es ist völlig unverständlich, dass wir einen Chemie- und Autogipfel im Kanzleramt haben, aber keinen Gesundheitsgipfel“, sagte er. Die gesundheitlichen Herausforderungen einer Gesellschaft des langen Lebens seien zu komplex, als dass diese von nur einem Ministerium, dem Bundesgesundheitsministerium, bewältigt werden könnten.

Seit Jahren bleibe die Politik die Antwort auf die Frage schuldig, wie angesichts des demografischen Wandels eine gute Gesundheitsversorgung dauerhaft gesichert werden könne. Nicht nur die Bevölkerung insgesamt werde älter, sondern auch die Menschen, die das Gesundheitssystem tragen. Diese offene Frage sei mit ein Grund für die große Unzufriedenheit von Ärztinnen und Ärzten in Klinik und Praxis. „Sie wollen Zeit für Zuwendung statt Medizin im Minutentakt. Sie wollen in einem Gesundheitssystem arbeiten, das geprägt ist von menschlicher Wertschätzung und nicht von materieller Wertschöpfung“, erklärte der BÄK-Präsident.

Es gehe nicht darum, möglichst viel neues Geld in das Gesundheitssystem zu pumpen, sondern darum, den notwendigen Behandlungsbedarf auskömmlich zu finanzieren. „Gleichzeitig muss Ziel der Gesundheitsversorgung sein, die vorhandenen Ressourcen so effektiv, aufeinander abgestimmt und effizient einzusetzen, dass sie dem tatsächlichen Behandlungsbedarf unserer Patientinnen und Patienten gerecht werden“, sagte Reinhardt mit Blick auf das Schwerpunktthema des 128. Deutschen Ärztetages: Wie kann durch Struktur- und Prozessreformen sowie innovative sektorenübergreifende Versorgungsmodelle eine patientengerechtere Steuerung der Versorgung und somit

eine strukturiertere Inanspruchnahme medizinischer Leistungen erreicht werden?

Eine Gelegenheit dazu böte die aktuelle Krankenhausreform. „Auch wenn wir durchaus richtige Ansätze erkennen und die großen Ziele teilen, bleibt zum jetzigen Zeitpunkt unklar, ob die selbstgesteckten Ziele von Qualitätsverbesserung, Entbürokratisierung und Sicherung der flächendeckenden Versorgung erreicht werden können.“ Insbesondere würden die ärztliche Weiterbildung und Fragen der ärztlichen Personalausstattung nicht ausreichend berücksichtigt.

Eine deutliche Absage erteilte Reinhardt den kürzlich vorgelegten Empfehlungen der Regierungskommission für die Krankenhausreform, das leistungsfähige und breit aufgestellte Netz von Facharztpraxen in Deutschland abzuschaffen.

Ebenfalls notwendig seien aus Sicht der Ärzteschaft wirksame Maßnahmen gegen unnötige Bürokratie im Gesundheitswesen. „In Zeiten gravierender Personalnot darf es nicht sein, dass die wertvolle Arbeitszeit in unnötige und nervtötende Bürokratie versenkt wird“, so Reinhardt.

Mit Blick auf das 75-jährige Jubiläum des Grundgesetzes am 23. Mai 2024 warnte Reinhardt vor einer zunehmenden Polarisierung



in der politischen Auseinandersetzung, Hass und Hetze, Diskriminierung und Ausgrenzung seien eine Gefahr für eine humane, tolerante und pluralistische Gesellschaft.

Reinhardt verwies darauf, dass das Grundgesetz grundlegend für die ärztliche Berufsausübung sei: Die Freiheitsrechte, die Berufsausübungsfreiheit, der Gleichheitsgrundsatz, das Sozialstaatsprinzip, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit – all diese Rechte würden den Rahmen ärztlicher Arbeit bilden.

### Für mehr Koordination und bessere Orientierung im Gesundheitswesen

Der 128. Deutsche Ärztetag hat sich für eine patientengerechtere und effektivere Steuerung der Gesundheitsversorgung in Deutschland ausgesprochen. „Ziel der Gesundheitsversorgung muss es sein, die vorhandenen Ressourcen so effektiv, aufeinander abgestimmt und effizient einzusetzen, dass sie dem tatsächlichen Behandlungsbedarf gerecht werden“, heißt es in einem mit großer Mehrheit gefassten Beschluss. Zuvor hatten die Abgeordneten des Deutschen Ärztetages mit namhaften Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft, Politik



Am Rande der Eröffnungsveranstaltung zum 128. Deutschen Ärztetag in Mainz war Zeit für ein kurzes Gespräch zwischen Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (l.) und BÄK-Präsident Dr. Klaus Reinhardt.

Fotos: Gebhardt (8)

und Selbstverwaltung Möglichkeiten einer gezielteren Versorgungssteuerung beraten.

**Zugang zur Regelversorgung steuern:** Patientinnen und Patienten sollten für die primäre Inanspruchnahme ärztlicher Versorgung eine Arztpraxis verbindlich wählen. „Dieser erste Anlaufpunkt übernimmt für alle gesundheitlichen Anliegen die primärärztliche Versorgung sowie die Koordination einer notwendigen Weiterbehandlung bei Fachärztinnen und Fachärzten in allen Gebieten und in weiteren Versorgungsbereichen“, so der Ärztetag.

Die primärärztliche Versorgung sollte durch eine Hausärztin beziehungsweise einen Hausarzt erfolgen. Dabei sollte zum Beispiel in der gynäkologischen und augenärztlichen Versorgung der unmittelbare Zugang zur fachärztlichen Versorgung erhalten bleiben. „Bei Patientinnen und Patienten mit einer besonders im Vordergrund stehenden chronischen Erkrankung, die eine intensive und kontinuierliche fachärztliche Versorgung erfordert, kann die Behandlungskoordination durch die behandelnde Fachärztin bzw. den behandelnden Facharzt erfolgen“, heißt es in dem Beschluss des Ärzteparlaments.



Die westfälisch-lippische Ärztetags-Abordnung: Am Rande des Plenums stellten sich Präsident, Delegierte und hauptamtliche Mitarbeitende der ÄKWL zum Erinnerungsfoto.



Dr. Bernd Hanswille (l.) und René Uwe Forner verfolgten die Debatten beim Deutschen Ärztetag als westfälisch-lippische Delegierte.

Leistungen, die in der primärärztlichen Versorgung erbracht werden, müssten sowohl im hausärztlichen wie auch konsekutiv auf Überweisung im fachärztlichen Bereich entbudgetiert werden.

**Zugangssteuerung zur Notfallversorgung:** Mit Blick auf die Notfallversorgung forderte der Ärztetag die bundesweite Einrichtung gemeinsamer beziehungsweise vernetzter Leitstellen von ärztlichem Bereitschaftsdienst (116 117) und Rettungsdienst (112). Über eine validierte standardisierte medizinische Ersteinschätzung müsse dort eine Zugangssteuerung nach medizinischer Dringlichkeit verbindlich in die adäquate Versorgungsebene erfolgen.

**Engere Vernetzung in der Versorgung:** Erforderlich sei außerdem eine enge Vernetzung von Hausärztinnen und Hausärzten sowie Fachärztinnen und Fachärzten mit Einrichtungen der ambulanten ärztlichen Versor-

gung, mit Krankenhäusern, Pflegediensten und zum Beispiel Sozialdiensten. Die Ausgestaltung sollte flexibel von den Beteiligten an den regionalen Bedarf angepasst werden können.

**Patienten durch das System begleiten:** Die Abgeordneten des Ärztetages wiesen zudem darauf hin, dass Patientinnen und Patienten mit komplexem Versorgungsbedarf oder Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen in manchen Fällen eine qualifizierte Begleitung durch das Gesundheitssystem benötigten. Eine solche Begleitung könnten in enger Abstimmung mit der ärztlichen Behandlung zum Beispiel speziell fortgebildete Medizinische Fachangestellte oder Pflegefachkräfte übernehmen.

„Dem Versorgungsbedarf der Zukunft kann das Gesundheitswesen nur gerecht werden, wenn Ärztinnen und Ärzte die Patientenversorgung unabhängig von der sektoralen Zu-

## „Nie wieder ist jetzt“ – Ärztetag beschließt Resolution zu Demokratie, Pluralismus und Menschenrechten

Der 128. Deutsche Ärztetag hat mit der Resolution „Nie wieder ist jetzt!“ klar Position zu der zentralen Bedeutung von Demokratie, Pluralismus und Menschenrechten für den ärztlichen Beruf bezogen.

### Die Resolution im Wortlaut:

Ärztinnen und Ärzte dienen der Gesundheit des einzelnen Menschen und der Bevölkerung. Sie üben ihren Beruf nach ihrem Gewissen, den Geboten der ärztlichen Ethik und der Menschlichkeit aus. Für jede Ärztin und jeden Arzt gilt das Genfer Gelöbnis. Wir versorgen Patientinnen und Patienten unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, sozialem Status oder sexueller Orientierung medizinisch.

Das Zusammenwirken von Ärztinnen und Ärzten aus verschiedenen Nationen und Kulturen bereichert die ärztliche Arbeit, es ist unerlässlich für die gemeinsame Gewährleistung der Patientenversorgung, für wissenschaftliche Exzellenz und medizinischen Fortschritt.

Aus diesem Selbstverständnis ergibt sich, dass Menschenrechte, Freiheit, Pluralismus und Demokratie von zentraler Bedeutung für den ärztlichen Beruf sind. Ärztinnen und Ärzte in Deutschland stehen dabei in einer besonderen historischen Verantwortung: Die deutsche Ärzteschaft hat sich in der Zeit des Nationalsozialismus

durch den Verrat an fundamentalen Werten der Menschlichkeit und der ärztlichen Ethik in tiefe Schuld verstrickt. Dies bleibt ein dauerhafter Aufruf, jedem Wiedererstarken von Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung in unserem Land wachsam und entschlossen entgegenzutreten.

Der Deutsche Ärztetag bekennt sich zu dieser Verantwortung und bekräftigt die 2022 gefasste Berliner Deklaration des Weltärztebundes gegen Rassismus in der Medizin. Die Ärztinnen und Ärzte in Deutschland stehen in ihrem Einsatz für Demokratie und Menschenrechte zusammen mit den weiteren Berufsgruppen im Gesundheitswesen, wie sich dies in der Gemeinsamen Erklärung von über 200 Verbänden und Organisationen aus dem deutschen Gesundheitswesen vom März dieses Jahres ausgedrückt hat.

Der 128. Deutsche Ärztetag 2024 in Mainz fasst diese Resolution in dem Bewusstsein, dass Demokratie und Menschenrechte derzeit weltweit und in Deutschland so gefährdet sind wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Menschenverachtende Reden, Taten und Pläne, eine Verharmlosung der Zeit des Nationalsozialismus, Angriffe auf jüdische Menschen und Einrichtungen, rassistische Übergriffe und Attacken auf Menschen, die in Deutschland Schutz vor Verfolgung und Vertreibung suchen, sind zutiefst erschütternd und vollkommen inakzeptabel. Alle Ärztinnen und Ärzte in Deutschland sind aufgerufen, sich dem mit großer Entschiedenheit, Zivilcourage und Solidarität entgegenzustellen. Nie wieder ist jetzt!





Zu den Delegierten der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Mainz gehörten u. a. (v. l.) Dr. Han Hendrik Oen, Stefan Spieren, Dr. Joachim Dehnst, Dr. Bernd Hanswille, Daniel Fischer, Detlef Merchel und Georg Gärtner.

ordnung gemeinsam koordinieren können“, heißt es in dem Beschluss weiter. Gerade an den Übergängen zwischen den Sektoren spielten digitale Lösungen eine Schlüsselrolle. Sie könnten eine sinnvolle und praktikable Organisation an den Schnittstellen ermöglichen und Reibungsverluste bei Kommunikation und Datenaustausch zwischen den Sektoren verhindern. Dies sei auch für eine bürokratiearme und praxistaugliche Gestaltung des Einweisungs- und Entlassmanagements unerlässlich.

Grundlegende Voraussetzung für eine funktionierende Steuerung sei, die Gesundheitskompetenz der Menschen sowie ihr Wissen über die Strukturen des Gesundheitswesens und deren sachgerechte Inanspruchnahme zu fördern.

### Ärztliches Personalbemessungssystem der Bundesärztekammer gesetzlich verankern

Die Arbeit in den Krankenhäusern ist oft von Personalmangel gekennzeichnet. Ärztliches Personal ist an vielen Stellen knapp; für die Beschäftigten bedeutet das Überstunden, Mehrarbeit und Stress bis hin zur Überlastung. Vor diesem Hintergrund hat der 128. Deutsche Ärztetag in Mainz die Politik in Bund und Ländern aufgefordert, bei der geplanten Krankenhausreform der zentralen Bedeutung einer patienten- und aufgabengerechten ärztlichen Personalausstattung für eine stabile und qualitativ hochwertige Versorgung gerecht zu werden.

Eine verlässliche Antwort auf die Frage, wie viel ärztliches Personal in einer Abteilung benötigt wird, um alle anfallenden Aufgaben im Sinne einer guten Patientenversorgung durchführen zu können, gibt das ärztliche Personalbemessungssystem der Bundesärztekammer (ÄPS-BÄK). In das System können Daten über eine Krankenhausabteilung, darunter die Anzahl an Ärztinnen und Ärzten, Fallzahlen, Bereitschaftsdienste oder Ausfallzeiten eingegeben werden. Berechnet wird, wie viele Ärztinnen und Ärzte in einer Abteilung für eine vollumfängliche Erfüllung aller notwendigen Aufgaben gebraucht werden. Der Ärztetag forderte, ÄPS-BÄK als verbindlichen Maßstab im Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz zu verankern. Im

bisherigen Referentenentwurf ist das System lediglich im Begründungsteil genannt.

Das System sei derzeit in mehr als 30 Krankenhausabteilungen im zweiten Pretest im Einsatz, berichtete Dr. Susanne Johna, Vizepräsidentin der Bundesärztekammer. Große Fachgebiete würden dabei primär bearbeitet. „Viele Dinge, die wir mit dem System transparent machen, sind vorher nicht erhoben worden. Beispielsweise der Zeitaufwand für Fortbildungen, Weiterbildung oder zur Erfüllung gesetzlicher Aufgaben wird jetzt deutlich sichtbar“, ergänzte Prof. Dr. Henrik Herrmann, Präsident der Ärztekammer Schleswig-Holstein und zusammen mit Johna für ÄPS-BÄK zuständig.



Auch Dr. Anne Bunte, Prof. Dr. Rüdiger Smektala (r.) und Prof. Dr. Peter Czeschinski verfolgten die Debatten in Mainz.



## BESCHLUSS IM WORTLAUT

## Motivierte Mitarbeiter sind der Schlüssel

*Der Mainzer Ärztetag hat die Bundesregierung und den Gesetzgeber einem einstimmig gefassten Beschluss aufgefordert, wichtige Reformen für ein gleichermaßen menschliches wie leistungsstarkes Gesundheitswesen jetzt umzusetzen. Die Beschäftigten seien der Schlüssel für ein gleichermaßen menschliches wie leistungsfähiges Gesundheitswesen.*

*„Die Nachwuchsförderung, die Fortentwicklung aller Bereiche des Gesundheitswesens und die Ausgestaltung der beruflichen Rahmenbedingungen müssen sich gleichermaßen an dem Versorgungsbedarf der Patientinnen und Patienten wie auch an den Erfordernissen derjenigen ausrichten, die in unserem Gesundheitswesen tätig sind“, forderten die Abgeordneten. Zeit für Zuwendung, leistungsgerechte Bezahlung, am tatsächlichen Behandlungsbedarf ausgerichtete Strukturen sowie die Förderung des ärztlichen Nachwuchses seien grundlegend für die Sicherung der medizinischen Versorgung in einer Gesellschaft des langen Lebens.*

### Der Beschluss im Wortlaut:

Das Gesundheitswesen in Deutschland wird von hochmotivierten Ärztinnen und Ärzten, Medizinischen Fachangestellten (MFA), Pflegefachkräften und vielen weiteren Gesundheitsfachberufen getragen. Ihr Anspruch ist es – trotz schwieriger Rahmenbedingungen – den Menschen zum Maßstab ihres tagtäglichen Handelns zu machen. Dieses professionelle Selbstverständnis der im Gesundheitswesen Tätigen muss Verpflichtung und Ansporn einer modernen und zukunftsorientierten Gesundheitspolitik sein.

Die Beschäftigten sind der Schlüssel für ein gleichermaßen menschliches wie leistungsstarkes Gesundheitswesen. Die Nachwuchsförderung, die Fortentwicklung aller Bereiche des Gesundheitswesens und die Ausgestaltung der beruflichen Rahmenbedingungen müssen sich gleichermaßen an dem Versorgungsbedarf der Patientinnen und Patienten wie auch an den Erfordernissen derjenigen ausrichten, die in unserem Gesundheitswesen tätig sind.

Zeit für Zuwendung, leistungsgerechte Bezahlung, am tatsächlichen Behandlungsbedarf ausgerichtete Strukturen sowie die Förderung des ärztlichen Nachwuchses sind grundlegend für die Sicherung der medizinischen Versorgung in einer Gesellschaft des langen Lebens.

### Für eine wertschätzende Gesundheitspolitik

Umfragen belegen, dass Ärztinnen und Ärzte die Berufsgruppe sind, der die Menschen in unserem Land das größte Vertrauen entgegenbringen. Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger ist Ausdruck ihrer Wertschätzung für das Engagement, für die Empathie und für das fachliche Können ihrer Ärztinnen und Ärzte.

Der 128. Deutsche Ärztetag 2024 fordert, dass sich das Vertrauen und die Wertschätzung der Menschen auch in einer wertschätzenden Gesundheitspolitik widerspiegeln. Nicht zuletzt die zahlreichen Proteste von Ärztinnen und Ärzten aus Kliniken und Praxen, von Medizinischen Fachangestellten und weiteren Gesundheitsfachberufen zeigen deutlich die tiefe Unzufriedenheit über die beruflichen Rahmenbedingungen der im Gesundheitswesen Tätigen. Attraktive Arbeitsbedingungen, Zeit für Zuwendung statt Medizin im Minutentakt, Patientenorientierung statt Kommerzialisierung und echte Entlastung von unnötiger Bürokratie sind für die Zukunftsfähigkeit des deutschen Gesundheitswesens elementar. Aufgabe und Verantwortung der Politik ist es, die Gesundheitspolitik gemeinsam mit den Akteuren aus dem Gesundheitswesen in diesem Sinne neu auszurichten.

### Ein modernes Medizinstudium und attraktive Arbeitsbedingungen für den ärztlichen Nachwuchs

Aktive ärztliche Nachwuchsförderung zum einen und die Schaffung guter beruflicher Rahmenbedingungen zum anderen sind Grundvoraussetzungen für eine gelingende Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen. Beides bedingt einander. Ohne ausreichend Nachwuchs verschlechtern sich durch wach-

sende Arbeitsverdichtung die beruflichen Rahmenbedingungen für die bereits im System tätigen Beschäftigten. Schlechte berufliche Rahmenbedingungen mindern die Attraktivität ärztlicher Tätigkeit und halten junge Menschen von einer Tätigkeit in der Patientenversorgung ab.

Vor diesem Hintergrund fordert der 128. Deutsche Ärztetag Bund und Länder auf, die seit Jahren angekündigte und dringend benötigte Reform des Medizinstudiums endlich umzusetzen. Zusätzliche Ausbildungskapazitäten sind zu schaffen und zu finanzieren. Für einen langfristigen Verbleib der künftigen Ärztinnen und Ärzte in der Patientenversorgung sind Politik und Kostenträger aufgefordert, für attraktive, insbesondere familienfreundliche Rahmenbedingungen ärztlicher Tätigkeit in der Patientenversorgung zu sorgen. Wir halten es für falsch, Medizinstudienplätze nach aktuellen versorgungspolitischen Prämissen zu vergeben und dadurch die Wahlmöglichkeiten einzuschränken.

Auch Ärztinnen und Ärzte im Ruhestandsalter sind oftmals bereit, zumindest in Teilzeit weiterhin in der Patientenversorgung tätig zu sein. Angesichts der bevorstehenden Ruhestandswelle im ärztlichen Bereich sind gesetzliche, insbesondere steuergesetzliche Regelungen und Anreize zu schaffen, damit diese Ärztinnen und Ärzte ihre Arbeitskraft und ihr Erfahrungswissen weiterhin in die Versorgung einbringen können.

### Für eine an Patienten und Beschäftigten ausgerichtete Krankenhausreform

Krankenhäuser werden in Zeiten des Fachkräftemangels noch mehr als bisher um qualifiziertes Personal werben müssen, um ihren vielfältigen Aufgaben gerecht werden zu können. Ziele der von Bund und Ländern angestrebten Krankenhausreform müssen deshalb gleichermaßen die Sicherung einer qualitativ hochwertigen und flächendeckenden Patientenversorgung sowie bessere Arbeitsbedingungen für alle in den Kliniken beschäftigten Berufsgruppen sein. Der von der Bundesregierung erarbeitete Gesetzent-

wurf für ein Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) bleibt jedoch in weiten Teilen hinter diesen Erwartungen zurück. Er verfehlt das selbstgesteckte Ziel der Entbürokratisierung und wird dem Anspruch einer grundlegenden Reform des DRG-Systems mit all seinen ökonomischen Fehlansätzen nicht gerecht. Stattdessen greift der Gesetzentwurf mit kleinteiligen Vorgaben in die Verantwortung der Bundesländer für eine an den regionalen Erfordernissen ausgerichtete Krankenhausversorgung ein.

Der 128. Deutsche Ärztetag fordert deshalb die Bundesregierung auf, den vorliegenden Gesetzentwurf gemeinsam mit den Bundesländern und den Akteuren aus dem Gesundheitswesen grundlegend zu überarbeiten. Insbesondere müssen die Auswirkungen der Reform auf die ärztliche Weiterbildung und somit auf die ärztliche Nachwuchssicherung besonders beachtet werden. Die angestrebte Leistungsgruppensystematik muss sich eng an der ärztlichen Weiterbildungsordnung orientieren. Wenn spezielle, insbesondere weiterbildungsrelevante Leistungen künftig stärker gebündelt und weitere Versorgungsleistungen ambulant erbracht werden, müssen flächendeckende und sektorenverbindende Weiterbildungsverbände gefördert werden. Ärztliche Weiterbildung muss sektorenverbindend in der Verantwortung der Landesärztekammern und der Bundesärztekammer gestärkt und endlich angemessen refinanziert werden.

Ein verbindliches Personalbemessungssystem für den ärztlichen Bereich ist die Voraussetzung, um eine patienten- und aufgabengerechte ärztliche Personalausstattung im Rahmen der geplanten Vorhaltevergütung zu refinanzieren und qualifizierte Auswahlentscheidungen im Rahmen der Krankenhausplanung zu treffen. Vor diesem Hintergrund fordert der 128. Deutsche Ärztetag, das Ärztliche Personalbedarfsbemessungssystem der Bundesärztekammer (ÄPS-BÄK) im Rahmen des KHVVG gesetzlich zu verankern. Daneben sind auch die Bundesländer aufgefordert, den Einsatz von ÄPS-BÄK in ihren jeweiligen Landeskrankengesetzen vorzugeben und die Verwendung von ÄPS-BÄK als Maßstab in ihren Landeskrankengesetzen vorzusehen.

### Ambulante Versorgung stärken

Stabile Rahmenbedingungen für die vertragsärztliche Versorgung und deren nach-

haltige Finanzierung sind grundlegend für ein zukunftsfähiges und resilientes Gesundheitssystem. Vor diesem Hintergrund müssen bei den geplanten Reformen im stationären Sektor immer auch die Erfordernisse des ambulanten Sektors berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die vorgesehene Förderung der Ambulantisierung von bisher stationär erbrachten Leistungen. Unter anderem sind die Rahmenbedingungen für die Ambulantisierung fair zu gestalten und die notwendigen Strukturanpassungen für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte wie für Krankenhäuser angemessen zu refinanzieren.

Die Ärzteschaft erkennt die Bemühungen der Bundesregierung an, die hausärztliche Versorgung zu stärken und die Tätigkeit als Hausärztin bzw. Hausarzt für die nachwachsende Ärztegeneration attraktiver zu gestalten. Es ist allerdings weder realistisch noch sinnvoll, die durch jahrzehntelange Versäumnisse entstandenen Versorgungslücken nun durch Übertragung der hausärztlichen Versorgung auf sogenannte sektorenübergreifende Versorgungseinrichtungen schließen zu wollen. Dies birgt die Gefahr, bestehende ambulante Strukturen noch weiter zu schwächen. Diese sektorenübergreifenden Versorgungseinrichtungen werden auch der ihnen zugeordneten umfassenden Rolle bei der allgemeinmedizinischen Weiterbildung nicht gerecht werden können. Die Entbudgetierung hausärztlicher Leistungen ist hingegen sachgerecht. Ausreichend sind die vorgesehenen Neuregelungen jedoch nicht. Der 128. Deutsche Ärztetag fordert, dass der Entbudgetierung für den hausärztlichen Bereich entsprechende Schritte auch für die fachärztliche Versorgung folgen müssen. Dafür erforderliches Honorar muss zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Im hausärztlichen wie im fachärztlichen Bereich müssen außerdem die Rahmenbedingungen für Medizinische Fachangestellte substanziiell verbessert werden. Die ambulante Versorgung benötigt keine neuen, kostspieligen Parallelstrukturen und Schnittstellen, sondern eine Stärkung der Teams aus Ärztinnen und Ärzten, qualifizierten Medizinischen Fachangestellten und weiteren Berufsgruppen in den Praxen. Dafür sind die notwendigen finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Um Ärztinnen und Ärzten und ihren Praxisteams mehr Zeit und Freiräume für die Ver-

sorgung ihrer Patientinnen und Patienten zu ermöglichen, sind vermeidbare Praxisbesuche zu reduzieren und stattdessen insbesondere zuwendungsintensive Leistungen auskömmlich zu finanzieren. Dafür muss der Quartalsbezug bei der Vergütung und Abrechnung ärztlicher Leistungen für den gesamten vertragsärztlichen Bereich im Rahmen einer grundsätzlichen Honorarstrukturreform auf den Prüfstand gestellt werden.

### Zeit für Zuwendung statt Kontrollbürokratie und Dokumentationswahn

Wenn sich junge Menschen für den Arztberuf entscheiden, tun sie dies, weil sie Krankheiten heilen, Leiden lindern und ihren Patientinnen und Patienten fürsorglich und zugewandt zur Seite stehen wollen. Im medizinischen Alltag beklagen die Ärztinnen und Ärzte sowie viele weitere Gesundheitsberufe jedoch, dass bürokratische Vorgaben, Dokumentationspflichten und Kontrollen überhandnehmen, oftmals keinen Mehrwert bieten und wertvolle Zeit binden, die der eigentlichen Patientenversorgung nicht mehr zur Verfügung steht. Wenn zu wenig Zeit für die eigentliche ärztliche Arbeit und für die Patientinnen und Patienten bleibt, wenn die Entscheidungsfreiheit eingeschränkt wird, wenn sich Beschäftigte dauerhaft kontrolliert fühlen und wenn die Qualitätskontrolle zum Selbstzweck wird, führt dies unter den Beschäftigten zu Berufsverdrossenheit. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in hohem Maße besorgniserregend.

In den aktuellen Gesetzentwürfen aus dem Bundesgesundheitsministerium stehen einzelne bürokratieentlastende Maßnahmen einem deutlichen Bürokratieaufbau an anderen Stellen gegenüber. Die Entwicklung läuft damit weiter in die falsche Richtung. Der 128. Deutsche Ärztetag fordert deshalb die Bundesregierung auf, die in ihrem Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen zum Bürokratieabbau in der Patientenversorgung endlich ernsthaft anzugehen. Bürokratieabbau muss vom Lippenbekenntnis zur Priorität der Gesundheitspolitik noch in dieser Legislaturperiode werden. Nach mehr als zwei verlorenen Jahren ist dazu eine „Taskforce Entbürokratisierung“ einzurichten, in der die Bundesregierung mit der Ärzteschaft und den weiteren Vertretern des selbstverwalteten Gesundheitswesens schnell die notwendigen Maßnahmen erarbeitet und realisiert.

Die Abgeordneten des Ärztetages betonten, eine patienten- und aufgabengerechte Personalausstattung sei der Dreh- und Angelpunkt für eine nachhaltige, qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung. Die zentrale Bedeutung der ärztlichen Personalausstattung sei aber weder in den bisherigen gesetzlichen Regelungen noch im vorliegenden Referentenentwurf zum KHVVG ausreichend berücksichtigt. Der 128. Deutsche Ärztetag forderte deshalb die politisch Verantwortlichen dazu auf, für eine verlässliche Refinanzierung der erforderlichen ärztlichen Personalausstattung im Rahmen der mit der Krankenhausreform geplanten Vorhaltefinanzierung zu sorgen.

### Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung

Der Ärztetag sprach sich zudem für eine vollständige und hinreichende Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung aus. Hierbei müssten sowohl die ärztliche Tätigkeit des Weiterzubildenden als auch die notwendigen zusätzlichen Kosten auskömmlich finanziert werden. Mit der Aufnahme der ärztlichen Tätigkeit erfolge eine Teilnahme an der Versorgung der Bevölkerung. Diese Versorgungsleistung ist der ambulanten oder stationären Einrichtung vollständig zu vergüten. Die angemessene Vergütung von ärztlichen Weiterzubildenden soll in allen Versorgungsbereichen mit den Gehältern im stationären Bereich vergleichbar sein. Hierfür sei eine ausreichende Finanzierung zu gewährleisten. Das bedeute auch, dass über die finanzielle Förderung nach § 75a SGB V hinaus weitere Mittel eingesetzt werden müssten.

Zudem soll eine Weiterbildungspauschale zur Finanzierung des zusätzlichen strukturellen und personellen Aufwands eingeführt werden, die beispielsweise auch aus

dem Gesundheitsfonds finanziert werden könnte. Ziel einer neuen Finanzierungssystematik müsse sein, die erforderliche Anzahl von ärztlichen Weiterbildungsstellen unter veränderten Rahmenbedingungen auch zukünftig zu sichern.

instanzlicher Verwaltungsgerichte zu kurz. Aus Sicht der Abgeordneten geht es nicht allein darum, dass die einzelnen Inhalte einer Fortbildungsveranstaltung frei von wirtschaftlichem Interesse sind. Vielmehr muss aus Gründen des Patientenschutzes



ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (r.) und Prof. Dr. Henrik Herrmann, Präsident der Ärztekammer Schleswig-Holstein, referierten in Mainz als Vorsitzende der Ständigen Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“ der Bundesärztekammer zur ärztlichen Weiterbildung.

### Ärztetag stärkt Unabhängigkeit ärztlicher Fortbildung

Der Deutsche Ärztetag hat einer grundlegend überarbeiteten (Muster-)Fortbildungsordnung (MFBO) für Ärztinnen und Ärzte zugestimmt. Damit sollen künftig strengere Regelungen für das Sponsoring von Fortbildungsveranstaltung gelten. Unter anderem würden bei den Anerkennungskriterien für ärztliche Fortbildungsveranstaltungen stärker die Gebote von Neutralität, Transparenz und Unabhängigkeit zum Tragen kommen.

Es habe sich gezeigt, dass die bisherige Fassung der MFBO nicht mehr ausreicht, um dauerhaft die Neutralität und Transparenz von Fortbildungen im notwendigen Umfang sicherzustellen, begründete der Ärztetag die Initiative. Die neue MFBO stellt jetzt noch klarere Regeln zur Neutralität und Transparenz von Fortbildungen auf.

So greift die bisherige Formulierung, wonach die Fortbildungsinhalte frei von wirtschaftlichen Interessen sein müssen, vor allem in der Interpretation einiger erst-

auch ausgeschlossen werden, dass Ärztinnen und Ärzte im Rahmen der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen auf andere Weise dahingehend beeinflusst werden, dass sie die Behandlung von Patientinnen und Patienten nicht mehr allein an medizinischen Kriterien ausrichten.

In der MFBO heißt es nun konkret: „Die Fortbildungsmaßnahme muss die Unabhängigkeit ärztlicher Entscheidungen wahren und diese darf nicht zugunsten wirtschaftlicher Interessen beeinflusst werden. Dies setzt insbesondere voraus, dass die Fortbildungsmaßnahme weder direkt noch indirekt darauf abzielt oder in Kauf nimmt, medizinische Entscheidungen der Teilnehmenden aufgrund wirtschaftlicher Interessen der Anbietenden, Mitwirkenden oder Dritter zu beeinflussen.“

Die überarbeitete MFBO stellt zudem das Erfordernis auf, dass in solchen Fortbildungen die vorhandene Evidenz, insbesondere die Nutzenbewertung, durch unabhängige Institute (z. B. das IQWiG) sowie durch Leitlinien (z. B. der AWMF) dargestellt werden muss.



Was bleibt vom Mainzer Ärztetag besonders in Erinnerung? Video-Statements zum 128. Deutschen Ärztetag gibt es auf dem Youtube-Kanal der Ärztekammer Westfalen-Lippe.





# INNOVATIVE HORIZONTE: KI UND DIE ZUKUNFT DER MEDIZIN

Freitag, 30. August 2024, 15.00 bis 19.00 Uhr  
Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Die Zukunft des Gesundheitswesens wird zweifellos stark von Künstlicher Intelligenz (KI) und anderen Technologien geprägt sein. „Smart Hospitals“, in denen KI-gestützte Systeme die Abläufe optimieren und das medizinische Personal unterstützen, werden an Bedeutung gewinnen. Es ist jedoch von höchster Wichtigkeit, klare und effektive Regelungen für den Schutz der Patientensicherheit und des Datenschutzes zu etablieren, um die erfolgreiche Integration von KI im Gesundheitswesen zu gewährleisten. Für Ärzte bedeutet dies, sich mit der Anwendung solcher Systeme vertraut zu machen und zu verstehen, wie sie die von KI bereitgestellten Ergebnisse interpretieren können.

Die zukünftige Rolle von KI in der Medizin erfordert, dass Ärzte und medizinisches Personal in der Lage sind, die Fähigkeiten und das Potenzial von KI-Systemen zu verstehen und zu nutzen. Es ist von großer Bedeutung, dass Ärztinnen und Ärzte sich mit KI auseinandersetzen und akzeptieren, dass diese Technologie zunehmend Anwendung in der Medizin finden wird – als Unterstützung, nicht jedoch als Konkurrenz oder Ersatz für ihre Arbeit. KI kann dazu beitragen, eine evidenzbasierte und kosteneffiziente Patientenversorgung zu fördern, ohne das wesentliche menschliche Element der Medizin zu vernachlässigen oder gar zu ersetzen.

Der Westfälische Ärztetag will KI in ihren Auswirkungen auf Medizin und Gesundheitswesen betrachten. Praktische Beispiele aus der Anästhesie, der Dermatologie und der Kardiologie werden die Künstliche Intelligenz „greifbar“ machen.

Die Teilnahme am 17. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

**Anmeldung bis zum 26. August 2024** unter [westfaelischer-aerztertag@aekwl.de](mailto:westfaelischer-aerztertag@aekwl.de), über die Homepage der Ärztekammer oder den Online-Fortbildungskatalog bzw. die Fortbildungs-App der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:



[www.aekwl.de/  
westfaelischer-  
aerztertag](http://www.aekwl.de/westfaelischer-aerztertag)



Online-  
Fortbildungs-  
katalog

Geben Sie in Ihrer Anmeldung bitte ebenfalls an, ob Sie am Get-together teilnehmen. Sie sind herzlich eingeladen! Für die Dauer der Veranstaltung steht im Ärztehaus Münster kostenfrei eine qualifizierte Betreuung Ihrer Kinder von 3 bis 10 Jahren zur Verfügung, Anmeldungen sind bis zum 21.08.2024 schriftlich möglich.

Weitere Informationen unter Tel. 0251 929-2021.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.



© Eric — stock.adobe.com

## PROGRAMM

- 15.00 UHR Begrüßung und Einführung**  
Dr. med. Johannes Albert **Gehle**,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 15.15 UHR Grußwort**  
Dr. med. Dirk **Spelmeyer**, Vorstandsvorsitzender  
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
- 15.30 UHR IMPULSREFERATE**  
**Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz  
auf unser Gesundheitswesen**  
Prof. Dr. Aldo **Faisal**, Inhaber der Professur  
für Digital Health an der Universität Bayreuth  
**Medizinethische Betrachtung des Einsatzes Künst-  
licher Intelligenz in der Medizin**  
Dr. Sebastian **Schleiden**, Institut für Philosophie an der  
FernUniversität in Hagen, Lehrgebiet IV: Philosophie der  
Medizin und der Technik
- 17.30 UHR CHATGPT IN AKTION**  
**KI-gestützte Diagnosen und Therapien  
im medizinischen Alltag**  
Teresa **Kemper**, M.A., Assistenz  
des Ärztlichen Geschäftsführers der ÄKWL
- 17.45 UHR PODIUMSDISKUSSION**  
**Chancen und Risiken  
der Künstlichen Intelligenz in der Medizin**  
• Prof. Dr. Aldo **Faisal**  
• Univ.-Prof. Dr. med. Alex W. **Friedrich**,  
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender  
des Universitätsklinikums Münster  
• Prof. Dr. med. Gisbert **Knichwitz**, Chefarzt der Klinik  
für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerz-the-  
rapie am Sana Dreifaltigkeitskrankenhaus Köln  
• Dr. Sebastian **Schleiden**  
• Dr. med. Max **Tischler**, Facharzt für Dermatologie und  
Allergologie, Haut- und Laserpraxis Dr. Tischler und  
Team, Dortmund  
**Moderation:** Mark G. Friedrich,  
Kaufmännischer Geschäftsführer der ÄKWL
- ab 19.00 UHR Get-together – Grillen im Garten  
des Ärztehauses**

# Lust auf Zukunft

Können wir so arbeiten, wie wir wollen, und wollen wir so arbeiten, wie wir müssen?

Die Antwort auf diese Frage ist für junge Ärztinnen und Ärzte klar: Nein, wir können nicht so arbeiten, wie wir wollen. Und nein, wir wollen auch nicht so arbeiten, wie wir müssen. Schon in einer Studie des Deutschen Ärzteblatts im Dezember 2022 gaben mehr als 73 Prozent der befragten Ärztinnen und Ärzte an, dass ihnen die Freude an der Arbeit verloren gehe.\* Das hat sich auch zwei Jahre später nicht geändert. In einer Gruppendiskussion der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das 1. Zukunftsforum haben junge Ärztinnen und Ärzte unter anderem darüber diskutiert, warum sie den Beruf eigentlich ergriffen haben, welche Einschränkungen im Berufsalltag sie erleben und wo sie sich Unterstützung durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe erhoffen.

Diese Themen möchte die Ärztekammer aufgreifen und lädt junge Ärztinnen und Ärzte aus dem Kammergebiet zum 1. Zukunftsforum am 28. Juni nach Münster ein. „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, mit den jungen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen“, erklärt Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Wir wollen zuhören – zuhören und verstehen. Natürlich kennen wir viele Probleme, vor denen die jungen Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus und in den Praxen heute stehen. Wir wissen, dass die Rahmenbedingungen alles andere als ideal sind und dass sich die Situation in den nächsten Jahren noch weiter verschärfen wird. Aber ich bin überzeugt, dass unser Beruf – trotz allem – der geilste Beruf der Welt ist. Das ist sicher provokant formuliert. Aber gerade deshalb wollen wir beim 1. Zukunftsforum in Münster darüber diskutieren.“

Zum ersten Mal veranstaltet die Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Kongress exklusiv für junge Ärztinnen und Ärzte. In moderierten Gruppen wird über die Fragen: „Wie können wir (wieder) sinnvoll als Ärztinnen und Ärzte arbeiten – interprofessionell, vernetzt, digital?“ und „Wie soll die Ärzt\*innenkammer der Zukunft aussehen?“ diskutiert. Im Anschluss daran wird Prof. Dr. Tobias Esch, Leiter des Instituts für



Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung der Universität Witten/Herdecke, eine Keynote halten. Der Ausklang des Abends ist dann ganz dem Austausch und dem Netzwerken gewidmet. „Das 1. Zukunftsforum ist für uns der Beginn eines Veränderungsprozesses“, so Dr. Christiane Weining vom Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Es ist ja klar, dass wir Lust auf die Zukunft brauchen, wenn wir die Bedeutung des Arztberufs auch angesichts der Herausforderungen der kommenden Zeit bewahren wollen“, meint Dr. Michael Schwarzenau, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der ÄKWL, der die Veranstaltung moderieren wird.

Auch nach dem 1. Zukunftsforum möchte die Ärztekammer Westfalen-Lippe den Dialog mit jungen Ärztinnen und Ärzten weiterführen. Im Juli wird dazu der Blog „Der geilste Beruf der Welt“ gestartet. Hier werden zum einen Themen gepostet, die junge Ärztinnen und Ärzte interessieren, zum anderen sollen junge Ärztinnen und Ärzte auch selbst zu Wort kommen. Wer Interesse hat, an dem Blog mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei: [zukunftsforum@aekwl.de](mailto:zukunftsforum@aekwl.de)

\* Dtsch Arztebl 2022; 119(49): [4]

## 1. ZUKUNFTSFORUM

Eine Veranstaltung für junge Ärztinnen und Ärzte

**Wann?** 28. Juni 2024 um 17.00 Uhr

**Wo?** Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210–214  
48147 Münster

Zertifiziert mit 4 Fortbildungspunkten (Kategorie C)

Gleich anmelden:





# Gewalt darf kein Tabuthema sein

Ältere und pflegebedürftige Menschen brauchen besonderen Schutz

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Ältere und pflegebedürftige Menschen sowie Menschen mit Behinderungen brauchen besonderen Schutz. „Es ist nicht hinnehmbar, wenn hilfebedürftige Menschen Aggression und Gewalt ausgesetzt sind“, erklärte Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle anlässlich einer Fortbildungsveranstaltung im Ärztehaus in Münster, bei der Gewalt gegen erwachsene Schutzbefohlene im Fokus stand. Zwar gäben Menschen, die sich professionell oder als Angehörige um andere kümmern, in aller Regel ihr Bestes. Dennoch könne es zu schwierigen Situationen kommen – ein Thema, das nicht tabuisiert werden dürfe.

Darüber sprechen und sensibilisieren: Das war Ziel der Fortbildungsveranstaltung, zu der Ende April der Arbeitskreis Prävention und die Demenzbeauftragte der Ärztekammer, Stefanie Oberfeld, eingeladen hatten. „Man sieht immer wieder einmal etwas“, berichtete Dr. Volker Schrage, der stellvertretende Vorsitzende der KVWL, aber auch als Hausarzt im Münsterland tätig ist, von Anzeichen für Gewalterleben in der hausärztlichen Sprechstunde. Im Gespräch mit Sonja Bergenthal vom Regionalbüro für Alter, Pflege und Demenz in Bielefeld und Thomas Rielage, Leitender Arzt der Zentralen Notaufnahme am Klinikum Ibbenbüren, wurde deutlich, dass oftmals gerade pflegende Angehörige unter dem massiven Druck ihrer Aufgabe stehen und eigentlich Anleitung und Unterstützung bräuchten. Mysteriöse Stürze, Exsikkosen – mitunter bleibe bei manchen Kolleginnen und Kollegen ein unsicheres Gefühl, wenn die Patienten wieder in die heimische Umgebung zurückkehren sollten, bestätigte Thomas Rielage. Doch eine „soziale Indikation“ für die Aufnahme ins Krankenhaus gebe es nun einmal nicht.

Dr. Simon Eggert ist Geschäftsleiter Forschung und Kommunikation am Zentrum für Qualität in der Pflege in Berlin. Er arbeitet seit Langem zur Gewaltprävention in der Pflege und hat bei Ärztinnen und Ärzten große Unsicherheit im Umgang mit dem Verdacht auf Gewalterleben beobachtet. „Gewalt ist üblich“, brachte Eggert das Phänomen auf den Punkt, das sehr wahrscheinlich



Vielfältige Perspektiven, umfangreiche Information: Die ÄKWL-Demenzbeauftragte Stefanie Oberfeld (r.) begrüßte als Referierende und Diskutanten (v. l. n. r.) Sonja Wolf, Dr. Volker Schrage, Anja Wiedermann, Sonja Bergenthal, Alexandra Bruns, Thomas Rielage und Dr. Simon Eggert.

Foto: kd

aber noch unterschätzt werde. Gewaltprävention sei im Sinne einer menschenwürdigen Pflege dringend geboten, forderte er. Doch es gebe nur eine schlechte Evidenzlage zur Wirksamkeit von Interventionen. Besonders schwierig seien diese im Setting häuslicher Pflege. Dr. Eggert setzte deshalb auf Hausärztinnen und -ärzte, die Gewaltopfer sähen und zur Aufdeckung beitragen könnten. Sie sollten sensibel für das Thema sein und sich bereits im Vorhinein über mögliche Handlungspfade informieren.

„Die Auseinandersetzung mit eigenen Gewalterfahrungen ist immer noch ein Tabuthema“, berichtete Anja Wiedermann, Geschäftsführerin der Pflegekammer NRW, aus der Perspektive von Pflegefachpersonen. Es stelle sich mithin die Frage, ob eine gewaltfreie Pflege überhaupt möglich sei. Klinische und pflegerische Einrichtungen seien potenziell gewaltfördernd, zumal wenn sie wegen hohen ökonomischen Drucks auch Zeitdruck für die Pflege erzeugten. Das Leuchtturmprojekt „Gewalt in der Pflege“ stellte Sonja Wolf, Vorstandsmitglied der Pflegekammer, vor: Derzeit im Aufbau befindlich, soll es unter anderem ein Whistleblower-System für Pflegefachpersonen beinhalten, strukturelle Missstände erkennen helfen und diese auch öffentlich machen.

Prävention von Straftaten zu Lasten von Senioren ist die tägliche Arbeit von Alexandra Bruns. Um Gewalt geht es dabei eher sel-

ten, betrachtet man die absoluten Zahlen, berichtete die Kriminalhauptkommissarin: Im Jahr 2023 habe es im Bereich Münster acht angezeigte Fälle von Körperverletzung in Alten- und Pflegeheimen gegeben, keinen aus dem Bereich der häuslichen Pflege. Betrugsdelikte gegen Senioren hingegen wurden 2022 in 430 Fällen zur Anzeige gebracht. Auch Alexandra Bruns vermutete eine hohe Dunkelziffer von Gewalttaten gegen hilfebedürftige Menschen, da aus Scham oder wegen Abhängigkeit von Pflegenden keine Anzeige erstattet werde. „Doch nur wenn Anzeige erstattet wird, können wir tätig werden“, erläuterte sie. Eine Anzeige habe auch Signalwirkung auf den Täter. „Helfen Sie anderen, schauen Sie nicht weg“, rief Bruns auf, Betroffene zu unterstützen.

Seit August 2023 gibt es in Nordrhein-Westfalen eine „Monitoring- und Beschwerdestelle nach dem Wohn- und Teilhabegesetz“. Eine NRW-Besonderheit, die es in dieser Form in der Bundesrepublik sonst nicht gebe, wie Julia Jansen erläuterte. Die Referentin im Büro der Landesbehinderten- und -patientenbeauftragten NRW skizzierte die Arbeit der Stelle, die durch die Auswertung von Meldungen Transparenz über freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) schaffen soll. Sie ist zugleich Anlaufpunkt für Beschwerden über FEM und informiert über Vermeidung und Anwendung von FEM. Eine Kontaktaufnahme ist z. B. per E-Mail möglich: [gewaltschutz@lbbp.nrw.de](mailto:gewaltschutz@lbbp.nrw.de).



## Immer erst den Nippel durch die Lasche ziehen ...

CIRS-Bericht des Quartals

©Dmytro — stockadobe.com

### CIRS-NRW-Gruppe\*

... und am Ende steht man dumm da! So mag sich der Anwender der CIRS-Meldung Nr. 254916 gefühlt haben: Beim erneuten Kauf eines Corona-Tests zur Bestätigung des gerade erhobenen positiven Befundes hatte er die kleine Schrift der Anleitung bemängelt, die für ihn nur mit der Lupe lesbar war. Letztlich wurde dabei klar, dass im gerade durchgeführten Test der rote Strich beim Buchstaben C keineswegs eine COVID-Infektion anzeigen sollte, sondern das Fehlen eines weiteren Strichs beim Buchstaben T ein negatives Testergebnis bedeutete.

Nun ist zwar die Schrift klein, der Beipackzettel aber keineswegs, sodass selbst diejenigen, die die viel zu kleine Schrift entziffern können, vor weiteren Problemen stehen: Neben der mit vernünftigem Aufwand oft nicht zu bewältigenden Quantität fehlt es viel zu oft auch an Qualität im Sinne von Verständlichkeit.

Dafür haben diese quantitativ und qualitativ mangelhaften Informationen aber den entscheidenden Vorteil, die formaljuristischen Anforderungen einer korrekten und vollumfänglichen Aufklärung zu erfüllen und den Hersteller damit gegenüber allen etwaigen Ansprüchen des Anwenders freizustellen. So nutzen sie dem Hersteller dann mehr als dem Anwender.

Im konkreten Fall gelingt es dem Anwender erfreulicherweise, Barrierefreiheit anzumahnen, und in der persönlichen Beratung ist Verständlichkeit dann ganz selbstverständlich das wichtigste Ziel. Zur Wirksamkeit über den einzelnen Fall hinaus ist aber auch eine Rückmeldung an den Hersteller unbedingt erforderlich. Nur dadurch kann die anwenderorientierte Reduktion von Komplexität und weiterer Barrieren irgendwann zur Selbstverständlichkeit werden.

Dieses Beispiel lässt sich wunderbar auf Abläufe in Einrichtungen wie Krankenhaus oder Arztpraxis übertragen. Sind Prozesse zu kompliziert, weil jedes erdenkliche Risiko mitgedacht wird, finden sie möglicherweise weniger Beachtung als wenn aus ihnen klar und einfach hervorgeht, welche konkreten Schritte ein Prozess erfordert. Es ist eine große Aufgabe, komplexe Sachverhalte ohne Informationsverlust kurz darzustellen — letztendlich gewinnt die Patientensicherheit, sodass es sich lohnt, diese Herausforderung anzunehmen. Damit am Ende wirklich keiner mehr dumm dasteht ...

\* Für das CIRS-NRW-Team:  
 Christoph Fedder, Evangelische Stiftung Volmarstein  
 Anke Follmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe  
 Dr. Michael Göstling, Christophorus Kliniken Coesfeld Dülmen Nottuln  
 Marina Pommée, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

**CIRS** NRW

# Kommunales MVZ gibt Patientenversorgung neue Perspektive

In Wettringen sind zwei Hausarztpraxen im Medizinischen Versorgungszentrum der Gemeinde aufgegangen

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Der Weg durchs Treppenhaus des Medizinischen Versorgungszentrums Wettringen ist eine Reise in die Vergangenheit. Große Schwarzweißbilder zeigen den Alltag einer Textilfabrik, denn das war das Gebäude, in dem sich das MVZ befindet, über viele Jahrzehnte. Die Textilindustrie alter Prägung ist im Münsterland längst ein abgeschlossenes Kapitel – mit einem Medizinischen Versorgungszentrum in kommunaler Trägerschaft hat die Gemeinde Wettringen im Kreis Steinfurt 2023 indes ein neues aufgeschlagen. Das MVZ bietet neue Perspektiven für die lokale Gesundheitsversorgung und auch für die Arbeit in der ambulanten Medizin, findet Dr. Clio Roussos. Die Diabetologin ist seit August 2023 in der rund 8000 Einwohner großen Gemeinde tätig.

## Ein Modell mit Seltenheitswert

Die Situation in Wettringen glich der in hundert anderen Gemeinden im ländlichen Raum. „Es gab am Ort mit Jürgen Barthels und Dr. Peter Rotterdam zwei hausärztliche Kollegen, deren Praxen aufgrund der schwierigen Nachfolgersuche drohten geschlossen zu werden“, berichtet Dr. Roussos. So sei die Idee entstanden, die Kommune ins Boot zu holen, bevor ein ernsthaftes Versorgungsproblem entstehen konnte: „Meine Kollegen und die Gemeinde haben sich sehr dahintergeklemt“, beschreibt Dr. Roussos das gemeinschaftliche Engagement des Wettringer Rathauses und der Ärzte, das schließlich zu Beginn des vergangenen Jahres zur Gründung eines kommunalen MVZ führte, in dem die zwei Hausarztpraxen aufgingen. Die bisherigen Praxisinhaber arbeiten als Angestellte der Gemeinde. Ein Modell mit Seltenheitswert: Obwohl die Möglichkeit dazu schon seit einigen Jahren besteht, haben bislang nur sehr wenige Kommunen einen solchen Schritt gewagt.

Clio Roussos erfuhr Anfang 2023 über einen Fernsehbeitrag vom Wettringer MVZ-Projekt. Der Wunsch, sich mit einer diabetologischen Schwerpunktpraxis selbstständig zu ma-

chen, bestand da schon seit einiger Zeit – das Konzept des kommunalen MVZ erschien der Diabetologin auf Anhieb überzeugend, eine Patientenversorgung nach ihren Vorstellungen zu verwirklichen. Sie ergriff die Initiative, sprach die Wettringer an und wurde mit offenen Armen als neue Ärztin aufgenommen. „Die freundliche



„Man kommt morgens gern hierher“, freut sich Dr. Clio Roussos (r.) mit ihrer Kollegin Dr. Linda Glöckner über die hellen und modernen Praxisräume – nur einige alte Fotos weisen darauf hin, dass das heutige Medizinische Versorgungszentrum früher das Kontor einer Textilfabrik war, die in Spitzenzeiten 2000 Mitarbeiter hatte. Fotos: kd

Atmosphäre sowie die tatkräftige und unkomplizierte Unterstützung waren entscheidend.“

## Trägerschaft macht einen Unterschied

Dass das Kürzel „MVZ“ nicht bei allen durchweg positive Assoziationen auslöst, hat Dr. Roussos in vielen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen erfahren. Insbesondere von Investoren-Interessen geleitete Einrichtungen stehen in der Kritik. „Die kommunale Trägerschaft macht hier einen entscheidenden Unterschied“, erklärt Roussos. „Hier kommt das Kapital aus der öffentlichen Hand, es geht nicht darum, eine möglichst hohe Rendite zu erzielen.“ Das entkoppelt ärztliche Tätigkeit und Unternehmertum in einer Weise, die Clio Roussos als sehr positiv

empfindet. Für die Diabetologin ist das ein entscheidender Aspekt angesichts des Wissens und der ethischen Verantwortung ärztlicher Arbeit. Natürlich, das räumt sie ein, sollte am Jahresende keine rote Zahl stehen. „Aber es ist ein himmelweiter Unterschied, ob jemand sagt ‚keine Schulden‘ oder ob es harte Rendite-Vorgaben gibt.“

Das Wettringer Rathaus ist in Sichtweite des MVZ. Das ist aus Sicht der Ärztin ein weiterer Vorteil: „Hier laufen Absprachen und Entscheidungen auf Augenhöhe und mit sehr kurzen Wegen.“ Das MVZ biete Spielraum, ihre Arbeit nach ihren Vorstellungen zu gestalten: „Ich arbeite im Grunde wie selbstständig, aber mit der Sicherheit einer Anstellung.“ Dazu gehört in Dr. Roussos' Fall, dass sie sich neben der Arbeit mit ihren Patienten auch um organisatorische Belange



des Praxisbetriebs kümmern möchte. Ganz wie in einer klassischen Einzelpraxis, doch das sei eine Frage persönlicher Vorlieben – andere Kolleginnen und Kollegen schätzten gerade die Entlastung von solchen Tätigkeiten, hat sie erfahren.

Als die Gemeinde Wettringen Ende August 2022 den Beschluss zur Gründung einer kommunalen GmbH für ein Medizinisches Versorgungszentrum fasste, lag in der dafür vorgesehenen Etage gerade einmal der Estrich. Vier Monate später waren die ansprechend und modern ausgestatteten Räume bereit für die ersten Patienten. „Man kommt morgens gern hierher“, genießt Dr. Clio Roussos die einladende Atmosphäre.

Was offenbar auch für die Wettringer gilt: Die zwei Praxen, deren Sitze die Gemeinde übernahm, brachten nicht nur ihr Personal in die neue Struktur ein, sondern auch ihre Patientinnen und Patienten. „Das Medizinische Versorgungszentrum hat eine Magnetwirkung“, beschreibt Roussos, dass es auch seither noch ein Surplus von Patientinnen und Patienten gegeben habe. Mit der absehbaren Schließung einer weiteren Hausarztpraxis am Ort werden es noch mehr werden. „Die Menschen hier sind froh, dass für eine Kontinuität der Versorgung gesorgt ist“, hat Dr. Roussos beobachtet. „Diese Mission ist also schon einmal gelungen. Die Praxen sind erhalten und sie sind eine Basis für etwas, was sich noch ausbauen lässt.“

An guten Ideen zum Ausbau des MVZ fehlt es nicht. Grenzen setzen aber nicht nur die Regeln der vertragsärztlichen Bedarfsplanung, sondern, wie so oft, auch das verfügbare Personal. Das MVZ Wettringen sei auf der Suche vor allem nach hausärztlichen Kolleginnen und Kollegen, erläutert Dr. Roussos. Bereits vor einigen Monaten sei eine Weiterbildungsassistentin zum Team gestoßen, doch für die Ärzte, die nun nach und nach ihre Präsenz im MVZ reduzieren, müsse Ersatz gefunden werden. So wird nach dem gelungenen Start des kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums in Wettringen deutlich: Die Weiterentwicklung der Institution wird ähnlich anspruchsvoll wie die Gründung.

## INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

# Weiterbildungsordnung 2020 und eLogbuch



Die Ärztekammer Westfalen-Lippe setzt ihre Fortbildungsreihe zur Weiterbildungsordnung 2020 und zum eLogbuch fort.

### Präsenzveranstaltungen

**Mittwoch, 26. Juni 2024,**

17.00 bis 19.15 Uhr

**Siegen, Kreisklinikum Siegen,  
Hörsaal/Kommunikationsraum,  
Weidenauer Str. 76**

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt.

**Mittwoch, 4. September 2024,**

17.00 bis 19.15 Uhr

**Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Seminarraum I, Westfalenstraße 109**

Die Teilnahme ist kostenlos!

Online-Termine werden bei Vorliegen einer ausreichenden Zahl von Interessenten organisiert.

### Themen

#### Weiterbildungsordnung 2020

- Was ist gut zu wissen?
- Was bedeutet „kompetenzbasierte“ Weiterbildung?
- Wo gibt es nennenswerte Änderungen im Vergleich zur Weiterbildungsordnung 2005?

#### eLogbuch

- Wie lege ich ein eLogbuch an?
- Wie ist das eLogbuch aufgebaut?
- Wie gebe ich mein Logbuch der/dem Befugten frei?
- Wie bestätige ich als Weiterbilder die Kompetenzen im eLogbuch?
- Dokumentation der Weiterbildung
- Wer dokumentiert die Weiterbildung?
- Was macht ein Weiterbildungszeugnis aus im Unterschied zum Arbeitszeugnis?
- Welche Möglichkeiten gibt es, Unstimmigkeiten zu lösen?

#### Serviceangebote der Ärztekammer

- Welche Hilfestellungen bietet die Ärztekammer?
- Welche Wege der Beratung hält die Ärztekammer vor?

### Auskunft und Anmeldung

Birgit Grätz, Tel.: 0251 929-2302,  
E-Mail: wo\_2020@aekwl.de

Verbindliche Anmeldung jeweils bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.

## Herzliche Glückwünsche an Dr. Bernd Hanswille

Dr. Bernd Hanswille feiert in diesem Monat einen halbrunden Geburtstag: Das Kammer-versammlungs-mitglied aus Dortmund wird 65 Jahre alt. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich.



Dr. Bernd Hanswille

Dr. Bernd Hanswille wurde am 21. Juni 1959 in Dortmund geboren und studierte in Münster Medizin. Ärztliche Approbation sowie Promotion folgten 1986. Seine Assistenzarztzeit absolvierte Dr. Hanswille in Dortmund. 1991 erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Seiner Heimatstadt blieb er bis heute treu: Seit 1993 ist er als Leitender Oberarzt am Klinikum Dortmund tätig.

Die ethischen Aspekte der ärztlichen Berufsausübung sind Dr. Hanswille ein besonderes Anliegen. Als Vorsitzender des Ethik-Rats der Ärztekammer Westfalen-Lippe und beim jährlichen Ethikforum diskutiert und greift er Themen auf wie Möglichkeiten der Gendiagnostik, genetische Tests oder Herausforderungen bei Sterbehilfe

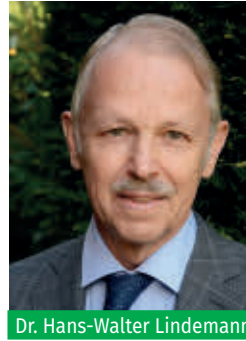
und Schwangerschaftsabbruch. Neben der Patientenversorgung findet Dr. Hanswille auch Zeit für

Engagement in der Berufspolitik: Seit 2009 ist er Mitglied der ÄKWL-Kammer-versammlung und bezieht als Fraktionsvorsitzender des Marburger Bundes klare Positionen. Aktuell bringt sich der Dortmunder Facharzt u. a. in den Ausschuss „Gebührenordnung“, in den Arbeitskreis „Weiterbildungsbefugnisse“ und in das „Expertengremium ärztlicher Weiterbildung“ ein. Darüber hinaus engagiert er sich in der Ständigen Kommission „In-vitro-Fertilisation und Embryotransfer“.

Auch das gemeinsame regionale Engagement mit und für Kolleginnen und Kollegen, aber auch für Patientinnen und Patienten, hat für Hanswille großen Stellenwert. Seit fast zehn Jahren ist er als Vorstandsmitglied im ÄKWL-Verwaltungsbezirk Dortmund aktiv. Als Delegierter des Deutschen Ärztetages wirkt er auch überregional an gesundheitspolitischen Entscheidungen mit.

## Zum 70. Geburtstag von Dr. Hans-Walter Lindemann

Dr. Hans-Walter Lindemann feiert am 15. Juni seinen 70. Geburtstag. Für das neue Lebensjahr wünscht das Westfälische Ärzteblatt dem Vorsitzenden des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Hagen alles Gute.



Dr. Hans-Walter Lindemann

1954 in Herford geboren, studierte Hans-Walter Lindemann in Bonn Medizin. Seine ärztliche Tätigkeit begann er 1981 als Assistenzarzt im Marienhospital Herne und in der Universitätsklinik Bochum, wo er auch sein Interesse für die Hämatologie entdeckte. 1987 erlangte er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und ist seither für das katholische Krankenhaus Hagen GmbH tätig. Dort folgte die Gebietsbezeichnung Hämatologie und Onkologie sowie später die Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin, Labormedizin, Hämostaseologie und Palliativmedizin. Mit viel Engagement und Vernetzung mit den führenden Forschungszentren in Deutschland wurden in der Klinik Innovationen früh in die Patientenversorgung eingeführt. Ab 2008 übernahm Dr. Lindemann Verantwortung als

Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie des St.-Josef-Hospitals in Hagen.

2019 ließ er die Klinik-tätigkeit hinter sich und ist noch für das Labor und die Transfusionsmedizin verantwortlich.

Zur Ruhe gesetzt hat sich Dr. Lindemann deshalb noch lange nicht. Heute kann er sein Augenmerk verstärkt auf ein langjähriges Herzansliegen richten: die palliativmedizinische Versorgung schwerkranker Menschen. 2008 war er Mitbegründer des Palliativmedizinischen Konsiliardienstes Hagen, Herdecke, Wetter, für den er bis heute ärztlich tätig ist. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Arbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung: Seit 1994 bringt er seine Expertise in die Vorstandsarbeit des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Hagen ein, seit 2020 ist er dessen Vorsitzender. Darüber hinaus ist er seit 15 Jahren als Prüfer/Fachbegutachter im Weiterbildungswesen der Ärztekammer aktiv. Für zwei Legislaturperioden engagierte sich Dr. Lindemann auch in der Vertreterversammlung der KVWL.

## TRAUER

Dr. med. Helmut Pieke, Lüdinghausen  
\*26.06.1933 †11.03.2024

Dr. med. Hanns-Dieter Schulz, Lage  
\*16.02.1943 †01.04.2024

Dr. med. Ursula Kirchhoff, Dortmund  
\*01.05.1942 †08.04.2024

Dr. med. Norbert Knapstein, Iserlohn  
\*28.10.1933 †09.04.2024

Dr. med. Winfried Müntner, Münster  
\*02.12.1940 †09.04.2024

## Trauer um Dr. Klaus Rusch aus Minden

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Klaus Rusch: Der Mindener Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe verstarb am 12. April im Alter von 85 Jahren.

Am 18. September 1938 in Ludwigshafen geboren, studierte Klaus Rusch in Hamburg Medizin. 1967 promovierte er zum Doktor der Medizin und erhielt zwei Jahre später seine ärztliche Approbation. Mit der Anerkennung als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die er 1973 erlangte,

ließ er sich in Minden in eigener Praxis nieder. Dort war er 30 Jahre für seine Patientinnen da.

Dr. Ruschs berufspolitisches Wirken bei der Ärztekammer begann 1989, als er zum ersten Mal in die Kammerversammlung gewählt wurde. Dort war er bis 2001 aktiv. Daneben engagierte er sich mehr als acht Jahre als Vorstandsmitglied im ÄKWL-Verwaltungsbezirk Minden. Der Mindener Facharzt war zudem langjähriges Mitglied im Berufsverband der Frauenärzte e. V. und im Ärzteverein Minden.

## GLÜCKWUNSCH

### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Martin Körte,  
Bielefeld 20.07.1931

### Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Buss,  
Marl 27.07.1932

### Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Gertrud Holtmeier,  
Dortmund 27.07.1939

### Zum 80. Geburtstag

Jochen Weber,  
Bielefeld 03.07.1944

Dr. med. Gert Schweda,  
Münster 11.07.1944

Abdullahi-Scire Osman,  
Oer-Erkenschwick 16.07.1944

Dr. med. Hans Rüdiger  
Karrenstein, Siegen 23.07.1944

Dr. med. Eckhard Salk,  
Gelsenkirchen 30.07.1944

### Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Heinz Nusime,  
Warburg 05.07.1949

Ulrich Sallen,  
Dortmund 05.07.1949

Dr. med. Bernhard Hans Schiepe,  
Minden 08.07.1949

Dr. med. Reinhard Weyer,  
Hagen 11.07.1949

Dr. med. Christel Deppe,  
Lüdenscheid 22.07.1949

Dr. med. Dorothea Elgeti,  
Bielefeld 25.07.1949

### Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Joachim Hammel,  
Oerlinghausen 02.07.1954

Dr.-medic (RO) Tayseer Nassar,  
Soest 02.07.1954

Dr. med. Manfred Justen,  
Bochum 07.07.1954

Dr. med. Dipl.-Chem. Franz-Josef  
Seiwert, Siegen 06.07.1954

Dr. med. Susanne Schnell,  
Gelsenkirchen 15.07.1954

Dr. med. Doris Schröer-  
Dahlberg, Herne 15.07.1954



Dr. med. Thomas Möllers,  
Bad Salzuflen 17.07.1954

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Friedrich  
Bär, Werl 21.07.1954

Dr. med. Hermann Kämpfer,  
Siegen 23.07.1954

Dr. med. Dipl.-Psych.  
Marlies Averbek-Holocher,  
Münster 29.07.1954

### Zum 65. Geburtstag

Alexandra Marcov,  
Borken 01.07.1959

Dr. med. Ulrich J. Hoffmann,  
Drensteinfurt 04.07.1959

Dr. med. Tobias Lunemann,  
Marienmünster 06.07.1959

Thomas Peiler,  
Gelsenkirchen 09.07.1959

Dr. med. Eckhard Sorges,  
Höxter 16.07.1959

Jutta Pfetsch,  
Salzkotten 18.07.1959

Dr. med. Harald Briese,  
Lippstadt 23.07.1959

Claudia Mues,  
Paderborn 23.07.1959

## Engagement als Hausarzt und darüber hinaus: 70. Geburtstag von Karl-Hermann Killmer

Glückwünsche gehen nach Hiddenhausen: Am 10. Juni feiert das ehemalige Kammer-versammlungsmitglied Karl-Hermann Killmer seinen 70. Geburtstag.

1954 in Herringhausen geboren, war die Hürde zum Wunschstudium zunächst hoch. Schon sein Vater war Hausarzt und für Karl-Hermann Killmer gab es nie eine Alternative zu diesem Beruf. Nach vier Jahren Wartezeit klagte er sich erfolgreich ein und studierte in Marburg Medizin. Es folgten berufliche Stationen als PJler in Kassel und Assistenzarzt in Bünde, bevor er sich 1986 als Facharzt für Allgemeinmedizin in Hiddenhausen im ost-

westfälischen Kreis Herford in eigener Praxis niederließ. Ab 2004 führte er diese als Gemeinschaftspraxis weiter. Vor vier Jahren verabschiedete er sich in den Ruhestand, blieb aber weiterhin ärztlich tätig.

Über die Praxisarbeit hinaus engagierte sich Karl-Hermann Killmer in der ärztlichen Selbstverwaltung. Von 2009 bis 2014 war der Hausarzt Mitglied der ÄKWL-Kammerversammlung. Besonderes Augenmerk richtete er vor allem auf die Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten. Nicht nur die Förderung des MFA-Berufsnachwuchses in der eigenen Praxis war ihm sehr wichtig, sondern

auch das Engagement im Prüfungsausschuss MFA der ÄKWL. Fast 20 Jahre lang war er dort aktiv.

Auf lokaler Ebene engagierte sich der Hausarzt in der hausärztlichen Qualitätsgemeinschaft Herford und auch der Hausärzteverband Westfalen-Lippe zählte zu seinem Wirkungskreis. Über viele Jahre machte er sich für seinen Berufsstand im Bezirksvorstand Ost stark.



Karl-Hermann Killmer



# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

**EXKLUSIV-LOUNGE**

- kostenfreie, zertifizierte Fortbildungsangebote
- Demo-Kurse
- Lernmaterialien
- Entschädigung
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr!

**Mitglied werden und viele Vorteile genießen!**

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter [www.akademie-wl.de/mitgliedschaft](http://www.akademie-wl.de/mitgliedschaft) oder Tel. 0251 929-2204

## Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

[www.akademie-wl.de](http://www.akademie-wl.de)

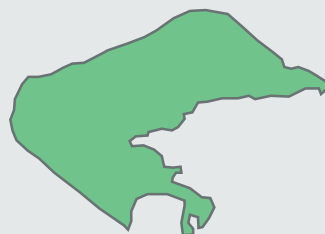
## Organisation

Vorsitzender:  
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.  
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:  
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.  
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:  
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:  
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,  
Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249  
Mail [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)  
Internet [www.akademie-wl.de](http://www.akademie-wl.de)



## Save the date Borkum 2025

79. Fort- und  
Weiterbildungswoche  
vom 10.05.–18.05.2025

## Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

[www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

## Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 58

## Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



## Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

<b>A</b>	Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	45	<b>G</b>	Genodiagnostikgesetz (GenDG)	39, 49	<b>P</b>	Palliativmedizin	43, 44
	Ärztliche Führung	46		Geriatrische Grundversorgung	46		Patientenzentrierte Kommunikation	48
	Ärztliche Leichenschau	56		Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter	55		Prüferkurs	47
	Ärztliche Wundtherapie	49		Gesundheitsförderung und Prävention	46		Psychosomatische Grundversorgung	44
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	51					Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	41
	Ärztliches Direktorat	55	<b>H</b>	Hämotherapie	47, 48		Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert	44
	ABS-beauftragter Arzt	46		Hautkrebs-Screening	49		Psychotherapie – Systemische Therapie	44
	Akupunktur	39, 41		HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	39		Psychotherapie der Traumafolgestörungen	48
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	39, 40		Hygiene	52		Psychotraumatologie	48
	Allgemeine Informationen	58		Hygienebeauftragter Arzt	52, 42		Psychiatrischer Notfall	51
	Allgemeinmedizin	41		Hypnose als Entspannungsverfahren	42	<b>R</b>	Refresherkurse	52
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	49	<b>I</b>	Impfen	55		Rehabilitationswesen	45
	Antibiotic Stewardship (ABS)	39, 46		Infektionskrankheiten	39		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	49
	Arbeitsmedizin	41		Instagram	37		Resilienztraining	56
	Asthma bronchiale/COPD	39		Irreversibler Hirnfunktionsausfall	46		Risiko- und Fehlermanagement	54
	Autogenes Training	42	<b>K</b>	Kindernotfälle	51	<b>S</b>	Schlafbezogene Atmungsstörungen	49
				Klimawandel und Gesundheit	46		Schmerzmedizinische Grundversorgung	50
<b>B</b>	Balint-Gruppe	42		Klin. Akut- und Notfallmedizin	50		Schmerztherapie	45
	Beatmung	39		Klin. Elektroneurophysiologie	56		Sexualmedizin	44
	Betriebsmedizin	41		Klinische Studien	47		Sexuelle Gesundheit	50
	Bildungsscheck	58		Klinische Tests und Basisuntersuchungen an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven	56		Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	39
	Borkum	37		Koronare Herzkrankheit	39, 54		Sozialmedizin	45
				KPQM	54		Sportmedizin	39, 45
<b>C</b>	Curriculare Fortbildungen	45–50		Krankenhaushygiene	42		Stillkurse	50
			<b>L</b>				Strahlenschutzkurse	51
<b>D</b>	Dermatologie	39		LNA/OrgL	50		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	56
	Diabetes mellitus	39		Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus – ein Update im Arbeits- und Medizinrecht	54		Stressmedizin	50
	Digitaler Albtraum	55	<b>M</b>	Manuelle Medizin/Chirotherapie	43	<b>T</b>	Studienleiterkurs	47
	DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	39, 54		Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	47		Suchtmedizin	45
				Medizinethik	47			
<b>E</b>	eHealth	39, 49		Medizinische Begutachtung	48		Tapingverfahren	55
	EKG	55		Moderatorentaining Ethikberatung	56		Telenotarzt	50
	eKursbuch			Motivations- und Informationsschulung	39, 54		Transfusionsmedizin	47
	„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	39, 52		MPG	52		Transplantationsbeauftragter Arzt	49
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	39, 52	<b>N</b>	Naturheilverfahren	43	<b>U</b>	Ultraschallkurse	52–54
	eLearning-Angebote	39		NAWL – Notarztfortbildung			U-Untersuchungen	39
	EMDR	59		Westfalen-Lippe	51	<b>V</b>		
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	46		Neurografie/Myografie	56		Verkehrsmedizinische Begutachtung	49
	Ernährungsmedizin	42		Neuro-Intensivmedizin	55		Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	39
	Ernährungsmedizinische Grundversorgung	46		Neurologie	39	<b>W</b>	Weiterbildungskurse	41–45
	EVA – Zusatzqualifikation		<b>O</b>	Online-Quiz	39		Wirbelsäulen Interventionkurs	55
	„Entlastende Versorgungsassistenz“	57		Opioidabhängige Patientinnen und Patienten	55		Workshops/ Kurse/ Seminare	54–56
				Osteopathische Verfahren	48			
<b>F</b>	Facebook	37		Organisation in der Notfallaufnahme	50			
	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	54		Organspende	39			
	Fortbildungs-App	40						
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	44						
	Forum – Arzt und Gesundheit	56						

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

**ELEARNING-ANGEBOTE**

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

[www.akademie-wl.de/arzt/elearningangebote](http://www.akademie-wl.de/arzt/elearningangebote)



- Akupunktur (Grundkurs)
- Beatmung
- Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz)
- Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz)
- DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit
- eHealth – eine praxisorientierte Einführung
- eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“
- eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“
- eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA
- eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA
- eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas

- eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG)
- Ethik in der Medizin
- Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie
- Harnwegsinfektionen bei Kindern – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe
- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Infektionskrankheiten
- Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung)
- Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen
- Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“



- Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende
- Praxisrelevantes aus der Neurologie
- Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/GOÄ – Wissenswerte Grundlagen – Abrechnungseminar für Ärzte/innen und MFA
- Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter
- Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention
- Sportmedizin
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)














**ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN**


[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)



<p><b>ABS-REFRESHER – Antibiotic Stewardship</b>  <b>Aktuelle Publikationen, Leitlinien-Synopse, interessante Fälle</b>  <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Apotheker/innen mit der Qualifikation „ABS-beauftragter Arzt“ und/oder „ABS-Experte“ sowie Interessierte  <b>Leitung:</b> Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster  <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b></p>	<p>Di., 11.06.2024                  15.00–18.00 Uhr                  Lernplattform ILIAS</p> 	<p>M: € 159,00                  N: € 189,00</p>	<p>4</p>	<p>Guido Hüls                  -2210</p>	
<p><b>Polypharmazie multimorbider Patientinnen und Patienten</b>  <b>Wissenswertes für die Praxis</b>  <b>Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b>  <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Apotheker/innen  <b>Leitung:</b> Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster  <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 09.06.2024!</b></p>	<p>Mi., 12.06.2024                  17.00–20.00 Uhr                  Lernplattform ILIAS</p> 	<p>€ 30,00</p>	<p>4</p>	<p>Lena Rimachi                  Romero                  -2243</p>	




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Update Innere Medizin 2024</b> <b>Neues aus Kardiologie, Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Endokrinologie</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum	Sa., 22.06.2024 8.45–13.45 Uhr Bochum, H+ Hotel, Stadionring 22		M: € 10,00 N: € 40,00	6	Lena Rimachi Romero -2243	
<b>Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Symposium 2024</b> <b>Was gibt es Neues in der Altersmedizin? (Depression, Infektionsprophylaxe, Psychose etc.)</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. T. Fey, Frau Dr. med. K. Uphaus, Prof. Dr. med. P. Kalvari, Münster, Frau Dr. med. K. Tellmann, Telgte	Sa., 29.06.2024 9.00–13.00 Uhr Münster, Festsaal der LWL-Klinik, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30		M: € 10,00 N: € 40,00	5	Caroline Wierzbinski -2208	
<b>17. Westfälischer Ärztetag</b> <b>Innovative Horizonte: KI und die Zukunft der Medizin</b> Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.08.2024!</b>	Fr., 30.08.2024 15.00–19.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		kostenfrei	5	Lena Rimachi Romero -2243	
<b>Update Hirntumore 2024</b> <b>Neues zur Diagnostik und Therapie</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. B. Brokinkel, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 05.09.2024!</b>	Sa., 07.09.2024 9.00–13.30 Uhr Lernplattform ILIAS		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Lena Rimachi Romero -2243	
<b>18. Sozialmediziner-Tag</b> <b>Der Sozialstaat in unruhigen Zeiten</b> <b>Was leistet die Sozialmedizin für den sozialen Frieden?</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Interessierte Moderation: Dr. med. M. Wenning, Münster, Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Dr. med. Chr. Marga, Bottrop, Dr. med. O. Herbertz, Moers, Dr. med. P. Dinse, Münster Leitung: Dr. med. M. Rieger, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Fr., 13.09.2024, 11.00–19.00 Uhr Sa., 14.09.2024 9.00–13.15 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum, Eichendorffstr. 2		€ 145,00	12	Astrid Gronau -2201	
<b>Zahn und Psyche</b> <b>Wenn Zähne zusammenbeißen krankmacht</b> <b>Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 15.11.2024!</b>	Mi., 20.11.2024 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		€ 30,00	4	Lena Rimachi Romero -2243	




### Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche


Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.



Akademie














App Store


















Google Play


[www.akademie-wl.de/app](http://www.akademie-wl.de/app)








iPhone is trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.						
<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)</b>						
<b>Akupunktur (Module I–VII)</b> Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  <b>Hinweis:</b> Der Nachweis des Moduls I ist Voraussetzung, um mit den Modulen II–VII fortzufahren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II–V zu belegen und dann die Module VI und VII.	Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: auf Anfrage Modul III: auf Anfrage Modul IV: auf Anfrage Modul V: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): 1. WE: Sa./So., 08./09.06.2024 2. WE: Sa./So., 21./22.09.2024 3. WE: Sa./So., 23./24.11.2024 4. WE: Sa./So., 25./26.01.2025 5. WE: Sa./So., 22./23.03.2025	Gelsenkirchen 	Modul I (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Modul II–V (je Modul): auf Anfrage Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 30 Module VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>						
<b>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum 	Modul 1: auf Anfrage Modul 2: Fr./Sa., 23./24.08.2024 oder Sa., 07.09.2024 und Fr., 13.09., Fr., 27.09.2024  Modul 3: Sa., 09.11.2024 und Fr., 15.11., Fr., 22.11.2024 oder Fr./Sa., 17./18.01.2025  (jeweils zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Haltern ILIAS Haltern ILIAS Münster	Modul 1: noch offen Modul 2: M: € 499,00 N: € 575,00 Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00	*	Astrid Gronau Sonja Strohmann -2234	
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)</b>						
<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI)</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum  	Beginn: August 2024 Ende: Februar 2025 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 950,00 N: € 1.095,00	84	Lisa Lenzen -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE)</b>						
<b>Autogenes Training, weitere Entspannungsverfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken <b>Hinweis:</b> Den Teilnehmenden dieses Weiterbildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt.	auf Anfrage	Borkum	noch offen	24	Marcel Thiede -2211	
<b>Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)</b>						
<b>Balint-Gruppe</b> Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster <b>Hinweis:</b> Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 06.09.2024, 11.10.2024, 29.11.2024, 13.12.2024, 10.01.2025 <b>WARTELISTE</b>	Münster 	M: € 835,00 N: € 960,00	35	Anja Huster -2202	
<b>Balint-Gruppe</b> Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg <b>Hinweis:</b> Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 30.08.2024, 27.09.2024, 25.10.2024, 22.11.2024, 17.01.2025	Arnsberg	M: € 835,00 N: € 960,00	35	Anja Huster -2202	
<b>Balint-Gruppe</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne <b>Hinweis:</b> Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.30–19.30 Uhr 06.09.2024, 18.10.2024, 08.11.2024, 06.12.2024, 10.01.2025	Münster 	M: € 835,00 N: € 960,00	35	Anja Huster -2202	
<b>Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)</b>						
<b>Ernährungsmedizin (100 UE)</b> Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen 	Do., 24.10.– So., 27.10.2024 und Do., 06.02.– So., 09.02.2025  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 21.02.–So., 23.02.2025 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
<b>Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)</b>	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 500,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
<b>Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)</b>						
<b>Hypnose als Entspannungsverfahren</b> Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus <b>Hinweis:</b> Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 11./12.10.2024 und Fr./Sa., 16./17.05.2025	Münster 	M: € 875,00 N: € 999,00	32	Marcel Thiede -2211	
<b>Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)</b>						
<b>Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)</b>  <b>Modul I:</b> Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 31.08.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20 30	Guido Hüls -2210	



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie Grundkurs (120 UE – Module I–IV)</b> <b>Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard  <b>Hinweis:</b> Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs.	 Grundkurs Modul III: Fr., 17.01.–So., 19.01.2025 Modul IV: Fr., 21.03.–So., 23.03.2025 Modul I: Fr., 23.05.–So., 25.05.2025 Modul II: Fr., 19.09.–So., 21.09.2025 (zzgl. eLearning)  Aufbaukurs auf Anfrage	Münster 	(je Modul) M: € 660,00 N: € 759,00   noch offen	(je Modul) 35   (je Modul) 58	Marcel Thiede -2211	
<b>Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 UE)</b>						
<b>Naturheilverfahren (160 UE)</b> <b>Module I bis IV</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Module I bis IV: auf Anfrage 	Hattingen ILIAS	noch offen	je 48	Marcel Thiede -2211	
<b>Naturheilverfahren (Fallseminare – Module I bis IV) (80 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Physische/ virtuelle Präsenz  Fallseminarteil 1 (Modul I und II): auf Anfrage  Fallseminarteil 2 (Modul III und IV): Fr./Sa., 20./21.09.2024 und Fr./Sa., 27./28.09.2024 	ILIAS   Hattingen	(je Fallseminarteil) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	je 40	Marcel Thiede -2211	
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Prof. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Fr., 17.01.–So., 19.01.2025 und Fr., 14.02.–Sa., 15.02.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Münster)	noch offen	48	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Präsenz-Termin: Mi., 27.11.–So., 01.12.2024 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers	auf Anfrage (Herbst 2024) 	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna	Präsenz-Termine: Fr., 14.02.–So., 16.02.2025 und Fr., 28.03.–Sa., 29.03.2025 (zzgl. eLearning)	Unna 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers, Dr. M D. (SU) B. Hait, Unna, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Münster, Frau Dr. med. K. Vogelssang, Herne	auf Anfrage	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.199,00 N: € 1.350,00	je 40	Daniel Busmann -2221	
<b>Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)</b>						
<b>Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.09.2024 und Fr./Sa., 15./16.11.2024 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.245,00 N: € 1.365,00	60	Anja Huster -2202	
<b>Weiterbildung Psychotherapie</b>						
<b>Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs II)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 11.05.–Sa., 17.05.2025	Borkum	noch offen	51	Johanna Brechmann -2220	
<b>Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs II)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05.–Sa., 17.05.2025	Borkum	noch offen	51	Johanna Brechmann -2220	
<b>Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs II)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05.–Fr., 16.05.2025	Borkum	noch offen	50	Hendrik Petermann -2203	
<b>Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)</b>						
<b>Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE)</b> 	auf Anfrage	ILIAS 	Modul I noch offen	57	Christoph Ellers -2217	
<b>Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)</b>	auf Anfrage	Münster 	Modul II noch offen	47		
<b>Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski- Krieger, Bochum	Fr./Sa., 06./07.09.2024 und Fr./Sa., 20./21.09.2024	Münster 	Modul III (je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	43		

**MFA-VERANSTALTUNGEN****- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE**

### Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.akademie-wl.de/mfa](http://www.akademie-wl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aeawl.de](mailto:fortbildung-mfa@aeawl.de)  
Telefon: 0251 929-2204












Hier geht's zur Broschüre





### Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio ([www.akademie-wl.de/app](http://www.akademie-wl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.














































Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum	Präsenz-Termin: Mo., 09.09. bis Fr., 13.09.2024 und Fr., 20.09.2024 (zzgl. eLearning)	Bochum   ILIAS 	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	104	Falk Schröder -2240	
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 02.09.– Fr., 13.09.2024 (inkl. eLearning)  Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 04.11.– Fr., 15.11.2024 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 535,00	192	Astrid Gronau -2201	 
<b>Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. O. Herberich, Moers, Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 03.02.– Fr., 14.02.2025 (inkl. eLearning)  Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 10.03.– Fr., 21.03.2025 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 535,00	192	Astrid Gronau -2201	 
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (64 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reins- berger, Paderborn	Präsenz-Termin: So., 11.05.–Sa., 17.05.2025 zzgl. eLearning	Borkum	noch offen	64	Marcel Thiede -2211	
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V)</b> Leitung: A. Lueg, Dortmund	Fr., 30.08.–So., 01.09.2024  und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.09.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS  Münster 	M: € 1.249,00 N: € 1.349,00	55	Hendrik Petermann -2203	







CURRICULARE FORTBILDUNGEN  
GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)

<b>Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg- Bad Fredeburg	Mi., 29.01.2025 und Sa., 01.03.2025 und Sa., 15.03.2025 (zzgl. eLearning)	ILIAS  	M: € 675,00 N: € 775,00	36	Caroline Wierzbinski -2208	
--	--	--	----------------------------	----	----------------------------------	---





























Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Ärztliche Führung (80 UE)</b> <b>Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen 	Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 29./30.11.2024 Modul II: Fr./Sa., 24./25.01.2025 Modul III: Fr./Sa., 04./05.04.2025 Modul IV: Fr./Sa., 23./24.05.2025 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 3.349,00 N: € 3.849,00	96	Lisa Lenzen -2209	
<b>Antibiotic Stewardship</b> <b>Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 					Guido Hüls -2210	
<b>Grundkurs zum ABS-Beauftragten:</b> Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 31.08.2024 und Mo./Di., 11./12.11.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 699,00 N: € 799,00	52		
<b>Aufbaukurs zum ABS-Experten:</b> Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Februar 2025 Ende: November 2025 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation)</b> Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Do., 07.11.–Sa., 09.11.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 695,00 N: € 765,00	40	Falk Schröder -2240	
<b>Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE)</b> Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen <b>Hinweis:</b> Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	Do., 24.10.– So., 27.10.2024 und Do., 06.02.– So., 09.02.2025 	ILIAS  ILIAS  Münster 	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
<b>Hinweis:</b> Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.						
<b>Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE)</b> Leitung: Dr. med. H.-D. Oelmann, Gelsenkirchen 	Präsenz-Termin: Fr., 22.11.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 395,00 N: € 455,00	16	Guido Hüls -2210	
<b>Geriatrische Grundversorgung (60 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	72	Helena Baumeister -2237	
<b>Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.11.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 890,00 N: € 995,00	32	Hendrik Petermann -2203	
<b>Klimawandel und Gesundheit (21 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	26	Falk Schröder -2240	







Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Klinische Studien</b> Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster Borkum: Prof. Dr. med. S. Schmiedl, Wuppertal, Dr. rer. nat. R. Geißen, Witten			(je Kurs) M: € 385,00 N: € 445,00		Daniel Busmann -2221	
<b>Grundlagenkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE)</b> 	Do., 20.06.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	Komplett- buchung Grundlagen-/ Aufbaukurs: M: € 648,00 N: € 714,00	11		
<b>Aufbaukurs für die Leitung eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE)</b> 	Fr., 21.06.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS		11		
<b>MP Ergänzungskurs zum vorhandenen Grundlagenkurs und Aufbaukurs gemäß VO (EU) 536/2014 (7 UE)</b>	auf Anfrage (2025)	ILIAS	noch offen	7		
<b>Updatekurs (AMG) für Prüfer/innen (4 UE)</b>	Mi., 26.06.2024 	ILIAS	M: € 275,00 N: € 325,00	4		
<b>Auffrischkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (5 UE)</b>	Do., 14.11.2024 	ILIAS	M: € 325,00 N: € 375,00	4		
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b>	auf Anfrage (2025)	Münster	noch offen	24		
<b>Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot</b>  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster	Präsenz-Termin: Fr., 06.09.2024 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
<b>Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen	Mi., 27.11.2024 8.30–12.30 Uhr 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Nina Wortmann -2238	
<b>Medizinethik (40 UE)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Präsenz-Termine Modul 1: Fr./Sa., 06./07.12.2024 Modul 2: Fr./Sa., 07./08.02.2025 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich)	Schwerte	(je Modul) M: 625,00 € N: 690,00 €	(je Modul) 24	Madeleine Reuver -2236	
<b>Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation)</b> Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover 	Fr./Sa., 27./28.09.2024 und Fr./Sa., 15./16.11.2024 und Fr./Sa., 10./11.01.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	112	Nina Wortmann -2238	












Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Medizinische Begutachtung (64 UE)</b> <b>Modul I: Grundlagen (40 UE)</b> <b>Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)</b> <b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Fr./Sa., 14./15.03.2025 und Fr./Sa., 04./05.04.2025 (zzgl. eLearning) Modul II: Sa., 07.09.2024 Modul III: Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 08./09.11.2024 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 15./16.11.2024 Allgemein/Innere Medizin: Fr./Sa., 22./23.11.2024	ILIAS Münster Münster Münster	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00 Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00 Modul III: M: € 825,00 N: € 915,00	78	Petra Pöttker -2235	  
<b>Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Modul I: Sa./So., 31.08./01.09.2024 Modul II: Sa./So., 09./10.11.2024 Modul III: Sa./So., 11./12.01.2025 Modul IV: Sa./So., 01./02.03.2025 Modul V: Sa./So., 05./06.04.2025 Modul VI: Sa./So., 30./31.08.2025 Modul VII: Sa./So., 15./16.11.2025 Modul VIII: Sa./So., 10./11.01.2026 (zzgl. eLearning)	Iserlohn	(je Modul, inkl. Lehrbuch) M: € 695,00 N: € 765,00	(je Modul) 24	Marcel Thiede -2211	
<b>Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE)</b> <b>Theoretische Grundlagen/            Ärztliche Gesprächsführung</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.09.2024 und Fr./Sa., 15./16.11.2024 (zzgl. eLearning)	Haltern	M: € 1.245,00 N: € 1.365,00	60	Anja Huster -2202	
<b>Psychotraumatologie (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 12.05.–Fr., 16.05.2025	Borkum	M: € 1.090,00 N: € 1.255,00	40	Petra Pöttker -2235	
<b>Psychotherapie der Traumafolgestörungen (63 UE)</b> Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	auf Anfrage	Borkum Münster ILIAS	noch offen	73	Petra Pöttker -2235	
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Präsenz-Termin: Di., 01.04.–Fr., 04.04.2025 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	48	Nina Wortmann -2238	















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf 	Präsenz-Termine: Sa., 07.12.2024 und Sa., 15.02.2025 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 899,00 N: € 999,00	44	Guido Hüls -2210	
<b>Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Moers 	Präsenz-Termin: Di./Mi., 08./09.10.2024 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Mi., 28.11.2024	Bonn  Düssel- dorf	€ 1.020,00	43	Guido Hüls -2210	
<b>Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE)</b> <b>Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation</b> <b>Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme</b> Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus 	Modul I: Mi., 06.11.2024 Modul II eLearning: 07.11.–22.11.2024 Modul III und IV: Sa./So., 23./24.11.2024 Modul V (optional): auf Anfrage 	ILIAS	M: € 599,00 N: € 659,00	Mo- dule I–IV: 26	Martin Wollschlä- ger-Tiggess -2242	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
						<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>
<b>Ärztliche Wundtherapie (54 UE)</b> Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	Präsenz-Termine: Sa., 08.06.2024 und Fr./Sa., 06./07.09.2024 (zzgl. eLearning)	Reckling- hausen 	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	79	Daniel Bussmann -2221	
<b>Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (45 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Dr. med. A. Brünen, Münster 	Präsenz-Termin: Mi., 25.09.–Sa., 28.09.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.159,00 N: € 1.259,00	61	Hendrik Petermann -2203	
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop- Rauxel/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach 	Mi., 29.01.2025 (virtuelle Hospitation) und Fr./Sa., 31.01./01.02.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 585,00 N: € 675,00	59	Caroline Wierzbinski -2208  Fabienne Bartusch 0211 4302- 2841	 
<b>eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	60	Christoph Ellers -2217	
<b>Hautkrebs-Screening (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund 	Mi., 09.10.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE)</b> <b>72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum 	Fr./Sa., 29./30.11.2024 und Fr./Sa., 07./08.02.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00	84	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Qualifikation zum/zur Still- und Laktationsberatenden IBCLC</b> Leitung: Frau G. Nindl, Kramsach (Österreich)	Nähere Informationen: www.stillen-institut.com				Daniel Busmann -2221	
<b>Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Sa., 15.06.2024 und Sa., 21.09.2024   und Präsenz-Termin: Mi., 06.11.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS  Münster 	M: € 765,00 N: € 875,00	52	Anja Huster -2202	
<b>Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum <b>Hinweis:</b> Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	auf Anfrage 	ILIAS	noch offen	57	Christoph Ellers -2217	
<b>Stressmedizin (52 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 14./15.02.2025 und Fr./Sa., 21./22.03.2025 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 1.195,00 N: € 1.295,00	74	Petra Pöttker -2235	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE						
www.akademie-wl.de/notfall			www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog			
<b>Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe</b> 	s. eLearning-Angebote S. 39					
<b>Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen</b> 	s. eLearning-Angebote S. 39					
<b>Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund 	Präsenz-Termin: Do., 21.11.–So., 24.11.2024 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 1.875,00 N: € 2.155,00	120	Sandra Waldhoff -2224	
<b>Qualifikation Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo 	Mi., 06.11.2024   und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.11.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS  Bochum	M: € 1.649,00 N: € 1.899,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
<b>Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden)</b> <b>Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster 	Präsenz-Termin: Mo., 04.11.–Fr., 08.11.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 2.199,00 N: € 2.525,00	67	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster  <b>Einsatzübungen (Beispiele):</b> - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten  Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)!	Do., 20.06.2024 <b>oder</b> Mi., 03.07.2024 <b>oder</b> Mi., 17.07.2024 <b>oder</b> Do., 25.07.2024 <b>oder</b> Mi., 31.07.2024 <b>oder</b> Mi., 14.08.2024 <b>oder</b> Di., 20.08.2024 <b>oder</b> Mi., 21.08.2024 <b>oder</b> Do., 22.08.2024 <b>oder</b> Mi., 18.09.2024 <b>oder</b> Do., 19.09.2024 <b>oder</b> Mi., 16.10.2024 <b>oder</b> Do., 17.10.2024 <b>oder</b> Mi., 06.11.2024 <b>oder</b> Di., 12.11.2024 <b>oder</b> Mi., 13.11.2024 <b>oder</b> Mi., 27.11.2024 <b>oder</b> Do., 28.11.2024 <b>oder</b> Mi., 11.12.2024 <b>oder</b> Do., 17.12.2024 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte 	Mitglieder Akademie/ AGNNW: € 299,00 Nichtmit- glieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum	Mi., 09.10.2024 16.00–20.00 Uhr	Bochum 	M: € 168,00 N: € 219,00 Für ein Praxis- team/ = 3	6	Sandra Waldhoff -2224	
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 20.11.2024 16.00–20.00 Uhr	Münster 	Pers. /Praxis- inhaber: M: € 457,00 N: € 517,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> Leitung: Dr. med. G. Hülskamp, Münster	Sa., 21.09.2024 9.00–17.40 Uhr	Münster 	M: € 469,00 N: € 539,00	10	Alexander Ott -2214	
<b>Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen</b> Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 26.10.2024 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 219,00 N: € 259,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
<b>Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b> Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 07.12.2024 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 275,00 N: € 315,00	9	Sandra Waldhoff -2224	

STRAHLENSCHUTZKURSE						
<a href="http://www.akademie-wl.de/strahlenschutz">www.akademie-wl.de/strahlenschutz</a>		<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>				
<b>Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutz- verordnung (8 UE)</b> <b>(eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn Dr. rer. nat. J. Westhof, Dipl.-Phys., Kassel	Mi., 19.06.2024 <b>oder</b> Mi., 11.09.2024 <b>oder</b> Mi., 27.11.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

## HYGIENE UND MPG

[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)


Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG













**Ansprechpartner:** Guido Hüls/Wiebke Mähs, Tel.: 0251 929-2210/-2247


## ULTRASCHALLKURSE



Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der Fassung vom 01.07.2022


[www.akademie-wl.de/ultraschall](http://www.akademie-wl.de/ultraschall)
[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)



eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	 s. eLearning-Angebote S. 39					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	 s. eLearning-Angebote S. 39					
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	 eLearning-Phase (3 UE) 25.09.–24.10.2024 Webinar (9 UE) Fr., 25.10.2024  Präsenz/Praktische Übungen (21 UE) Mo./Di., 28./29.10.2024	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 825,00 N: € 945,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	36	Alexander Ott -2214	
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	 eLearning-Phase (3 UE) 11.11.–01.12.2024 Präsenz/Praktische Übungen (28 UE) Mo., 02.12.–Mi., 04.12.2024	ILIAS Witten	M: € 875,00 N: € 995,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	34	Alexander Ott -2214	
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren</b>	 s. eLearning-Angebote S. 39					
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	 Präsenz-Termin: Sa./So., 14./15.09.2024 (zzgl. eLearning)	Steinfurt	M: € 675,00 N: € 775,00	28	Alexander Ott -2214	
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 25./26.01.2025	Steinfurt	M: € 695,00 N: € 765,00	20	Alexander Ott -2214	
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnersorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 22./23.02.2025	Steinfurt	M: € 695,00 N: € 765,00	20	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 20.11.–Sa., 23.11.2024	Lippstadt	M: € 690,00 N: € 790,00	38	Alexander Ott -2214	
<b>Notfallsonographie</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Physician Assistants (PA) Leitung: Dr. med. B. Bode, Waltrop, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten	Webinar 1/Warm up (1 UE) Fr., 07.06.2024  eLearning-Phase (4 UE) 08.06. - 26.06.2024 Präsenz/Praktische Übungen (17 UE) Do./Fr., 27./28.06.2024 Webinar 2/Fallbesprechungen, Evaluation (1 UE) Fr., 19.07.2024 	ILIAS ILIAS Witten ILIAS	M: € 699,00 N: € 799,00	27	Alexander Ott -2214	
<b>Workshop: Gefäßultraschall in der hausärztlichen Praxis Thrombosedagnostik – Bauchartenscreening – Carotissonographie (DEGUM-Zertifizierung beantragt)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa., 16.11.2024 9.00–16.00 Uhr	Steinfurt	M: € 275,00 N: € 320,00	9	Alexander Ott -2214	
<b>Fortbildungskurs: Fortbildungsreihe Pränatal allround Best Practice Ersttrimester Diagnostik und Update NIPT 2024 Unter besonderer Berücksichtigung der AWMF-Leitlinie Ersttrimester Diagnostik und Therapie @ 11–13<sup>+6</sup> Schwangerschaftswochen Vorträge und Praktische Übungen (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Dr. med. T. von Ostrowski, Dorsten, K.-W. Schulz, Bottrop, Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 12.10.2024 9.00–18.10 Uhr  Hinweis: Es besteht die Möglichkeit, an der Veranstaltung in physischer Präsenz in Dortmund oder in virtueller Präsenz (Webinar) teilzunehmen.	Dortmund  oder ILIAS	M: € 165,00 N: € 195,00	10 bzw. 11	Alexander Ott -2214	
<b>Fortbildungskurs: Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 16.11.2024 9.00–17.30 Uhr	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00 (incl. DEGUM-Plakette)	11	Alexander Ott -2214	
<b>Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin</b> Leitung: Dr. med. U. Böck, Marl, Dr. med. M. Markant, Bottrop	Sa., 09.11.2024, 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: € 439,00 N: € 499,00	10	Alexander Ott -2214	
<b>Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2025 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung)</b> Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 29.01.2025 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 439,00 N: € 489,00	17	Alexander Ott -2214	
<b>Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Fr., 06.09.2024 9.00–17.00 Uhr	Witten/ Hattingen/ Datteln	M: € 425,00 N: € 485,00 (incl. eKursbuch- Kapitel „Darm- schall“, incl. DEGUM-Pla- kette)	9	Alexander Ott -2214	




















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM-zertifiziert)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. J.-E. Scholle, Gelsenkirchen	Fr., 20.09.2024 9.00–17.15 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Alexander Ott -2214	










DMP						
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V <a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
DMP-spezifische Online-Fortbildung		s. eLearning-Angebote S. 39				

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement   Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung <b>Ansprechpartner:</b> Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240						

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
<b>Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Mi., 16.10.2024 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	
<b>EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing</b> Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen 					Johanna Brechmann -2220	
<b>Grundkurs mit Praxistag (32 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. J. Jedamzik, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.09.2024 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 01.02.2025	Münster 	M: € 1.090,00 N: € 1.250,00	37		
<b>Fortgeschrittenenkurs (22 UE)</b> Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.11.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 950,00 N: € 1.095,00	26		
<b>Ärztinnen und Ärzte treffen Richterinnen und Richter Sachverständigen-Symposium Begutachtung im Sozialrecht</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Mi., 26.06.2024 14.00–18.15 Uhr	Dortmund 	kostenfrei	6	Falk Schröder -2240	
<b>Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus - ein Update im Arbeits- und Medizinrecht Schleudersitz Chefarzt? / Haftungsrisiken / Krankenhausinsolvenzen</b> Zielgruppe: Chefärzte/innen und Oberärzte/innen, die eine Leitungsfunktion anstreben Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 29.06.2024 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 335,00 Mitglieder des VLK: € 290,00		Lisa Lenzen -2209	





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs - BoWis-Kurs</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr., 30.08.2024 13.50–18.15 Uhr Sa., 31.08.2024 7.50–14.30 Uhr	Bochum 	M: € 950,00 N: € 1.095,00,00	17	Marcel Thiede -2211	
<b>Klare Spielregeln für das Ärztliche Direktorat in unruhigen Zeiten</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärztliche Direktoren/innen, Leitende Ärzte/innen, Oberärzte/innen Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Münster, Dr. med. T. Gehrke, Siegen	Mo., 23.09.2024 15.00–19.30 Uhr	Münster 	M: € 210,00 N: € 260,00		Lisa Lenzen -2209	
<b>EKG-Seminar (12 UE)</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 28.09.2024 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 375,00 N: € 435,00	16	Petra Pöttker -2235	
<b>Der digitale Albtraum</b> <b>Wie funktionieren eigentlich Cyberangriffe?</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Medizinische Fach- angestellte Leitung: Frau N. Schwäbe, Berlin, L. Konuralp, Kiel 	Do., 07.11.2024 19.00–21.00 Uhr	ILIAS	M: € 125,00 N: € 149,00		Johanna Brechmann -2220	
<b>Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patientinnen und Patienten – Wie geht das? (8 UE)</b> Leitung: A. Lueg, Dortmund <b>Hinweis:</b> Die KVWL und die KVNO fördern die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar durch Erstattung der Teilnahmegebühr (je KV-Bereich für 36 Ärzte/innen). 	Mi., 13.11.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 369,00 N: € 429,00	11	Hendrik Petermann -2203	
<b>Praktischer Tapingkurs</b> <b>Praxis moderner Tapingverfahren</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Medizinische Fach- angestellte im Praxisteam – Gemeinsam Lernen im Team Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 16.11.2024 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxis- team/ Einzel- preis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
<b>Impfen (18 UE)</b> <b>Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz</b> <b>Zielgruppe:</b> Fachärzte/innen und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf 	Präsenz-Termin: Sa., 16.11.2024 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 375,00 N: € 430,00	27	Petra Pöttker -2235	
<b>Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter</b> <b>Aktuelle Herausforderungen und ethische Maßgaben in der ärztlichen, psychotherapeutischen und pflegerischen Begleitung und Behandlung von minderjährigen trans* Personen</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen, Pädagogen/innen, Angehörige der Pflegeberufe, Medizinische Fachangestellte/Medizinische Verwaltungsangestellte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Frau M. Siebald, Münster 	Mi., 20.11.2024 15.00–19.30 Uhr	ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00 Psychotherapeuten/ Pädagogen: € 119,00 Andere Ziel- gruppen: € 79,00	7	Lisa Lenzen -2209	
<b>Neuro-Intensivmedizin (16 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Fachärzte/innen für Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesiologie, Intensivmedizi- ner, Ärzte/innen in Weiterbildung und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. S. Klebe, Prof. Dr. med. H.-G. Bone, Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghause 	Präsenz-Termin: Fr., 22.11.2024 (zzgl. eLearning)	Reckling- hausen 	M: € 449,00 N: € 519,00	23	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen</b> Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Mi., 27.11.2024 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Guido Hüls -2210	
<b>Moderatorentaining Ethikberatung</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Fr., 29.11.2024 14.00–20.00 Uhr Sa., 30.11.2024 9.00–18.00 Uhr	Haltern 	M: € 590,00 N: € 680,00 Für ein Team/ = 3 Pers. /Arzt/ Ärztin: M: € 1.620,00 N: € 1.890,00	20	Madeleine Reuver -2236	
<b>Klinische Obduktion – als letzte und bedeutsame ärztliche Handlung</b> <b>Klinische, rechtsmedizinische und amtsärztliche Aspekte</b> <b>Zielgruppe:</b> Nicht-Pathologen/innen Leitung: Prof. Dr. med. J. Friemann, Bochum	Mi., 04.12.2024 15.00–19.45 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 289,00	6	Hendrik Petermann -2203	
<b>Klinische Tests und Basisuntersuchungen an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE)</b> <b>Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 06.12.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 350,00 N: € 395,00	12	Petra Pöttker -2235	
<b>Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie</b> <b>Zielgruppe:</b> Fachärzte/innen für Neurologie, Neuropädiatrie und in entsprechender Weiter- bildung befindliche Ärzte/innen Leitung: Dr. med. L. Schönlau, Bochum	Fr., 06.12.2024 14.00–18.00 Uhr Sa., 07.12.2024 9.00–17.30 Uhr	Bochum	M: € 525,00 N: € 595,00	17	Guido Hüls -2210	

## FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)

<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr., 27.09.–So., 29.09.2024	Möhne- see- Delecke	M: € 889,00 N: € 999,00	33	Petra Pöttker -2235	
<b>Resilienztraining</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Psychologische Psycho- therapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Sa., 21.09.2024 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 425,00 N: € 589,00	11	Petra Pöttker -2235	

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE  
UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE  
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

## VB Dortmund

<b>Ärzterverein Lünen e. V.</b>	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> , Tel. 0231 987090-0
<b>Ärzterverein Unna e. V.</b>	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-unna.de">www.aerzteverein-unna.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein-unna.de">info@aerzteverein-unna.de</a>
<b>Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)</b>		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

## Informationen für Fortbildungsanbieter

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren ([www.portal.aekwl.de](http://www.portal.aekwl.de) → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen in Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsord-

nung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an [zertifizierung@aekwl.de](mailto:zertifizierung@aekwl.de) oder telefonisch an die 0251 929-2244.

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer [www.baek-fortbildungssuche.de](http://www.baek-fortbildungssuche.de)

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam**  
kompetente Entlastung durch  
die qualifizierte Entlastende  
Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über  
die Spezialisierungsqualifikation  
unter [www.akademie-wl.de/eva](http://www.akademie-wl.de/eva)

Entlastende  
Versorgungsassistenz

**EVA**

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und  
der KVWL Tel. 0251 929-2225 / -2237 / -2238 oder per  
E-Mail [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)





## Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:  
Akademie für medizinische Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder  
per E-Mail: akademie@aekwl.de  
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,  
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

### Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

### Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)  
Telefonische Auskünfte unter:  
0251 929-2244

### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### „Bildungsscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur Bildungsschecks, die vor Veranstaltungsbeginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten eLearning-Phase eingereicht werden, gültig sind und anerkannt werden.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter:  
[www.akademie-wl.de/foerderung](http://www.akademie-wl.de/foerderung)

### Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream

• = Fortbildungspunkte

\* = Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

## Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

### Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn      volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr

vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn      75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr

vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn      50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr

ab dem 3. Tag vor Kursbeginn      keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

### Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

**Vorbehalte:** Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurzfristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

## WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat April 2024\*:

### Facharztanerkennungen

#### Allgemeinmedizin

Awar Amin, Bielefeld  
 Dr. med. univ. Marie Janina Beckmann, Bielefeld  
 Lisa Faulhaber, Herdecke  
 Milena Gehrig, Detmold  
 Dr. med. Gerd Gladigau, Bad Driburg  
 Lawrence Hazim, Münster  
 Jan Henrik Hollander, Paderborn  
 Marie-Stella Kring, Wilnsdorf  
 Stefanie Kuhn, Marsberg  
 Margret Lehmkuhler, Schalksmühle  
 Benjamin Luerweg, Bottrop  
 Borge Hinrich Rump, Schwerte  
 Dr. med. Martin Sander, Porta Westfalica  
 Dr. med. Jana Schäfers, Hamm  
 Stefanie Seemer, Senden  
 Sergei Stepanov, Bad Salzfluren  
 Dr. med. Christian von Kölln, Münster  
 Dr. med. Lino Witte, Münster

#### Anästhesiologie

Dr. med. Friederike Bruns, Münster  
 Fabian Fuchtmann, Münster  
 Nina-Nadine Hackel, Bochum  
 Janet Hammacher, Witten  
 Dr. med. Sebastian Kintrup, Münster  
 Dr. med. Lothar Klammer, Münster  
 Kirsten Kretauer, Gladbeck  
 Christopher Marschall, Münster  
 Dr. med. Florian Matri, Münster  
 Dr. med. Rebecca Michel, Gelsenkirchen

Dr. med. Stefan Reineke, Bielefeld  
 Simon Schuckel, Hattingen  
 Hendrik Selke, Bochum  
 Martin Speer, Detmold  
 Dr. med. Maximilian Wolf Freiherr von Fircks, Münster  
 Mariia Zwanzig, Münster

#### Arbeitsmedizin

Dr. med. Matthias Gunga, Münster

#### Augenheilkunde

Charlotte Bergmann, Bochum  
 Doktora-ye reshte-ye pezeszki (Univ. Shiraz) Mitra Khademalhosseini, Dortmund  
 Dr. med. Julia Maria Oehlschläger, Münster  
 Styliani Alexia Papadonta, Dortmund

#### Gefäßchirurgie

Dr. med. Anna Katein, Witten  
 Anne Sohr, Münster

#### Orthopädie und Unfallchirurgie

Milad Al-Dakhlallah, Dortmund  
 Dominic Deitert, Herten  
 Dr. med. Friis Erik Höffkes, Münster  
 Annika Knubbe, Datteln  
 Dr. med. Philipp Leimkuhler, Bielefeld  
 Javad Mirzaei, Arnsberg  
 Dr. med. Janine Peterlein, Olsberg  
 Mohammad Sharadgah, Datteln  
 Dr. med. Alexander Zoll, Münster

#### Viszeralchirurgie

Patrick Axmann, Bochum  
 Doctor-medic Tarig Elamin, Haltern am See  
 Ahmed Elmajdub, Siegen  
 Gabriel Andres Ramos Arias, Dortmund

#### Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fabianus Arie Anwar, Münster  
 Dr. med. Pia Büttner, Bielefeld  
 Dr. med. Lisa Christianus, Lippstadt  
 Dr. med. Anna Christina Hüßler, Ahaus  
 Dr. med. Katharina König, Hamm  
 Dr. med. Asya Sborowski, Schwerte  
 Dr. med. Mariele Zielonka, Dortmund

#### Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Max Peter Görg, Dülmen  
 Annkatrin Lünemann, Herford  
 Hala Nader, Dortmund  
 Dr. med. Kristina Najjar, Dortmund  
 Dr. med. Christina Schmitz-Rode, Minden  
 Nikolaos Stavropoulos, Bochum  
 Dr. med. Adam Weidlich, Steinfurt

#### Hygiene und Umweltmedizin

Christian Böing, Münster  
 Dr. med. Sabine Meyer, Lünen

#### Innere Medizin

Fawaz Al Hariri, Hattingen  
 Hauke Amendt, Minden  
 Franziska Becksmann, Witten  
 Sebastian Berkemeier, Münster  
 Dr. med. Sebastian Bettag, Herne  
 Dr. med. Birte Dahmen, Bochum  
 Ali Mohammed Rafeeq Darogha, Siegen  
 Lara Deimel, Unna  
 Ilias Georgakopoulos, Gelsenkirchen  
 Kristina Andrea Hoffmann, Dortmund  
 Dr. med. Torid Jacob, Münster

Katsiaryna Kitayeva, Lübbecke  
 Zhana Kopankova, Arnsberg  
 Dr. med. Nico Lönneker, Münster  
 Tom Markmann, Dortmund  
 Julia Mothes, Dortmund  
 Julia Neuhaus, Münster  
 Aleksandra Pepelanova, Bad Oeynhausen  
 Christoph Rademacher, Warendorf  
 Dr. med. Sophie Romberg, Geseke  
 Sonja Rosenkranz, Bochum  
 Dr. med. Barbara Sarrazin, Münster  
 Kuljeet Singh, Dortmund  
 Ahmed Siraj Eldien, Bielefeld  
 Alexander Sivets, Lengerich  
 Idjaza (duktur) fi-t-tibb al-bas-hari (Univ. Damaskus) Ekbal Sleiman, Bad Oeynhausen  
 Elke Trinder, Bochum  
 Maryna Tsitova, Steinfurt  
 Felix Westermann, Unna  
 Markus Weuster, Schwelm

#### Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Mirja Brigitte Gahr, Gelsenkirchen  
 Pavel Kolev, Schwerte  
 dr. med. Diána Meyer-Pótz, Marl  
 dr. med. Bence Pap, Lünen  
 Dr. med. Marcus Reineremann, Coesfeld  
 Dr. med. Angelika Reinholz, Bochum

#### Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Doctor-medic Ruxandra Elena Parascan, Hamm

#### Innere Medizin und Kardiologie

Marsela Argjir, Paderborn  
 Elnur Bakirov, Gütersloh  
 Dr. (Univ. Sousse)  
 Wajdi Bouallagui, Iserlohn  
 Dr. med. Clemens Eckel, Dortmund

## WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Doctor-medic Elena Ilas,  
Dortmund

Dr. med. Dennis Lawin,  
Bielefeld

Dr. (Univ. Sfax)  
Mohamed Nouri, Dortmund  
Andreas Pieper, Dortmund  
Mahdi Samara, Herdecke

### Innere Medizin und Nephrologie

Torsten Baier, Minden

Dr. med. Andreas Biermann-  
Heimann, Meschede

Dr. med. Alexandra Brinkhoff,  
Dortmund

Dr. med. Christina Horstmeier,  
Emsdetten

### Innere Medizin und Pneumologie

Nesrine Dhaya Ep Ellouze,  
Bad Lippspringe

Dr. med. Theresa Kronsbein,  
Münster

### Innere Medizin und Rheumatologie

Dr. med. Athanasios Safioleas,  
Herne

### Innere Medizin und Infektiologie

Dr. med. Julia Fischer, Münster

Dr. med. Matthias Müller,  
Siegen

Priv.-Doz. Dr. med.  
Markus Reiser, Marl

Dr. med. Christina Schulze,  
Bochum

Prof. Dr. med. Dr.  
Jonel Trebicka, Münster

Dr. med. Deepak Vangala,  
Dortmund

### Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Nicolas Aschoff,  
Herdecke

Dr. med. Frederike Kallenbach,  
Münster

Dr. med. Hannah Kortmann,  
Witten

Lea Katharina Laskowski,  
Rheine

Carina Marie Mürer, Dortmund  
Doris-Edith Reimer, Herford

### Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dipl.-Biologe Jan W. Heising,  
Hamm

Dr. med. univ.  
Kathrin Struttmann, Hamm  
Hnadi Waked, Lüdenscheid

### Laboratoriumsmedizin

Johannes Maximilian Heß,  
Iserlohn

Dr. med. Max Schuster,  
Dortmund

### Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Kristina Ravasz, Bochum  
Nicola Stieneker, Münster

Dr. med. Stefanie Witzke,  
Bielefeld

### Neurologie

Omar Mosa Alwreikat, Hagen

Dr. med. Anne-Sophie  
Biesalski, Bochum

Dr. med. Christopher Mathis  
Kollmann, Herne

Dr. med. Sarah Nadine Lea  
Park, Bochum

Dr. med. Anne-Sophie Putzer,  
Minden

### Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Christina Czeschik-  
Lindhorst, Bochum

Dr. med. Alexandra Ritz,  
Gütersloh

Dr. med. Vanessa Scherer,  
Siegen

### Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Philipp Droste,  
Paderborn

Sophia Henriette Ellerbrock,  
Münster

Katarzyna Soroka, Hattingen

Theresa Thüring, Dortmund

Dr. med. Marc Wahl, Bochum

Dr. med. Britta Louise Walzel,  
Hemer

### Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Robert Dammert,  
Hörstel

Jakob Kloß, Wetter

Lukas Schäfer, Lüdenscheid

Dr. med. Lara von Gruchalla,  
Bochum

### Radiologie

Fahd Laraki, Recklinghausen

Dr. med. Felix Mittelstraß,  
Herne

Gideon Zausch, Bochum

### Strahlentherapie

Ramon Bazaga Vázquez,  
Dortmund

Klaudia Anna Dacuna da Silva,  
Witten

Dr. med. Natalie Schindler,  
Dortmund

### Urologie

Dr. med. Julian Büscher, Hamm

Dr. med. Denis Klein, Münster

Ioannis Minas, Dortmund

Doctor-medic Hussam Naes,  
Siegen

Jawad Pourkhehalian, Hagen

Yahor Spirydonau, Gütersloh

## Schwerpunkt- bezeichnungen

### Gynäkologische Onkologie

Wlodzimierz Badur, Hamm

Mohamed Elgharib, Lippstadt

### Neuropädiatrie

Dr. med. Guido Goj, Datteln

## Zusatzweiterbildungen

### Akupunktur

Berno Christian Albus,  
Lengerich

Doctor-medic Dan Ciurel,  
Gütersloh

Evangelos Fanarakis, Lünen

Dr. med. Christian Fisahn,  
Bochum

### Ärztliches Qualitätsmanagement

Dr. med. Alexandra Hamsink,  
Münster

Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Pegah  
Sarkheil, Münster

### Dermatopathologie

Dr. med. Julia Liersch, Vreden

### Diabetologie

Dr. med. Nora Weber, Herne

### Ernährungsmedizin

Dr. med. Waldemar Bensch,  
Ahaus

Dr. med. Ruth Ullrich, Menden

### Geriatric

Madeline Grunert, Dortmund

Angelika Guder, Petershagen

Olga Khokhlova, Schwerte

Jelena Kordes, Bochum

### Handchirurgie

Dr. med. Daniel Bald, Siegen

Dr. med. Anna Maria Bugariu,  
Bochum

Priv.-Doz. Dr. med. Mathias  
Witt, Castrop-Rauxel

### Infektiologie

Dr. med. Johanna Raidt,  
Münster

### Intensivmedizin

Dr. med. Simon Bosche, Lünen

Anita Brandau, Recklinghausen

Amr Elgamal, Bad Oeynhausen

Dominik Gorski, Herford



## WEITERBILDUNGSORDNUNG

Dr. med. Max Grohé, Münster  
Dr. med. Carla Grundmann,  
Herne

Irene Maria Hashemnia  
Sharbabaki, Recklinghausen

Dina Janser, Nottuln

Doszhan Jaxybekov, Borken

Christian Kosim, Bochum

Jan Landwehrt, Münster

Kristaps Leitans, Gütersloh

Doctor-medic Michael Merksz,  
Bocholt

Konstantin Romaniuk,  
Meschede

Doctor-medic Darja Schaefer,  
Hattingen

Dr. med. Christian Siats,  
Ibbenbüren

Dmitrii Vevel, Bielefeld

Sleman Wasman, Herten

### Kardiale Magnetresonanztomographie

Dr. med. Robert Radke,  
Münster

### Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Annelena Rohde, Steinfurt

### Klinische Akut- und Notfallmedizin

Janine Döpker, Vechta

Mathias Kruse, Bielefeld

Dr. med. Daniela Lang,  
Herdecke

Dr. med. Eric Lang, Münster

Doctor-medic Oana Riediger,  
Lüdenscheid

Dr. med. Karolin Trubel,  
Münster

Dr. med. Thomas Wehrmann,  
Dortmund

Dr. med. Marcel Wessendorf,  
Münster

### Krankenhaushygiene

Dr. med. Frank Marquardt,  
Hamm

### Labordiagnostik — fachgebunden —

Dr. med. Anna Maier,  
Sendenhorst

### Manuelle Medizin

Andrea Günther, Siegen

Nina Mühlhaus, Sendenhorst

Dr. med. Annika Richter,  
Schwelm

Ina Maria Schneider, Siegen

Julia Weiß, Herten

Dr. med. Tanja Elisabeth  
Weschenbach, Freudenberg

Dr. med. David Wilhelm,  
Bad Lippspringe

### Naturheilverfahren

Silke Schynkowski-Heinze,  
Bocholt

### Notfallmedizin

Ahmed Asgear, Bottrop

Dr. med. Nicola Becker, Werne  
Doctor-medic Omar Cherfaoui,  
Witten

Dr. med. Natascha Cordes,  
Münster

Aleksandra Davidovic,  
Lüdenscheid

Dr. med. Janina Eckhardt,  
Steinfurt

Dr. med. Marleen Hermeling,  
Siegen

Dr. (Univ. Monastir)  
Anis Khelifi, Herne

David Molitor, Siegen

Dr. med. Gisbert Plaßmann,  
Hamm

Klara Reißig, Siegen

Birgit Schäler, Hagen

Dr. med. Bastian Scherer,  
Eslohe

Minh Vu Duy, Herdecke

Robert Weißelborg, Arnsberg

### Palliativmedizin

Dr. med. Leyla Akpolat-Basci,  
Bottrop

Dr. med. Matthias Alexewicz,  
Münster

Dr. med. Anselm Boy, Bocholt

Dr. med. Ruben Busch,  
Lippstadt

Shamik Dutta, Ahlen

Dr. med. Katharina Gillen,  
Siegen

Dr. med. Janine Katrin  
Hoeger-Schäfer, Finnentrop

Dr. med. Eva Horstkötter,  
Drensteinfurt

Docteur en Médecine (Univ.  
Tunis) Amir Jabr, Münster

Dr. med. Nikola Röder, Münster

### Proktologie

Hussein Alhassani, Soest

Akram Hussein, Hagen

### Psychotherapie

Dr. med. Katja Köhler,  
Schmallenberg

### Psychotherapie — fachgebunden —

Dr. med. Ulrike Ehrchen,  
Münster

### Sozialmedizin

Dr. med. Stefanie Lindner-  
Straube, Recklinghausen

Dr. med. Markus Wittenberg,  
Recklinghausen

### Spezielle Orthopädische Chirurgie

Dr. med. Fabian Götz Geier,  
Münster

### Spezielle Schmerztherapie

Ahmed Abouarab, Münster

Dr. med. Johannes Forsting,  
Bochum

### Spezielle Unfallchirurgie

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med.  
univ. Christoph Kittl, Münster  
Dirgham Najajreh, Herne

### Spezielle Viszeralchirurgie

Gordon Schramm, Kamen

Dr. med. Marion Vogtt, Ahaus

### Sportmedizin

Dr. med. Hendrik Bante,  
Bad Oeynhausen

Dr. med. Anne-Kathrin  
Poeplau, Münster

### Suchtmedizinische Grundversorgung

Ann-Katrin Chakih, Herford

Nils König, Dülmen

### Transplantationsmedizin

Dr. med. Ulrich Jehn, Münster

## Nachveröffentlichung Januar 2021

### Innere Medizin und Kardiologie

Abdelrhman Bedair, Werdohl

\* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

## SATZUNG DER ÄKWL

# Änderung der Satzung der Ärztammer Westfalen-Lippe vom 25. März 2023

### Artikel II

Diese Änderung der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Münster, den 27. März 2023

Dr. med. Johannes Albert Gehle  
Präsident

Genehmigt:  
Düsseldorf, den 22. November 2023

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag  
Hamm

Die Änderung der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen sowie im Internet auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)) unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ bekannt gemacht.

Münster, den 27. März 2024

Dr. med. Johannes Albert Gehle  
Präsident

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 25. März 2023 aufgrund des § 20 Heilberufsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (HeilBerG) vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 403), das zuletzt durch Gesetz vom 30. Januar 2024 (GV. NRW. S. 81) geändert worden ist, die folgende Änderung der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 22. Oktober 1983 (MBL. NRW. 1984 S. 208), die zuletzt durch Beschluss vom 28. November 2020 (MBL. NRW. 2021 S. 22) geändert worden ist, beschlossen.

### Artikel I

§ 19 der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 22. Oktober 1983 wird wie folgt geändert:

§ 19 wird wie folgt geändert:

1. Absatz 2 wird wie folgt gefasst:  
„(2) Die Wahlperiode beträgt fünf Jahre; die Wahlen erfolgen zeitgleich mit der Wahl zu der Kammerversammlung.“
2. Folgender Absatz 5 wird angefügt:  
„(5) Für die 16. Wahlperiode findet Absatz 2, 1. Halbsatz keine Anwendung. Abweichend von Absatz 2, 2. Halbsatz gilt für die Wahlen der 16. Wahlperiode, dass die Wahlen innerhalb eines halben Jahres nach Neuwahl der Kammerversammlung stattfinden. Die 16. Wahlperiode verkürzt sich entsprechend.“

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210–214  
48147 Münster,  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail:  
[posteingang@aekwl.de](mailto:posteingang@aekwl.de)  
Internet: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Redaktion:  
Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103

Fax 0251 929-2149  
E-Mail: [kommunikation@aekwl.de](mailto:kommunikation@aekwl.de)

Verlag und Druck:  
IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49479 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)

Geschäftsführer:  
Ralph Grummel, Torben Gust,  
Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:  
Elke Adick  
ISSN-0340-5257  
Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.  
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird

keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Klaus Dercks





**ivd**

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49479 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
verlag@ivd.de  
www.ivd.de/verlag

**AUFFALLEN!**

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden Sie garantiert gesehen!



Anzeigenschluss  
für die Juli-Ausgabe:  
15. Juni 2024

# ANZEIGENBESTELLSCHEIN

## FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

**Einfach per Post oder E-Mail an:**  
IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49479 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · E-Mail: verlag@ivd.de

### Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---

---

---

---

---

---

---

---

#### Ausgabe:

Monat/Jahr

#### Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,20 € pro mm/Spalte

3,20 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

#### Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

\_\_\_\_\_

#### Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

## Fortbildungen und Veranstaltungen

Gesucht?

Gefunden!

**8. Juni 2024**10 bis 16 Uhr,  
Ravensberger Park 6,  
33607 Bielefeld

## Besuchen Sie uns auf dem **1. Ostwestfälischen Praxisbörsentag!**

**Anzeigen aus der KVbörse** – Nutzen Sie die Chance, direkt mit den Inserenten aus der Region ins Gespräch zu kommen

**Informieren Sie sich** über die vielen Möglichkeiten, sich in Ostwestfalen als Haus- und Facharzt niederzulassen.

### Für Sie vor Ort

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Kassenärztliche Vereinigung, Ärztekammer, Hausärzteverband, Bezirksstellen und Praxisnetze aus den Regionen in Ostwestfalen

### Unsere Vortragsreihen

ab 10.30 Uhr über Förderung, Weiterbildung und Finanzierung.

ab 14.00 Uhr über Geldanlage, mögliche Herausforderung für Praxisinhaber, Maßnahmen und Aktivitäten zur Sicherung von Hausarztpraxen in der Region.

- Weitere Informationen
- Programm
- Anmeldung zur kostenfreien Teilnahme finden Sie hier:



Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen notwendig.

**PRAXISSTART**

**KVWL**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Westfalen-Lippe

**KVbörse**



**Media-Daten 2024**

**WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT**

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Media-Daten 2024

Anzeigenpreisliste Nr. 17 – Gültig ab 15. Februar 2024

**IVD**  
GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49479 Bielefeld  
www.ivd.de/verlag  
verlag@ivd.de

**IVD**  
GmbH & Co. KG

Online unter: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Sie wünschen weitere Informationen?  
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Telefon: 05451 933450

Stellenangebote

**Das GUTE tun**

... für die Menschen  
in Westfalen-Lippe.

Wir suchen zum frühestmöglichen Eintrittstermin eine:n

**Fachärztin:Facharzt (w/m/d)**  
für **Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

(A 15 LBesG NRW bzw. bis EG 15 TVöD VKA)

als sozialmedizinische:r Gutachter:in für unser LWL-Amt für Soziales Entschädigungsrecht.

Wir bieten zwei unbefristete Vollzeitstellen (41 bzw. 39 Stunden/Woche) an. Teilzeit ist ebenfalls möglich. Die Eingruppierung richtet sich nach Ihrer Qualifikation.

**WEITERE INFORMATIONEN - INSBESONDERE ZU DEN GEFORDERTEN QUALIFIKATIONEN - FINDEN SIE UNTER: [www.karriere.lwl.org](http://www.karriere.lwl.org)**



**LANDSCHAFTSVERBAND  
WESTFALEN-LIPPE**

Sie möchten bei einer Institution arbeiten, die Gutes bewirkt – für die Kultur und das soziale Miteinander in der Gesellschaft?  
**Dann passen Sie zu uns!**  
**Wir vom LWL freuen uns auf Sie!**



**JETZT BEWERBEN!**



**Anzeigenschluss  
für die  
Juli-Ausgabe:  
15. Juni 2024**

**FÄ/FA für Orthopädie  
und Unfallchirurgie**

in Vollzeitanstellung zu allerbesten Bedingungen gesucht.

Praxis in Werne a. d. Lippe.

Tel. 0170 2708962

E-Mail: [dr-phi@t-online.de](mailto:dr-phi@t-online.de)

**PSYCHIATER (m/w/d) gesucht**

**Super-Alternative zur Kliniktaetigkeit!**

**Wiedereinstieg nach Kinderpause!**

**Neue Freude in der ambulanten Versorgung!**

Großpraxis für Neurologie/ Psychiatrie in Siegen mit weitem Tätigkeitsspektrum sucht FA für Psychiatrie (w/m/d) zur Anstellung (32-40 Std/Wo)

Absolut vertraulich erteilt weitere Infos unsere ltd. MFA Fr. Strehlow unter 0271-23046-71 oder [bewerbungen@neurologie-albertusmagnus.de](mailto:bewerbungen@neurologie-albertusmagnus.de)

**KREIS STEINFURT**

**ARZT/ÄRZTIN** m | w | d

Bereich „Infektionsschutz, Gesundheitsaufsicht“

Wir suchen Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt für das Gesundheitsamt.

Voll- oder Teilzeit, Entgeltgruppe 14 bis 15 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 13 bis A 14 LBesG NRW

Unsere Arbeit im Gesundheitsamt ist abwechslungsreich, herausfordernd und zukunftsorientiert. Sie erwartet ein Team, das mit einer guten Mischung aus erfahrenen und jungen Kolleginnen und Kollegen aus dem ärztlichen und nichtärztlichen Bereich punktet.



Ausführliche Informationen erhalten Sie unter 02551 69-1156 und <https://jobs.kreis-steinfurt.de/job/771>

Kreis Steinfurt | Tecklenburger Straße 10 | 48565 Steinfurt

**Bewerben Sie sich online  
bis zum 30.06.2024.**



**FÄ / FA / WBA für Allgemeinmedizin**

in Voll- o. Teilzeitanstellung zu allerbesten Bedingungen gesucht. Praxis mit nettem Team im westl. Münsterland.

Tel. 0160 93752564

**Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)**

Sie suchen:

Ausgewogene Work-Life-Balance zu einem Top-Gehalt?

Individuelle Arbeitszeiten mit langfristiger Perspektive?

Dann starten Sie durch in einem unserer etablierten MVZ in

**Bielefeld oder Gelsenkirchen!**

Weitere Infos: 05141 4023716 oder bewerben Sie sich direkt unter [bewerbung@voramedic.de](mailto:bewerbung@voramedic.de)

**Fachärzte für Allgemeinmedizin/  
Innere Medizin (m/w/d)**

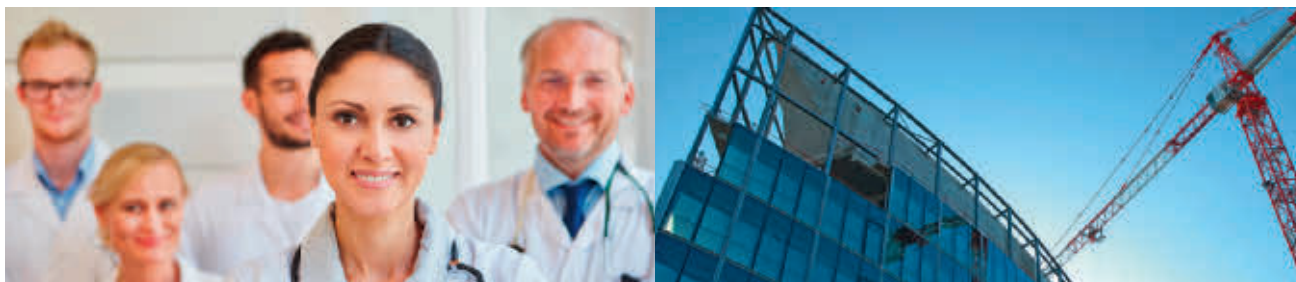
In WL u. Niedersachsen entstehen in verschiedenen Kommunen innovative Ärztehäuser. Die hausärztliche Versorgung wird in diesen im Sinne eines **Regionalen Versorgungszentrums (RVZ)** entwickelt. Wir verstehen darunter eine starke hausärztliche Berufsausübungsgemeinschaft, ein MVZ oder eine Praxisgemeinschaft mit interdisziplinärer Ausrichtung. Haben Sie Lust, in einem der Ärztehäuser die hausärztlichen Modelle der Zukunft (konventionell u. digital) mit uns zu entwickeln? Ihre Interessen in vollem Umfang einzubringen? Ob angestellt oder freiberuflich? Sprechen Sie uns an.

**Günter Müller, Strategieberater Gesundheitswesen,  
Beraternetz Gesundheitswesen [g.mueller@galeria-vital.de](mailto:g.mueller@galeria-vital.de).  
0172-2614527 [www.galeria-vital.de](http://www.galeria-vital.de)**



Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

**AMD.BG BAU**  
Arbeitsmedizinischer Dienst



Wir bieten Ihnen:



**Vereinbarkeit von Familie und Beruf**  
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst  
6 Wochen Jahresurlaub, 4 Flexstage pro Jahr und bis zu 16 Gleittage



**Fester Kundenstamm**  
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



**Attraktive Vergütung**  
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung, Möglichkeit zur Teilnahme am Bonussystem, Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



**Sicherer Arbeitsplatz**  
Sicherheit des öffentlichen Dienstes mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL) (Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?  
Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

**Kommen Sie zu uns ins Team!**

### Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.

Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unsere Standorte **Lemgo, Osnabrück, Kassel** und **Meerbusch** suchen wir je einen

### Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

**Sie ...**

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

**Ihr Profil**

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin mit mind. 24 Monaten Weiterbildungszeit in der Inneren Medizin/Allgemeinmedizin oder patientennahen Versorgung oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stellen sind ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich sind die Stellen teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

**Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung über unsere Karriereseite [www.amd.bgbau.de/karriere](http://www.amd.bgbau.de/karriere) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Wunschstandortes.**

Unsere Regionalleitung, Herr Dr. Bräuer, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 4321 9692-17 gern zur Verfügung.

[www.amd.bgbau.de](http://www.amd.bgbau.de)

**Stellenangebote**

**Stellengesuche**

**Suche FA/FÄ f. Gyn. in TZ**  
in Dortmunder Praxis  
Chiffre WÄ 0624 103

**HNO-Arzt/Ärztin**  
in Voll-/Teilzeit gesucht  
für: **HNO-Zentrum-Halle/Westf.**  
Dr. Blasius: 05201-665840  
HNO-Halle@bitel.net

**FÄ/FA RHEUMATOLOGIE**  
in Doppelpraxis  
Anstellung/Partner-in/  
rheuma@paderborn.com

**Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin**  
sucht nette Kinderarztpraxis zur  
Mitarbeit im Raum Münster.  
Chiffre WÄ 0624 101

**Anzeigen-Annahme**

per Telefon:  
**05451 933-450**  
oder E-Mail:  
verlag@ivd.de

**Kinderarztpraxis in Bochum**  
sucht Weiterbildungs-Assistent/in,  
auch für Allgemeinmedizin  
und KJP möglich. 24 Monate  
WB-Ermächtigung liegt vor.  
Kontakt: paediatricjob@gmx.de

**Arzt für Psychiatrie und Arzt für Neurologie (m/w/d)**  
als Honorarkraft gesucht vom  
Zentrum für Begutachtungen –  
Facharztzentrum Bochum.  
info.zmb@imb-consult.de  
Amtmann-Ibing-Straße 10,  
44805 Bochum

**Ich suche eine Praxis oder Klinik**  
mit ästhetischer Medizin in Teil-  
oder Vollzeit, Vertretung, Anfänger.  
Vorrang NRW, Ruhrgebiet  
0170 7764186

**Anästhesiepraxis im Münsterland (Ahaus) sucht regelmäßige Vertretung**  
(Urlaub/Krankheit)  
für einen Augen-OP.  
Kenntnisse in der Technik der  
Paralubäranästhesie gewünscht.  
Chiffre WÄ 0624 102

**FA Psychosomatik**  
sucht Mitarbeit in Praxis  
oder MVZ in OWL  
Chiffre WÄ 0624 106

**Antworten auf Chiffre:**  
E-Mail: verlag@ivd.de

**Praxisklinik sucht engagierten Anästhesisten (m/w/d) für Münster, Herten und Bottrop – auch Teilzeit**

**ÜBER UNS:** Wir sind eine Praxisklinik mit Standorten in Münster, Herten und Bottrop, die sich auf ambulante Anästhesie spezialisiert hat. Zu unserem Spektrum gehören neben gynäkologischen, urologisch/andrologischen, orthopädischen, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgischen/zahnärztlichen, kinderchirurgischen und augenärztlichen Eingriffen auch sämtliche ästhetisch-plastische Eingriffe. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir 1 Anästhesisten für die Standorte in Bottrop/Herten sowie 2-3 Anästhesisten für die Standorte in Münster. Alle Stellen können auch in Teilzeit besetzt werden!

**AUFGABEN:**

- Durchführung von Anästhesien für chirurgische Eingriffe, inklusive Regionalanästhesien
- Entwicklung und Umsetzung von postoperativer Schmerztherapie
- Spezielle ambulante Schmerztherapie

**ANFORDERUNGEN:**

- Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie
- Erfahrung in Regionalanästhesie? Wäre von Vorteil!
- Erfahrung in oder Interesse an spezieller Schmerztherapie? Pluspunkt!
- Wir suchen Teamplayer, die empathisch und voller Engagement für die Patientenversorgung sind

**WIR BIETEN:**

- Attraktive Vergütung und flexible Arbeitszeiten, Teilzeit selbstverständlich möglich.
- Keine Nacht- /Feiertags- und Wochenenddienste
- Gelegentliche Rufbereitschaft für unsere 5 Klinikbetten
- Modernes Arbeitsumfeld mit moderner Ausstattung
- Unterstützendes und kollegiales Team
- Eigenverantwortung im Arbeitsalltag und aktive Mitwirkung an den Prozessabläufen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

**INTERESSIERT?**

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an **info@anaesthesia.nrw**. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören!

**Praxis für Anästhesiologie/  
OP-Zentrum/Südlinik Münster**



**GLÜCK**

„Man muss Glück teilen,  
um es zu multiplizieren.“

Marie von Ebner-Eschenbach



2019/1



**SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT**

sos-kinderdoerfer.de

## Praxisangebote

**FÄ/FA RHEUMATOLOGIE**  
in Doppelpraxis  
Anstellung/Partner-in/  
rheuma@paderborn.com

**ORTHOPÄDISCHE PRAXIS**  
in Ostwestfalen  
mittelfristig zu übergeben.  
Chiffre WÄ 0624 105

**Urologische Praxis  
sucht NACHFOLGE**  
schrittweiser ÜBERGANG notwendig  
nader.soub@web.de

**Hausarztpraxis 1-Kassensitz  
zu verkaufen**  
**Kreis Recklinghausen/Datteln**  
Kontakt Mobil: 0173 575 0969  
Mail: jila.maki@interdata.de

Alteingesessene, **ertragsstarke  
Einzelpraxis in Unna  
abzugeben.**  
Ca. 1250 Fälle pro Quartal.  
Ausbau zu einer Praxiskooperation  
möglich, ebenfalls eine Ein-  
arbeitungsphase vor der Praxis-  
übernahme. Gehobene Einrichtung.  
Preis Verhandlungssache.  
Tel.: 0160/90685355

Hausarzt-/diabetolog.  
Schwerpunktpraxis  
**2 Kassensitze kostenlos  
abzugeben bei  
Praxisübernahme**  
Kreis Unna – z. Zt. mit  
2 Ärzten besetzt  
Kontakt: mobil 0171 2066 790

**medass®-Praxisbörse**  
Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



**Giftfrei Gärtnern  
tut gut ...**

*... Ihnen und der Natur.*

→ Weitere Infos unter [www.NABU.de/giftfrei](http://www.NABU.de/giftfrei)



**Die PVS®**  
Westfalen-Nord  
Ärztliche Gemeinschaftseinrichtung

**Die PVS®**  
Westfalen-Süd rKV  
Ärztliche Gemeinschaftseinrichtung

**DIE EINFACHE LÖSUNG FÜR SIE**  
... mit uns setzen Sie Ihre Personalressourcen  
effizienter ein!

[www.pvs-westfalen.de](http://www.pvs-westfalen.de)



## Fortbildungen und Veranstaltungen

## VB DORTMUND

**Balintgruppe: Präsenz und online**  
in Dortmund [www.gruppe-balint.de](http://www.gruppe-balint.de)

**Psychodynamische Gruppenselbst-  
erfahrung (TP/AP)**  
10 DStd. in 3,5 Tagen, halbjährlich in  
Dortmund  
Erster Termin: 29.08. – 01.09.24  
[www.gruppenanalyse.ruhr](http://www.gruppenanalyse.ruhr)  
Westfälische Arbeitsgemeinschaft f.  
Psychosomatik, Psychotherapie u.  
Psychoanalyse e. V.

## VB GELSENKIRCHEN

**Balintgruppe in Gelsenkirchen**  
monatlich samstags.  
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie  
[www.frauenarzt-online.com/balintgruppe](http://www.frauenarzt-online.com/balintgruppe)  
Tel. 0209 22089

**Anzeigenschluss für die  
Juli-Ausgabe: 15. Juni 2024**

## VB MINDEN

**Balint / Supervision / Selbsterf.**  
in Herford [www.praxis-gesmann.de](http://www.praxis-gesmann.de)

## VB MÜNSTER

**Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-amerk.**  
Dr. Ute Wesselmann, [info@vt-muenster.de](mailto:info@vt-muenster.de)  
[www.vt-muenster.de](http://www.vt-muenster.de), Tel. 0251 414061

**Angewandte Ethik – berufsbegleitender  
Weiterbildungsstudiengang an  
der Universität Münster**  
Start Oktober 2024 | Themen:  
Grundlagen der angewandten Ethik,  
Bio- und Medizinethik, Ethische  
Probleme in Wirtschaft, Politik und  
Recht | Leitung Prof. Dr. Kurt Bayertz |  
4 Semester, pro Monat eine  
Lehrveranstaltung | ÄK-zertifiziert |  
Bewerbungsschluss 22.08.2024 |  
Universität Münster Professional School  
Almut Müskens, 0251 83-21720,  
[a.mueskens@uni-muenster.de](mailto:a.mueskens@uni-muenster.de) |  
[weiterbildung.uni-muenster.de/ethik](http://weiterbildung.uni-muenster.de/ethik)

## Praxisgesuche

FA für Orthopädie/Unfallchirurgie  
sucht Anstellung in einer Praxis  
für Orthopädie in Münster und  
Umgebung. Gerne in Teilzeit, mit  
Option zur Übernahme.  
Chiffre WÄ 0624 104

## Vertretungen

**FA/FÄ Gyn/Geb (m/w/d)**  
Als Praxisvertretung in 46459  
gesucht. Ca. 10/2024-01/2025.  
[rees-praxis@gmx.de](mailto:rees-praxis@gmx.de)

## Verschiedenes

Nettes, kompetentes  
**Anästhesieteam**  
sucht Operateure für eine  
erfolgreiche Zusammenarbeit.  
Raum: östl. Ruhrgebiet,  
Sauerland, Münsterland  
[anpraxis@web.de](mailto:anpraxis@web.de)

Wir klagen ein an allen Universitäten  
**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**  
zu sämtlichen Fachsemestern  
**KANZLEI DR. WESENER**  
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE  
[dr-wesener.de](http://dr-wesener.de) · Tel. 02361-1045-0



**Gemeinsam mehr bewegen**

**Ärztekammer Westfalen-Lippe**



„ Ich kandidiere für den Marburger Bund, weil ich als junge Ärztin unsere Ärztekammer zukünftig aktiv mitgestalten möchte.

Dr. med. Jill Kriegeskorte  
Fachärztin für Urologie  
Oberärztin  
St. Antonius-Hospital Gronau  
Liste "Marburger Bund –  
Krankenhaus und mehr"



**Kammerwahl 2024 –  
Kandidieren Sie für  
den Marburger Bund**  
[www.marburger-bund.net](http://www.marburger-bund.net)



V.i.S.d.P.: Michael Helmkamp, Pressesprecher des Marburger Bundes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz, E-Mail: [Michael.Helmkamp@netcologne.de](mailto:Michael.Helmkamp@netcologne.de)



**Gemeinsam mehr bewegen**

**Ärztammer Westfalen-Lippe**

**„ Ich kandidiere für  
den Marburger Bund,  
weil wir Ärztinnen  
und Ärzte nur  
gemeinsam unsere  
Ärztammer  
stärken können.**

Dr. med. Hans-Albert Gehle  
Facharzt für Innere Medizin und Anästhesiologie  
Leitender Arzt Intensivmedizin  
Bergmannsheil und Kinderklinik  
Gelsenkirchen Buer  
Liste "Marburger Bund  
Krankenhaus und mehr"



**Kammerwahl 2024 –  
Kandidieren Sie für  
den Marburger Bund**  
[www.marburger-bund.net](http://www.marburger-bund.net)



V.i.S.d.P.: Michael Helmkamp, Pressesprecher des Marburger Bundes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz, E-Mail: [Michael.Helmkamp@netcologne.de](mailto:Michael.Helmkamp@netcologne.de)

**Gemeinsam mehr bewegen**

**Ärztammer Westfalen-Lippe**



**„ Ich kandidiere für den Marburger Bund, weil Qualität in der medizinischen Versorgung ärztlichen Sachverstand und eine angemessene Finanzierung benötigt.**

Dr. med. Bernd Hanswille  
Facharzt für Frauenheilkunde,  
Ltd. Oberarzt,  
Klinikum Dortmund gGmbH  
Liste "Marburger Bund  
Krankenhaus und mehr"



**Kammerwahl 2024 –  
Kandidieren Sie für  
den Marburger Bund**  
[www.marburger-bund.net](http://www.marburger-bund.net)

